

Volkstimme

Christoph 15 StraÙe

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Volkstimme erscheint an jedem Wochentag abends. - Verantwortlich: Albert Vaut, Magdeburg. - Verlagspreis: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite total 19 Pfg., auswärts 15 Pfg. Familienanzeigen und Stellenanzeigen für Anzeigen: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite total 25 Pfg., auswärts 20 Pfg. Restliche 1 mm Höhe u. 27 mm Breite total 76 Pfg., auswärts 90 Pfg. Magdeburg, Dr. Mühlstraße 11. - Druck u. Verlag von W. P. Müller & Co., gef. 8 Pfg., Vereinskalender 1 mm Höhe 25 Pfg., Restliche 1 mm Höhe u. 27 mm Breite total 76 Pfg., auswärts 90 Pfg. Belegpreis der Zeitung: Monatlich 2,00 Mark, Abnehmer 1,80 Mark, Einzelpreis 15 Pfg., Sonntags 20 Pfg. Text 23 1/2% Zuschlag. Für Platzvermerk keine Gebühr. Erfüllungsort: Magdeburg. Postfachkonto 123 Magdeburg.

№. 78

Magdeburg, Sonnabend den 31. März 1928

39. Jahrgang

Faustkämpfe im Reichstag

Finale

HeiÙe Luft im Reichstag am Donnerstag! Die dritte Beratung des Etats, die letzte Möglichkeit, von der sichtbarsten Tribüne in Deutschland allgemeine politische Betrachtungen anzustellen.

Der Plenarsaal hat keine Fenster, sondern nur Oberlicht. Die nicht vorhandenen Fenster werden aber figurlich weit aufgerissen und jeder Redner spricht zu ihnen hinaus an die Millionen Wähler, die er mit seinen Darlegungen erreichen will.

Den Reigen eröffnet der Vorsitzende der deutschen Sozialdemokratie, der Abgeordnete Wels. Die Rechte glänzt durch Abwesenheit. Nur Westarp, der nächste Redner, hält Wache und neben ihm Reubell, der sich schon nicht mehr recht auf die Ministerbank hinaufgetraut. Er weiß, daß nach den Wahlen für ihn dort kein Platz mehr sein wird.

Otto Wels zeigt die großen Vorzüge seiner Begabung und seines Könnens: die Begeisterung für die große sozialistische Idee und die feurige Hingabe an ihre Ausdrucksmittel, Demokratie und Republik. Er klagt die Monarchisten an und hält dem verflochtenen Bürgerblock den Spiegel vor: am Schluß ein einziger großer Scherbenhaufen, errichtet auf dem Rücken der werktätigen Massen. Mit Keulen schlägt er gegen die Deutschnationalen vor. Jeder Sieb sieht Westarp schrumpfen auf seinem Platz immer tiefer zusammen. In scharfen Strichen, mit glücklichen Wendungen und treffenden Pointen geißelt er die Doppelsüchtigkeit und Sinterhältigkeit der Deutschnationalen, die sich zwar den republikanisch-demokratischen Richtlinien des Zentrums unterwerfen, um sich die Türen zu vier Ministerien zu öffnen, die danach aber nichts anderes zu tun wissen, als Hintertüren und insgeheim ihr gegebenes Wort zu brechen und die Koalitionsbrüder über den Löffel zu barbieren. An dieser innern Unwahrhaftigkeit ist der Bürgerblock gesprungen. Die Wähler haben ein anderes, ehrliches, republikanisches Gebilde an seine Stelle zu setzen. Die Republik den Republikanern, der Wahltag der großdeutschen, internationalen Sozialdemokratie!

Der deutschnationale Parteichef beichte sich, wider Willen sofort die Berechtigung der Wels'schen Vorwürfe zu erweisen. Um im Wahlkampf wenigstens vor den Getreuesten der Getreuen zu bestehen — die übrigen sind sehr skeptisch geworden und trauen nicht mehr den Westarpschen Worten — klagte er die auswärtige Politik des Bürgerblocks an; sie sei ergebnislos gewesen, hätte uns keinen Schritt vorwärts gebracht, im Gegenteil, das Fiasko der Abrüstungskonferenz beweise, daß wir auf den eingeschlagenen Wegen der Verständigung nicht zu dem Rechte kämen, das Deutschland als gleichberechtigter Staat zu verlangen habe.

Der Führer der größten bisherigen Regierungspartei beschuldigt in der Schlussrede, daß die Regierung in der auswärtigen Politik auf falschen Wegen gewandelt ist. Und der Führer einer zweiten Regierungspartei, der Volkspartei — sein Name ist Scholz und sein Verdienst die Gründung des Bürgerblocks — meint treuherzig, daß er die Westarpsche Kritik an der auswärtigen Politik im Allgemeinen als richtig unterzeichnen müsse. Außenminister ist aber der Führer der Volkspartei. Der Sprecher der Volkspartei gegen den Chef der Volkspartei, Scholz gegen Stresemann! Eine nette Konfusion!

Westarp und Scholz zwingen Stresemann auf die Tribüne. Gegen Scholz sagt er nichts, gegen ihn denkt er nur allerlei. Nicht erst seit heute. Aber gegen Westarp host Stresemann zu wirkungsvoller Polemik aus und jeder der bissigen Siege, die er gegen den deutschnationalen Diktator führt, trifft seinen verehrten Parteifreund Scholz mitten ins runde Hintern. Schön, ihr haltet meine Politik für falsch, bitte, warum hat mir das nicht ein einziger eurer Minister im Kabinett gesagt? Warum hat keiner eurer vier Kollegen mir einen anderen Weg gewiesen, mir eine andre Perspektive eröffnet? Warum nicht?

„Weil sie keinen wissen!“ erwidert von links der Zwischenruf. Weil sie ihr demagogische Doppeltrick forschen wollen, sagen wir hinzu. Am Ende wird kritisiert und geschimpft und verurteilt und verworfen und in der geheimen Kabinetsberatung wird zugestimmt, gebilligt, wird ja und amen gesagt. So war's mit der auswärtigen Politik, so mit den politischen Handelsvertragsverhandlungen. So war's mit allen andern Dingen, in denen die deutschnationalen Minister das Gegenteil von dem billigten, was die Anhänger im Lande kritisierten und anstießen. Deshalb gibt es Wähler, die behaupten, die Regierung habe sich in der auswärtigen Politik

ging. Draußen spricht man anders, wie man drinnen handelt.

Diese Tatsache, an der der Bürgerblock gescheitert ist und an der am Wahltag die deutschnationale Partei scheitern wird, hat die Donnerstagssitzung des Reichstags abermals in helles Licht gerückt. Daneben ist das Ringen im Zentrum ins Zentrum der brennenden Debatte gerückt worden. Stegerwald und Wirth traten auf. Die beiden alten Gegner. Und zwischen ihnen stand unser Genosse Sellmann mit einer glänzenden Rede über Weltanschauung und Arbeiterkollektivität. Bei Sellmann und Wirth ging's um den Preis, das Zentrum restlos auf die Seite der Demokratie und Republik zu ziehen. Wirth konnte sich auf ein Stegerwald'sches Wort von den christlichen Arbeitern als den Garanten des Volksstaats berufen, und er pries dieses Wort, auf das er aus Stegerwald's Munde seit Jahren gewartet habe.

Im Wahlkampf werden die Reden des 29. März Widerhall finden. In Tausenden von Versammlungen wird ebenio leidenschaftlich um die Seelen, um die Erkenntnis der Wählermassen gerungen werden: die Republik den Republikanern! Hindernis mit der Möglichkeit, daß sich jemals wieder ein Bürgerblock bilden kann.

Das Finale des Reichstags ist die Overtüre des Wahlkampfes! Auf in den Kampf! Vorwärts zum Siege!

Die Kommunisten glauben ihren Wählern einen Reichs-

tagschluß mit Radan und Brügel ein schuldig zu sein. Sie entsetzten wüste Szenen, weil die Sozialdemokraten die von ihnen erstrebte Amnestie nicht mit einer Begnadigung der Fememörder erkaufen können. Warum dieser wilde Wutausbruch? Die „rote Fahne“ vom Freitag gibt Aufschluß. Sie teilt mit, daß der 4. Straffenrat des Reichsgerichts am Donnerstag den ProzeÙ gegen die frühere Zentrale der Kommunistischen Partei nunmehr auf den 9. Mai angelegt hat und der Oberreichsanwalt unmittelbar bei Reichstagsauflösung die Verhaftung der Reichstagsabgeordneten Stoeder, Koenen, Kemmele, Pfeiffer, Hörnle und Hedert in die Wege leiten dürfte.

Warum ausgerechnet die „rote Fahne“ dem Reichsanwalt Mut zur Verhaftung macht, ist unverständlich. Klar aber ist der Zusammenhang zwischen dieser Mitteilung und den Brügel'schen im Reichstag. „Laßt die paar Fememörder frei und damit auch die proletarischen politischen Gefangenen!“ So brüllten die Kommunistenführer und meinten doch nur ihre eigene Persönlichkeit. Denn sechs Reichstagsabgeordnete hatten die Vorladung des Reichsgerichts für den 9. Mai (oben brühwarm in die Tasche gesteckt bekommen.

Da griffen sie in blinder Wut zu Zuhältern manieren, warfen mit ZintenjäÙern und SpuchnäÙen und prügelten wild drauflos. Die Arbeiter werden sich dieser ekelregenden Szenen am Wahltag entsinnen und sich dafür bedanken, durch solche „Vertreter“ blamiert zu werden. —

Landsberg sollte verprügelt werden

s Berlin, 30. März. Die Reichstagsitzung ist am Donnerstag, 9 Uhr abends, nach stürmischen Austritten, die sich schließlich zu einem wilden Faustkampf griff der Kommunisten steigerten, aufgelassen. Bei der Amnestiedebatte hielt der Kommunist Höllein eine Rede, die eine einzige von HaÙ erfüllte Schimpferei gegen die Sozialdemokratie war. Infolge der Zurückhaltung der sozialdemokratischen Fraktion kam es trotzdem zu keinen Störungen. Die sozialdemokratischen Abgeordneten lieÙen den Hagel von Schimpfworten, der sich ununterbrochen von den Kommunisten zu ihnen ergoÙ, über sich ergehen.

Immer wieder aber zeigte sich, daß die Kommunisten entschlossen waren, einen großen Krach heraufzubeschwören. Als dann Otto Landsberg das Wort nahm, setzte hinter jedem seiner Sätze wildes Geschrei der Kommunisten ein. Die Beschimpfungen des sozialdemokratischen Redners und der sozialdemokratischen Fraktion sind überhaupt nicht aufzuzählen. Schließlich geriet der kommunistische Abgeordnete Jadasch in einen wahren Taumel von leidenschaftlicher Wut. Mit verzerrtem Gesicht, LeidenblaÙ, weit hervorstreckten Augen stürzte er zur Tribüne, die zur Rednerbühne führt. Die Abgeordneten Künstler, Dr. Leber und einige andre Sozialisten vertraten ihm den Weg. Jadasch und andre Kommunisten hieben mit Häuften ein, um sich Bahn zu Landsberg zu verschaffen, den sie offensichtlich verprügeln wollten. Es steht fest, daß kommunistische Abgeordnete sich verabredet hatten, den Abgeordneten Landsberg von der Rednertribüne herunterzuholen. Da mehrere kommunistische Abgeordnete diese Absicht in lauten Gesprächen kundtaten, hatten sich einige sozialdemokratische Abgeordnete zum Schutz ihres bedrohten Fraktionskollegen in der Nähe der Tribüne aufgestellt. Wie notwendig das war, hat der Auftritt bewiesen.

Minutenlang wogte der Kampf zwischen einem Teile der Sozialdemokraten und dem größten Teile der kommunistischen Fraktion hin und her. Ein Kampf, wie er bisher an Zahl der beteiligten Personen, wie an Dauer der Prügelei im Reichstag noch nicht dagewesen ist. Die Sozialdemokraten, die an dem Faustkampf beteiligt waren, standen namentlich auf den Stufen zur Estrade. Die Kommunisten darunter. Von oben über das Treppengeländer und von unten hinauf prasselten die Häuften gegeneinander. Altenstöße flogen durch die Luft, Tinte spritzte hoch auf, die vorderen Ränke waren mit Blut besudelt, ein Zeichen, daß mehrere Abgeordnete verletzt worden waren. Der kommunistische Abgeordnete Dengel wirft aus dem Hintergrund einen alfernen Spudnapf auf die sozialdemokratische Gruppe, der an der Estrade zerplatzt und in den Stenographenraum fällt. Es gelingt den Sozialdemokraten allmählich, die Kommunisten zurückzutreiben, wobei es auf beiden Seiten einige Verletzte gibt. Charakteristisch für die Wut der Kommunisten ist folgender Vorfall. Der sozialdemokratische Abgeordnete

Dr. Moses begleitete den verletzten kommunistischen Abgeordneten Berndt in das Krankenzimmer, um ihn zu verbinden. Unter der Führung des kommunistischen Spuchnapfwerfers Dengel wurde Moses mit Schlägen bedroht und mußte sich zurückziehen, ohne seiner ärztlichen Pflicht nachgehen zu können. Später lieÙen die Kommunisten ihrem leichtverwundeten Kameraden durch den deutschnationalen Arzt Dr. Hedenkamp einen Pflasterverband anlegen.

Vizepräsident Gijer verließ nachlos seinen Sitz. Als er nach wenigen Minuten wieder erschien, schloÙ er den Kommunisten Jadasch aus. Die gesamte kommunistische Fraktion brüllte, daß Jadasch den Saal nur verlassen werde, wenn auch der Sozialdemokrat Künstler ausgeschlossen werde. Da der Präsident diesen Ausschluß nicht aussprach und auch keinerlei Grund dazu hatte, denn Künstler hatte lediglich seinen bedrohten Fraktionskollegen Landsberg schützen wollen, wurde die Sitzung kurzerhand aufgehoben.

Im Meldestenrat des Reichstags, der nach dem Tumult sofort zusammentrat, wurde festgestellt, daß der tätliche Angriff von dem kommunistischen Abg. Jadasch ausgegangen ist. Demgemäß wurde von allen Parteien der Ausschluß von Jadasch für gerechtfertigt angesehen, dagegen wurde der Vorwurf, der von den Kommunisten erhoben wird, und den Abg. Künstler (Soz.) beschuldigt, gedroht oder geschlagen zu haben, für unzutreffend erklärt.

In der sozialdemokratischen Fraktion wurde allgemein die Ansicht vertreten, daß es ganz unmöglich sein werde, mit diesen kommunistischen Elementen im Wahlkampf zu diskutieren. Die Folge des Auftretens der Kommunisten am Donnerstag kann nur sein, daß die Sozialdemokratie in ihren Wahlversammlungen den Rednern einer solchen Partei das Wort verweigert. —

Reichstagsbericht

Das Gesetz über Schußwaffen und Munition wird am Donnerstag im Reichstag in dritter Beratung angenommen und als Termin des Inkrafttretens der 1. Oktober 1928 bestimmt.

Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfs zur Änderung des Tabaksteuergesetzes. Die Vorlage wurde nach den Einspruchsentscheidungen in zweiter Beratung angenommen. Die dritte Beratung wurde auf Freitag verlagert.

Hierauf wurde in die dritte Beratung des Etats für 1928 eingetreten.

Abg. Wels (Soz.):

Die verschiedenen Pläne meiner Partei haben bei der ersten und zweiten Lesung des Etats schon die Einzelpunkte kritisiert. Ich kann mich deshalb darauf beschränken, unsere Auffassung noch einmal kurz zusammenzufassen. Nicht nur das abgelehnte Staatsjahr steht dabei im Bereich unserer Betrachtung, sondern die ganze Verfassungsveränderung seit den Wahlen des Jahres 1924, deren Ausfall sich in der Wahrung des Wahlbürgerrechts des verflochtenen Jahres zu voller Höhe auswirken konnte, nachdem die deutschnationalistische Partei sich mit den im allgemeinen verwerflichen Plänen der Deutschnationalen verbündet hat.

Auf: Bump! Haben Sie etwa ein Schachergeschäft mit der Anstalt gemacht? (Wagner Karst.) Die heutigen Angriffe des Herrn Köllin auf die Sozialdemokratische Partei empfinden wir als eine wohlthuende Abwechslung gegenüber den Unschmeichlungen, die wir in den letzten Tagen durch die Kommunisten ausgeführt worden sind.

Bei diesen Worten gerieten die Kommunisten, die fortgesetzt schändliche Tiraden zu den Sozialdemokraten hinübergeschickten, in den heißsten Aufbruch. Zunächst stürzte der Abg. Köllin vor seinem Blase zur Rednertribüne vor. Ihm folgten seine Parteigenossen. Eine Reihe sozialdemokratischer Abgeordneter tritt ihnen entgegen. Beide Parteien beginnen einen Faustkampf unter tobenem Lärm. (Ausführlicher Bericht über diesen Zusammenstoß siehe 1. Seite.)

Abstimmungen am Freitag

Zu Berlin, 30. März. Präsident Lübe eröffnet die Sitzung um 10 Uhr und bittet die Abgeordneten, sich auf alle Fälle darauf einzurichten, daß eventuell am Sonnabend noch eine Reichstagsitzung stattfinden muß, da auch der Reichsrat noch zum Etat Stellung nehmen müsse.

Die Einsprüche der Abgg. Fried, Kube, Nevenfrow und Straffer (Nationalsozialisten) gegen die ihnen in einer der letzten Plenarsitzungen erteilten Ordnungsrufe werden abgelehnt.

Amnestievorlage abgelehnt

Gegen Sozialdemokraten und Kommunisten

Berlin, 30. März. (Eigener Drahtbericht.) In der Freitagssitzung des Reichstags kam es wiederum zu recht kritischen Szenen, die aber dank der Geschicklichkeit des heute amtierenden Präsidenten Lübe keinen gefährlichen Umfang annehmen konnten. Als Abg. Landsberg (Soz.) seine gestern unterbrochene Rede zum Justizetat fortsetzte, unterbrachen ihn die Kommunisten abermals mit lärmenden Zwischenrufen. Präsident Lübe mahnte sie jedoch energisch zur Ruhe.

Abg. Landsberg brandmarkte dann die Unverfrorenheit der Kommunisten, deren Berliner Organ sich heute nicht entblödet, die Schuld an den gestrigen Prügeleien der Sozialdemokratie in die Schuhe schieben zu wollen. Landsberg stellte noch einmal den Standpunkt der Sozialdemokratischen Partei zur Amnestiefrage fest. Die Sozialdemokratische

Partei wird für die Befreiung der politischen Gefangenen eintreten, kann jedoch die Forderung der gemeinen Verbrecher nicht einbezogen. Sie wird dafür sorgen, daß im neuen Reichstag die Befreiung der politischen Gefangenen durchgeführt wird.

Im weiteren Verlauf der Sitzung kam es zu Tumulten auf der andern Seite des Hauses, als der deutschnationale Abg. v. Freytag-Loringhoven in persönlicher Weise den Vorsitzenden des Rechtsausschusses, den volksparteilichen Abg. Prof. Dr. Kahl, scharf angriff. Wegen seiner heftigen Redensarten zog sich der Deutschnationale einen Ordnungsruf des Präsidenten zu.

Die Amnestievorlage selbst wurde zum Schluß in namentlicher Abstimmung mit 226 gegen 140 Stimmen bei 9 Enthaltungen abgelehnt. Für die Amnestie in der Fassung der Sozialdemokraten stimmten nur die Sozialdemokraten und die Kommunisten.

Die dritte Beratung des Reichshaushaltplanes für 1928 wird dann fortgesetzt.

Ein Antrag der Christlich-Nationalen Bauernpartei, des Bayerischen Bauernbundes, der Wirtschaftspartei und der Volkischen auf Erlass der fälligen Renten wird abgelehnt, nachdem Staatssekretär Popitz erklärt hat, daß ein genereller Erlass nicht möglich sei, daß aber in wohlwollender Weise verfahren werde.

Die dritte Beratung des Reichshaushaltplanes für 1928 wird dann fortgesetzt.

führte nämlich aus, daß die Volkspartei noch lernen müßte, einzusehen, daß es leichter ist, eine Regierung zu zerlegen, als wieder hineinzukommen, und daß sich möglicherweise nach den Wahlen für die Volkspartei diese Gewissheit noch deutlicher offenbaren werde.

Es bedarf keiner besonderen Erläuterung, daß sich die Kommunisten, die Wirtschaftspartei, die Volkischen und die Deutschnationalen gegen die bisherige Regierungspolitik erklärten. Das kann für die Staatsregierung nur ehrenvoll sein.

In der 8. Stunde wurde die Generaldebatte zur dritten Lesung des Etats beendet und die Abstimmungen auf Freitag verlegt.

Bayerische Koalition gesprengt

Die Fraktion der Bayerischen Volkspartei und der Deutschnationalen Volkspartei haben am Donnerstagabend an den Bayerischen Bauernbund ein Schreiben gerichtet, in dem sie erklären, daß sich nach der einmütigen Auffassung der beiden Fraktionen die Fraktion des Bayerischen Bauernbundes durch ihre Haltung bei den Verhandlungen über das Beamtenbesoldungsgezet selbst außerhalb der Koalition gestellt habe. Ein weiteres Zusammenarbeiten mit dem Bayerischen Bauernbund sei dadurch unmöglich gemacht worden.

Es sei eine Selbstverständlichkeit, daß der Bayerische Bauernbund die Rechte einer Koalitionspartei nicht mehr in Anspruch nehme und seinen Vertreter aus der Regierung zurückziehe.

Landtag bis 20. Mai verlängert

Da mit dem 20. April die Periode des gegenwärtigen bayerischen Landtags zu Ende gegangen wäre, hat der Verfassungsausschuß gegen die Stimmen der Kommunisten am Donnerstagabend einen Antrag angenommen, durch den die Dauer des Landtags bis zum 20. Mai verlängert wird.

Der Ausschlußbeschluss wurde auch, und zwar mit 92 gegen 5 Stimmen, angenommen.

Zusammenstöße in Prag

Prag, 30. März. Die freie Gewerkschaftszentrale hatte die Arbeiter für Donnerstag auf den Mlýnský Ring gerufen, wo gegen die Verschlechterung der Sozialversicherung und überhaupt gegen die Anschläge der Bürgerblockregierung auf die Rechte der Arbeiter protestiert werden sollte. Die Veranstaltung wurde jedoch von der Polizeidirektion auf Anordnung der Regierung verboten. Die sozialistischen Blätter wurden konfisziert.

Die Arbeitergesellschaft hatte der ausgegebenen Parole gemäß die Arbeit um 4 Uhr eingestellt und versuchte, in die innere Stadt zu ziehen. Die Polizei, verstärkt durch Gendarmen-Abteilungen, sperrte alle Zugänge zum Stadtkern und verhinderte den Zugang zum Versammlungsort. In einigen Stellen hieß die Polizei mit ihren Gummiknüppeln auf die Arbeiter ein, wobei mehrere Arbeiter blutig geschlagen wurden. Auf dem Versammlungsort war eine große Polizeimacht zu Fuß und zu Pferde, die die sich allmählich ansammelnde Menge wiederholt zurückzudrängen versuchte. Die vieltausendköpfige Masse wich aber nicht. Schließlich hielten einige sozialistische Führer kurze Ansprachen. Nachher versuchte die Polizei abermals die Menge auseinanderzujagen, die aber nur erst recht standhielt, so daß die Polizei einige Zeit tatlos war. Als dann nach zwei weiteren Rednern die Arbeiter im Begriff standen, den Heimweg anzutreten, griff Polizei und Gendarmerie von den Seiten her die Massen an und jagte sie in die Seitengassen. Die ganze innere Stadt war von Polizei und Gendarmenabteilungen überschwemmt. Die abziehenden Massen riefen überall auf Polizei und Reiterabteilungen. Bei den sich entwickelnden Zusammenstößen schoß die Polizei an mehreren Stellen. Zwei Arbeiter erhielten Kopfschüsse, ein dritter Arbeiter erhielt einen Stich in den Schenkel. Ein anderer Arbeiter wurde von Koffhufen schwer verwundet und mußte ebenso wie die andern Verwundeten ins Spital gebracht werden.

Trotz dieser Opfer ist die Kundgebung ein gewaltiger Erfolg der Prager Arbeiterschaft, die gegen die Diktatur der Bürgerblockregierung und Brutalität der Polizei ihren Abwehrwillen gegen die Reaktion eindrucksvoll gezeigt hat.

Notizen

Briefmarken mit dem Bilde des Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat die Ausgabe von Briefmarken mit dem Bilde der deutschen Reichspräsidenten genehmigt. Die neuen Briefmarken, von denen die Marke zu 15 Pfennig das Bild des Reichspräsidenten v. Hindenburg, die Marke zu 8 Pfennig das Bild des verstorbenen Reichspräsidenten Friedrich Ebert tragen wird, erscheinen voraussichtlich am 1. Juni dieses Jahres.

Vorsicht! — Namensänderung. Die „Reichspartei für Aufwertung und Recht“ hat ihren Namen in „Allgemeine Deutsche Volkspartei“ umgeändert.

Legationssekretär Schliep bei den Verhafteten. Der deutsche Völkischer in Moskau hat den Legationssekretär Schliep nach Kowno am Don entsandt, um durch Vermittlung der Lokalbehörden die Zulassung von deutschen Staatsangehörigen zu den verhafteten deutschen Ingenieuren zu erwirken und deren Gesundheitszustand bzw. Unterkunft zu prüfen. Der Völkischer hat sich gleichzeitig an das Volkskommissariat des Auswärtigen gewandt, um für die „Angeklagten“ die Möglichkeit zu schaffen, mit ihren Angehörigen sich brieflich in Verbindung zu setzen.

Dereichen

Zwei Grubenkatastrophen

In der Grube überfahren.

Wb. Dortmund, 30. März. Ein Grubenunglück, bei dem ein Häuer getötet und ein Steiger und zwei weitere Verletzte verletzt wurden, ereignete sich Donnerstag auf der Zeche Ralfebruch 1 in Dortmund. In einer Gleisanlage in der Grube waren zwei Bergleute mit Schienenwagen beschäftigt, als ein zirkulärer Kohlenwagen starker Überwegung auf einem anderen Gleis zum Schuttl fahren wollte. Durch falsche Weichenstellung fuhr dieser Zug auf das Gleis, auf dem die Arbeiter beschäftigt waren. Infolge einer Kurve kurz vor der Unglücksstelle konnte das Gefährt nicht rechtzeitig genug bemerkt werden, so daß die Lokomotive in die Gruppe hineinfuhr. Der Häuer wurde von der Lokomotive erfasst und sofort getötet, während die zwei andern Verletzten Knochenbrüche und Quetschungen davontrugen.

Verstümmelt.

Wb. Saarbrücken, 30. März. Die „Saarbrücker Zeitung“ meldet: Auf der Grube Ralfebruch ereignete sich ein schwerer Unfall. Zwei Bergleute der Grube, die mit der Kohlenreinigung beschäftigt waren, wurden von dem plötzlichen nachgehenden Gangen der verfallenen, obwohl die Bergleute sofort aufgenommen wurden, konnte ein Arbeiter nur als Leiche geborgen werden; der andere, der schwere Verletzungen davongetragen hat, wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Urteil im Barmat-Prozess

Zu Berlin, 30. März. Im Barmat-Prozess wurde heute früh 9 Uhr folgendes Urteil verkündet:

Der Angeklagte Julius Barmat wird wegen aktiver Bestechung in zwei Fällen zu einer Gesamtstrafe von elf Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 155 Tage durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Im übrigen wird er freigesprochen.

Der Angeklagte Henry Barmat wird wegen aktiver Bestechung in einem Falle zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 157 Tage durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Im übrigen wird er freigesprochen.

Der Angeklagte Hellwig wird wegen fortgesetzter einfacher passiver Bestechung zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Im übrigen wird er freigesprochen.

Der Angeklagte Walter von der Allgemeinen Garantiebahn wird wegen Vergehens gegen § 108 des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen von 1901 zu einer Geldstrafe von 200 Mark verurteilt, an deren Stelle im Falle der Nichtbeitreibung 3 Tage Haft treten. Im übrigen wird er freigesprochen.

Der Angeklagte Stachel wird wegen eines Falles der fortgesetzten schweren passiven Bestechung und wegen eines Falles der einfachen passiven Bestechung zu einer Gesamtstrafe von drei Monaten und 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Im übrigen wird er freigesprochen. Dem Angeklagten wird die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt.

Die Angeklagten Klenke, Lange-Hegemann, Alfred Staub, Kabinowich, Hugo Staub und Sahl werden freigesprochen.

Folgende Geldbeträge und Gegenstände sind dem Staate verfallen: Gegenüber dem Angeklagten Julius Barmat 41 347 Reichsmark, gegenüber dem Angeklagten Hellwig mehrere Aktien, gegenüber dem Angeklagten Stachel

ebenfalls einige Aktien, eine Uhr, ein Schrankkoffer und andres.

Die Kosten des Verfahrens fallen, soweit Verurteilung erfolgt ist, den verurteilten Angeklagten, soweit Freisprechung erfolgt ist, der Staatskasse zur Last.

Die Kosten des Verfahrens

Amlich wird mitgeteilt: Die Kosten, die durch den Barmatprozess bisher entstanden sind, werden in den Zeitungsveröffentlichungen der letzten Zeit erheblich unterschätzt. Sie belaufen sich bis jetzt auf insgesamt etwa 240 000 Mark. In dieser Summe sind nicht nur die Kosten der Hauptverhandlung, sondern auch die durch das staatsanwaltliche Ermittlungsverfahren und durch die gerichtliche Voruntersuchung verursachten Kosten enthalten.

Keine Verhaftung der Brüder Barmat

Wb. Berlin, 30. März. Bei der Verkündung des Urteils im Barmat-Prozess gab der Vorsitzende bekannt, daß der Antrag der Staatsanwaltschaft, den Haftbefehl gegen Julius und Henry Barmat zu vollstrecken, vom Gericht zurückgewiesen wurde.

Urteilsbegründung - übers Jahr!

Wb. Berlin, 30. März. Bei der heutigen Verkündung des Urteils im Barmat-Prozess war der Andrang im Gerichtssaal außerordentlich stark. Man sah einige Mitglieder des parlamentarischen Untersuchungsausschusses, so die Abgeordneten Dauch und Kutner.

Sämtliche Mitglieder des Gerichts werden jetzt einen Erholungsurlaub von sechs Monaten erhalten.

Man spricht davon, daß die schriftliche Urteilsbegründung kaum vor Ende dieses Jahres fertiggestellt sein dürfte und rechnet damit, daß der Prozess alsdann noch weitere Ansetzungen durchlaufen wird. Die mündliche Urteilsbegründung, die sich an die Verkündung des Urteils anschließt, wird voraussichtlich sechs bis sieben Stunden in Anspruch nehmen.

Braunschweiger Kommunisten

Der Braunschweigische Landtag nahm am Donnerstag den ersten Haushaltplan der sozialistischen Regierung an. Dafür stimmte die Hälfte der Abgeordneten, die 24 Sozialdemokraten. Die zwei Demokraten enthielten sich der Stimme. Die Kommunisten stimmten mit den Rechtsparteien gegen den Etat. Die Hoffnung der Gegner, daß die sozialistische Regierung bei der Etatsberatung kürzen werde, ging also nicht in Erfüllung. Wenn es freilich nach den Kommunisten gegangen wäre... Wobei man sich daran erinnern muß, daß die Kommunisten Braunschweigs bei der Bildung der sozialistischen Regierung feierlich Unterstützung gelobt haben. Aber: Unkreuz, dein Name ist Kommunist!

Dritte Lesung des Haushalts beendet

Der dritte Tag der dritten Lesung des preussischen Gesamthaushalts gestaltete sich am Donnerstag im Landtag noch einmal zu einer großen politischen Abrechnung mit der Demagogie der Rechtsparteien. Zunächst nahm der Innenminister Wesseloff das Wort, um auf die zolllosen, allerdings immer mehr wachsenden Angriffe der Zollnationalen (Schönungen) zu antworten. Nach der Zerschmetterung Wesseloffs am Dienstag in dem Reichstagsgebäude des Abgeordneten des sozialistischen Arbeit der Reichsregierung eingehend geschilbert, in Welt Minister eingestiegen der Ministerien einen Beitrag

vor, der das wahre Gesicht der Deutschnationalen und der Volkspartei zeigte. Er setzte besonders wirkungsvoll den völligen Zusammenbruch des Bürgerblods in Gegensatz zu dem feiten Kurs der Reichsregierung, die kein Minderheitsvotum in den letzten 34 Jahren, also seit den letzten Wahlen, hat fügen können. Für eine Partei wie die der Deutschnationalen, die unter der Monarchie durch den alten Kanthauer den Grundfals proklamierte: Vox populi — vox Dei (Stimme des Volkes ist Stimme des Himmlischen), müßte es jetzt unter dem gleichen Wahlrecht einigermaßen peinlich sein, nach den katastrophalen Mißerfolgen des Bürgerblods um die Stimme des von ihnen sonst geschmähten Volkes zu betteln. Unter dem für-mischen Verfall der Linksparteien kündigte der Minister an, daß er die ihm unterstehende Landjägeret und Schupo in jedem Falle rückwärts einziehen werde, falls es den Konservativen danach gelüster sollte, bei der bevorstehenden Wahl nach bewährtem Muster Wahlterror zu üben.

Sehr scharf, sehr gründlich und gestützt mit Wosheiten gegen die Rechte waren auch die Ausführungen des Zentrumsbüroiers Deth. So bezeichnete er Herrn Schlang (Schönungen), den die Deutschnationalen als ihren besten Medner vorkannten, als ein

Gemisch von Reservelutnant und Primadonna. Von einer Farsen sei in seinen Ausführungen absolut nichts zu merken gewesen, sie hätten im Gegenteil deutlich genug gezeigt, daß die Deutschnationalen jetzt vor den Wahlen reichlich nervös geworden sind, sein Wunder bei einer Partei, die nach und nach vor ihre Wähler treten müßte. Diese Rede war übrigens eine recht deutliche Antwort auf die Ausführungen des volksparteilichen Abgeordneten v. Cammer, der mit vielem Wenn und Aber die Verfassungsmäßigkeit seiner Partei nicht anzuerkennen lassen wollte und... er ist liberal... wobei er sich die Verantwortung der Staatsregierung belagerte, daß Staatsbeamte an den Verfassungstagen teilzunehmen dürfen. (Zp)

Besonders preiswerte
Osterangebote



- | | | |
|-----------------------------|--|------|
| Damenhemden | aus guten Wäschestoffen, mit Stickerel oder Klüppelspitze verziert Mk. 1,95 1,45 | 1.00 |
| Damenhemden | vorzügl. Wäschestoffe, reizend verziert, mit fein. Stickerel oder Valenciennespitzen Mk. 4,50 3,75 | 2.95 |
| Hemdhoson | moderne Formen, guter Wäschestoff und hübsche Verarbeitung mit Stickerel od. Klüppelspitze Mk. 3,90 3,40 | 2.50 |
| Hemdhoson | vorzügliches Wäschetuch oder farbiger Batist, mit feinen Spitzen oder Stickerel Mk. 6,75 5,90 | 4.75 |
| Nachthemden | moderne Formen, reizende Ausführungen, auch buntfarbig Mk. 4,50 3,95 | 2.40 |
| Nachthemden | vorzügliche Stoffe, viele moderne Ausführungen mit hübschen Spitzen Mk. 7,90 6,50 | 5.40 |
| Prinzebröcke | in vielen Ausführungen, mit schönen Stickerelen Mk. 4,85 3,75 | 2.95 |
| Unterkleider | weißer feiner Wäschestoff, mit reizenden Stickerelen und Spitzen Mk. 9,75 7,90 | 5.75 |
| Complet | vereintigt Hemdhose und Prinzebröck in einem Stück, in reizenden Ausführungen Mk. 12,50 9,75 | 8.90 |
| Seidentrikot-Unterkleider | in allen modernen Farben, nur gute Qualitäten Mk. 6,75 5,75 | 3.25 |
| Seidentrikot-Schlüpfer | passend zu dem Unterkleider Mk. 4,50 3,90 | 2.45 |
| Damen-Schlafanzüge | alle moderne Formen und reizende Farben Mk. 11,50 9,75 | 7.90 |
| Strumpfhaltergürtel | weiß oder rosa, mit 4 Strumpfhältern Mk. 1,55 1,35 | 0.95 |
| Strumpfhaltergürtel | moderne Formen, in Damast oder mit feiner, in Gummielastik Mk. 4,75 3,50 | 2.50 |
| Hüftgürtel | moderne Formen, nur erstklassige Fabrikate, reichhaltige Auswahl Mk. 6,50 7,50 5,90 | 4.50 |
| Plastika- u. Skikorsetts | alle beliebigen neuen Formen, auch Schmalsetts Mk. 14,50 12,50 | 8.75 |
| Gummi-Schlüpfer u. Korsetts | alle beliebige Nachts Mk. 15,00 11,50 9,75 | 7.50 |
| Büstenhalter | zirkelrund oder Viereckig, Forme, Mk. 1,30 0,95 | 0.65 |
| Büstenhalter | Plastik, Forme, Halter, etc. die beliebigen Farben Mk. 2,50 1,95 1,35 | 1.85 |
| Damen-Hemdhoson | halbhaltig, weiß oder grau, in allen Größen Mk. 3,50 2,90 | 1.65 |
| Damen-Schlupfhoson | Reiswollstoff, halbhaltige Qualitäten, in allen schönen Farben Mk. 1,95 1,35 | 0.85 |
| Kinder-Hemdhoson | halbhaltig, weiß, für 6 bis 14 Jahre Mk. 2,50 1,95 | 1.35 |
| Kinder-Schlupfhoson | Reiswollstoff, halbhaltige Qualitäten, in allen Farben, für 6 bis 14 Jahre Mk. 1,50 1,10 0,95 | 0.35 |
| Damen-Jumperschürzen | moderne Muster und Stoffe, reichhaltige Auswahl Mk. 2,50 1,95 1,35 | 0.75 |
| Servierschürzen | aus guten Stoffen, moderne Formen, mit Halbsaum oder Schickel Mk. 3,75 2,95 | 1.25 |
| Damen-Berufsmäntel | weiß Elmo od. schwarz Satin, auch farbige Noppen, braun oder grau Mk. 10,50 9,50 7,90 | 4.90 |
| Herren-Makohemden | mit Doppelknopf, gute Qualitäten, gelb oder weiß Mk. 4,50 3,95 | 2.75 |
| Einsatzhemden | gelb oder weiß, guter Tricot, mit modernen Einsätzen Mk. 3,90 2,75 | 2.25 |
| Einsatzhemden | die besten Qualitäten, die feinsten Einsätze Mk. 5,90 5,30 | 4.50 |
| Trikot-Oberhemden | mit Manschetten, modernste Dessins Mk. 6,50 5,90 | 5.60 |
| Herren-Makobeinkleider | gelb oder weiß, halbhaltige Qualitäten Mk. 3,90 2,95 | 2.25 |
| Herren-Garnituren | weiß oder braun Mako Mk. 7,90 6,90 | 5.40 |
| Knaben-Makohemden | mit halbem oder langem Arm, für 6 bis 14 Jahre Mk. 3 15 2,90 | 2.40 |
| Knaben-Makokniehoson | halbhaltige Qualitäten, für 6 bis 14 Jahre Mk. 2,10 1,25 | 0.95 |
| Herren-Berufsmäntel | aus prima Nesselstoff oder farbige Körper, weiß Körper, reichhaltige Auswahl Mk. 9,75 6,95 | 4.75 |
| Ribana-Unterwäsche | für Damen, Herren und Kinder, in allen Qualitäten und Größen vorrätig. | |

Giesfried Loh
WEBEREIWAREN
BREITENWEG 57-60



Der große
Oster-Verkauf

In unserem
Modehaus für Herren- und Knaben-Kleidung
übertrifft alle Erwartungen!

Sämtl. Frühjahrswaren in bester Beschaffenheit zu ganz erstaunlich billigen-Preisen!

- | | | |
|---------------------------|--|------------------|
| Herren-Anzüge | aus guten Stoffen, in neuen Formen 110,00 85,00 72,00 60,00 54,00 | 39 ⁰⁰ |
| Herren-Anzüge | blau, 1-u. 2-reihig, i Sammgarn und Welfen 120,00 90,00 75,00 65,00 57,00 | 42 ⁰⁰ |
| Herren-Sommer-Paletots | in marengo und Covercoat, elegante Mäntel 115,00 82,00 70,00 57,00 52,00 | 46 ⁰⁰ |
| Gummi- und Loden-Mäntel | wasserdicht, Marke Continental und andere bewährte Marken 48,00 42,00 36,00 24,00 | 16 ⁰⁰ |
| Herren-Sportanzüge | mit Brecheshoje 95,00 75,00 52,00 47,00 | 35 ⁰⁰ |
| Herren-Anzüge und Mäntel | für corpulente Herren, Erlaub für Maß, große Auswahl feiner Stoffe 130,00 105,00 90,00 82,00 | 68 ⁰⁰ |
| Herren-Windjacken | aus imprägnierten Stoffen 80,00 70,00 65,00 50,00 45,00 | 8 ⁵⁰ |
| Burschen-Anzüge | aus Serrentoffen in Gabardine und anderen halbhaltigen Stoffen 60,00 49,00 38,00 | 27 ⁰⁰ |
| Große Posten Herren-Hoson | in gebleicht und Breeses beste Verarbeitung, eleganter Stoff, sensationell billig 24,00 21,00 17,00 13,00 11,00 9,00 7,00 5,00 | 3 ⁹⁰ |
| Knaben-Hoson | von Reiten gefertigt 1,20 2,00 2,40 2,20 | 1 ⁹⁰ |

Unsere Spezialitäten:

Regenmäntel, Marke Continental und Weltrekord Sportbekleidung u. Windjacken, Marke Bilco Wasserdichte Lodenbekleidung, Anzüge, Joppen, Mäntel, Marke Triumph und Rekord Original-Kieler Knaben-Anzüge und -Mäntel Marke Martinehaus

Großer Oster-Sonderverkauf in Knaben-Anzügen u. -Mänteln
Sportanzüge, Schulanzüge, Schlupfanzüge Sportmäntel, Loden- und Gummi-Mäntel Ganz hervorragende Qualitäten in riesigen-Auswahl
Hauptpreislagen:
32⁰⁰ 27⁰⁰ 24⁰⁰ 19⁰⁰ 14⁰⁰ 10⁰⁰ 7⁰⁰

Neuheiten in Herren-Hüten, -Mützen, Krawatten, Hosenträgern, Pullovern, Sportstrümpfen in großer Auswahl!

Heinrich Casper

Gegründet 1884 **Magdeburg** Breiter Weg 133
Beachten Sie unsere Schaufenster, unsere Osterschlager sind darin ausgestellt!

Warum die Flotte zerbrach

Kriegstagebuch eines christlichen Arbeiters
Preis nur Mk. 2.00

Jeder wahrhafte Republikaner, jeder frei gesinnte Mensch, jeder objektiv Denkende muß dieses Buch, **das ein hervorragendes zeitgeschichtliches Dokument ist,** lesen. Der Verfasser, der den Weltkrieg als Matrose mitgemacht hat, schildert in schlichter, packender Weise, wie es zum Zusammenbruch kommen mußte. Er leuchtet hinein in die militaristisch-marxistischen Zustände des alten Systems; er zeigt in überzeugender Weise, wie dieses System die Menschenwürde vernichtete, wie es deshalb dazukommen mußte, daß

die Flotte zerbrach.
Buchhandlung Volksstimme

Magdeburger Angelegenheiten

Das neue Kündigungsschreiben

Zum 1. April tritt für die Mieter eine erhebliche Verbesserung der Mieterrechte ein. Dem Vermieter ist das Kündigungsrecht wieder gegeben. Allerdings handelt es sich um eine „gesetzliche“ Kündigung, die den Weg über das Gericht nehmen muß. Schon heute aber läßt sich feststellen, daß die Mieter mit Privatkündigungen geradezu übersättigt werden. Natürlich braucht kein Mieter darauf hinzuzufallen. Es kommt jetzt alles darauf an, daß jeder Mieter seine Rechte kennt.

Das neue Kündigungsrecht, wenn es sich in gesetzlicher Vorschrift vollzieht, kann nur unter Zuhilfenahme eines amtlich vorgeschriebenen Vorwurfs ausübt werden. Dieser Vorwurf liegt jetzt vor. Die Aprilnummer der Mieterzeitung bringt einen Abdruck davon. Es sieht schlimmer aus, als die ärgsten Besessenen erwartet haben. Wir beschränken uns nur auf das Hervorhebendste.

Der Mieterverein hat von jeher darauf hingewiesen, daß die Neuordnung in erster Linie eine Spekulation auf die Unkenntnis der Mieter ist. Wer eine gerichtliche Kündigung erhält, ist in der Regel zunächst davon betroffen. Man neigt dazu, durch Güterhandlung den Streitgegenstand aus der Welt zu schaffen. Das wollen die Hausbesitzer! Das ist der Zweck des Kündigungsschreibens.

Gegen jede gesetzliche Kündigung kann Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch muß aber durch einwandfreie Urkunde bewiesen werden können für den Fall, daß sich der Vermieter nicht einverstanden erklärt, daß widersprochen worden ist. Das Gesetz schreibt vor, daß ein Beweis vorhanden ist, daß „rechtzeitig“ Widerspruch erhoben wurde.

Davon schreibt die „Rechtsbelehrung“ nichts. Sie belehrt einseitig, unvollständig, ist überhaupt keine Rechtsbelehrung, wie sie bei der Schwere der Frage sein müßte. Wieviel Mieter werden dabei formell der Wohnung verlustig gehen. Und dann? Jeden Augenblick ist der Vermieter berechtigt, die Räumung vollstrecken zu lassen:

Es wird gedroht. „Bei Unterlassung des Widerspruchs muß damit gerechnet werden, daß das Gericht auf Gesuch des Vermieters einen Räumungsbefehl erläßt.“ Und daß Sie gezwungen werden, die Mieträume zu dem angegebenen Zeitpunkt zu verlassen.“ Hoffentlich antworten die Mieter durch den Wahrsatz auf diese Drohung. Wie überhäuft auf das Kündigungsschreiben „mit Widerspruch“.

Das Volk aber ist im Abzug 2 der „Rechtsbelehrung“ niedergelegt. Hier tritt brutal zutage, was gewant ist: mit Hilfe eines amtlichen gerichtlichen Kündigungsschreibers sollen die Mieter dem Vermieter in die Arme getrieben werden. Nachdem also die Kündigung den Mieter erreicht hat, empfiehlt die „Rechtsbelehrung“ folgendes:

„Wenn Sie eine gütliche Erledigung der Sache für möglich halten, so empfiehlt es sich, daß Sie sich schleunigst an den Vermieter wenden und versuchen, mit ihm zu einer Einigung zu gelangen.“

Darum geht es! Hier ist brutal gesagt, was erreicht werden soll, nämlich, der Mieter soll auf die gesetzliche Mietspreizung verzichten. Verzicht soll er auch auf gesetzliche Rechte! Denn was ist eine gütliche Erledigung? Auf die Arme mit ihm. Er soll sitzen lernen und das kostet ihn Geld. Also Mieter, zum 1. April Vorsicht, und nochmals Vorsicht! Der Mieter soll durch das Gesetz — mit Hilfe des Gerichts — dem Vermieter in die Arme getrieben werden! So weit ist es gekommen. —

Am Beginn einer Regenperiode

Die trockene, beständige, für die Jahreszeit außergewöhnlich heitere Witterung ist vorüber. Am die Mitte der Woche hat das kontinentale Hochdruckgebiet, das zuletzt über Rußland verlagert war, seinen Einfluß auf die Wetterlage in Mitteleuropa verloren; kühle Seeluft hat die Warmluft vom Boden abgehoben und Regenschläge ausgelöst, die im weitesten Teile des Landes dringend erforderlich waren. In Norddeutschland bedeckten diese Niederschläge nämlich eine mehr als fünfwöchige Trockenheit, die sich in der Entwicklung der Vegetation sehr hemmend fühlbar gemacht hatte, zumal das Erdreich durch die anhaltenden trockenen Stürme, die besonders während des Märzkalteeindrucks tagelang sehr stark waren, stark ausgedörrt worden war. Es kam hinzu, daß in der Ebene fast nirgends mehr Schnee lag, wie überhaupt der vergangene Winter in den meisten Teilen Mitteleuropas wieder recht schneearm gewesen ist. Selbst in den höchsten Gebirgslagen ist im Verhältnis zu anderen Jahren nur noch wenig Schnee vorhanden.

Der Kalteindebruch wickte sich erst Donnerstag völlig aus. Das Regengebiet zeigte weite Ausdehnung; die Niederschlagsmengen selbst waren im allgemeinen zwar noch nicht groß, doch muß mit längerer Dauer und häufiger Wiederholung der Regenfälle gerechnet werden, weil sich nunmehr in Mitteleuropa eine Tiefdruckrinne gebildet hat, die sich aus dem Gebiet südlich Islands in südöstlicher Richtung durch Deutschland nach dem Balkan erstreckt. Innerhalb dieser Tiefdruckrinne werden wahrscheinlich auch weiterhin die Störungen verlaufen, die in Gestalt rasch aufeinander folgenden Druckwellen vom

Nordatlantik aus auf den Kontinent gelangen. Aber auch eine bald vielleicht mehr östlich verlaufende Störungsbahn wird bedeutendes Hochdruckgebiet einwirken nicht auskommen lassen; augenscheinlich hat nunmehr eine jener Frühjahrsregenperioden begonnen, die meist wochenlang dauern und jede stärkere Erwärmung schon durch den Mangel an Sonnenschein verhindern.

Für die kommende Woche dieser jedenfalls keine großen Hoffnungen auf die Witterung gesetzt werden; vermutlich wird die kühle, regnerische und veränderliche Periode sogar bis tief in den April hinein dauern, und die Aussichten für die Osterzeit sind infolgedessen einseitig nicht eben günstig. Es liegen zwar bisher keine Anzeichen vor, aus denen man etwa gar „weiche Östern“ voraussetzen müßte; aber ebensowenig Aussicht besteht für warmes Frühlingwetter, das sich wahrscheinlich erst in der dritten Aprilwoche wieder einstellen wird. —

Das Kind in gefunden und kranken Tagen

Am Donnerstag sprach in der Aula der Wismarschule Oberarzt Dr. Fried über das Kind in kranken und gefunden Tagen. Im Gegensatz zum größeren Teile der seitherigen Vorträge der Kindergesundheitswoche behandelte er mehr die körperliche Seite des kindlichen Lebens. Die moderne Kinderheilkunde hat seit ungefähr 20 Jahren Wege für das Kind gefunden, die sich ganz in die praktische Sachlichkeit unserer Zeit einfügen. Ueber allem steht „Licht, Luft und Reinlichkeit“. In der Familie dringen zum Schaden der Kinder immer noch oft Ajsichten und Vorurteile von Großmüttern und Tanten durch, denen die jungen Mütter unterliegen. Schon der Raum, in dem wir einen Säugling unterbringen, soll ein Abbild unserer Bestrebungen sein. Nichts, was Staub fängt; einfache, klare Linien; helle Farben; große Fenster, möglichst aus Ultraviolett, das die Heilstrahlen der Sonne durchläßt.

Wie die Mutter mit dem kranken Säugling ein Hilfsmittel, ist sie für den gefunden ein wichtiges Vorbeugungsmittel gegenüber Erkrankungen durch ihren Schmutzstoffgehalt. Ob ein Säugling gesund oder krank ist, zeigt sich schon dem Laien durch die Art des Benehmens, das geschildert wird. Liegt eine Krankheit vor, so soll nicht lange gewartet, sondern rasch der Arzt beigezogen werden, denn beim Säugling ist der Eintritt von einer harmlosen zur lebensgefährlichen Krankheit nur ein kleiner.

Die Englische Krankheit ist heute reiflos heilbar. Nötig ist nur, daß alle Eltern das wissen. Nicht die kleinen Kinder sind die gefunden. Ueberfütterung bringt fast immer die Englische Krankheit neben vielen andern Leiden.

Der Vortrag war verhältnismäßig gut besucht. —

In der Stadthalle!
Am Sonnabend
Abendfeier
des Sozialistischen Kulturkartells
Anfang pünktlich 8 Uhr

Magdeburger Wohnungsstatistik

Wenn die Lautstärke in Magdeburg im Jahre 1927 auch härter gewesen ist als im Vorjahr, so reicht der Neuzugang an Wohnungen doch bei weitem nicht aus, um die Bedürfnisse auch nur annähernd zu befriedigen, denn aus dem Neuzugang an Wohnungen kann kaum der Bedarf gedeckt werden, der jährlich innerhalb der Gemeinde durch Ehegatteneingänge entsteht, wobei von der dauernden Zuwanderung ganz abgesehen werden soll.

Nach der Wohnungszählung vom vorigen Jahre, deren Ergebnisse jetzt feststehen, betrug die Zahl der in Magdeburg vorhandenen Alt- und Neuwohnungen insgesamt 83 897 Wohnungen, wovon 4704 Wohnungen als Neuwohnungen anzusprechen sind. Diese Wohnungen werden von zusammen rund 293 400 Personen bewohnt, die 90 374 Haushaltungen bilden. Es besteht in Magdeburg ein Mangel an Wohnungen, der bei gleichbleibender Bautätigkeit, selbst unter der unwahrscheinlichen Voraussetzung, daß der Bevölkerungszuwachs in den nächsten Jahren ausbleibt, erst in einer ganzen Reihe von Jahren zu einer befriedigenden Lösung der Wohnungsfrage führen würde, denn 10,3 Prozent der überhaupt vorhandenen Haushaltungen oder Familien, also rund ein Zehntel sämtlicher Familien, verfügt über keine eigene Wohnung, sondern ist als Untermieter auf die Mitbenutzung fremder Wohnungen angewiesen. Da sich das Wachstum einer Stadt von rund 300 000 Einwohnern aber nicht aufhalten läßt, bleibt nur die Forderung nach einer mit allen nur zur Verfügung stehenden Mitteln zu fördernden Bautätigkeit, wenn man schwere Folgen verhüten will.

Die durchschnittliche Kopffzahl einer Familie in Magdeburg beträgt 3,3 Personen, auf eine bewohnte Wohnung aber entfallen im Durchschnitt 3,5 Personen, so daß durchschnittlich jede Wohnung um 0,2 Bewohner überlastet ist, was sich theoretisch nicht so schlimm ausnimmt, in der Praxis aber ein ganz anderes Aussehen erhält, wenn man bedenkt, daß 60,5 Prozent sämtlicher Haushaltungen oder Familien ohne eigene Wohnung in Mittelwohnungen leben, die durch diese Belastung auf das Niveau der Kleinwohnungen herabgedrückt werden. Kommen in Durchschnitt auf eine Wohnung überhaupt 3,5 Bewohner, so entfallen durchschnittlich auf die Wohnungen, die nur von einer Familie bewohnt werden, 3,3 Bewohner, sie weisen mithin zur Kopffzahl der Familie eine normale Belastung auf, die im allgemeinen schwach ist, nicht aber schwach, wenn es sich um

Wohnungen mit nur einem oder zwei Wohnräumen handelt. Die Wohnfläche in den Wohnungen mit aufgenommenen Einzelpersonen (Zimmerherren oder Schlafgänger) beträgt 3,8 Bewohner. Die große soziale Gefahr des Wohnungsmangels aber tritt besonders hervor bei den Wohnungen, die mit zwei oder mehr Haushaltungen oder Familien belegt sind und in denen die Wohnfläche mit 5,2 Bewohnern durchschnittlich in jeder Wohnung enorm hoch ist.

Genau 8477 Haushaltungen in Magdeburg sind zweite oder weitere Haushaltungen, die keine eigene Wohnung besitzen, sondern in fremden Wohnungen mit aufgenommenen Einzelpersonen (Zimmerherren oder Schlafgänger) betragt 3,8 Bewohner. Die große soziale Gefahr des Wohnungsmangels aber tritt besonders hervor bei den Wohnungen, die mit zwei oder mehr Haushaltungen oder Familien belegt sind und in denen die Wohnfläche mit 5,2 Bewohnern durchschnittlich in jeder Wohnung enorm hoch ist.

Von der Gesamtzahl der in Magdeburg vorhandenen Wohnungen stehen 83,3 Prozent dem Wohnungsinhaber mit seiner Familie allein zur Verfügung, es sind dies die Wohnungen, in denen sich keine Untermieter oder fremde Haushaltungen befinden. 6,8 Prozent der vorhandenen Wohnungen sind mit aufgenommenen Einzelpersonen als Untermieter belastet, während 9,9 Prozent der vorhandenen Wohnungen mehrere Familien oder Haushaltungen beherbergen. In effektiven Zahlen ausgedrückt, befinden sich in 5711 Wohnungen Einzelmietern (Zimmerherren oder Schlafgänger), in 2057 Wohnungen aufgenommenen Familien, in 6017 Wohnungen zwei Haushaltungen und in 228 Wohnungen drei oder mehr Haushaltungen oder Familien.

Wenn in den vorstehenden Zahlen die Anzahl der Haushaltungen mit aufgenommenen Einzelpersonen insgesamt 5711 betrug, so stellt sich doch die Zahl der aufgenommenen Einzelpersonen ohne eigene Wohnung auf 7783 Personen, so daß sich mithin unter den Haushaltungen mit aufgenommenen Einzelpersonen eine ganze Anzahl befindet, die mehrere Einzelpersonen aufweist. Zwar kann man den größten Teil dieser Mitbewohner nicht auf das Konto der Wohnungsnot buchen, da viele hiervon Räume bewohnen, die gewerbemäßig der Vermietung dienen, dennoch aber entfällt auch hier ein beträchtlicher Prozentfuß auf die Mitbenutzung wegen Mangels an einer eignen Wohnung.

Die Wohnfläche in den einzelnen Wohnungen und Wohnungsgruppenklassen, die sich im Durchschnitt nach nicht so katastrophal zeigt, da es sich um durchschnittliche Betrachtungen handelt, wird durch die Tatsache bedeutend verhärtet, daß nicht weniger als etwa 3 über ein Zehntel sämtlicher Wohnungen in Magdeburg von nur einer Person bewohnt werden. Von den insgesamt 83 897 Magdeburger Wohnungen befinden sich 8953 Wohnungen (10,7 Prozent sämtlicher Wohnungen) im Besitz von Einzelpersonen, wovon 8257 Wohnungen Kleinwohnungen, 3377 Wohnungen Mittelwohnungen und 321 Wohnungen Großwohnungen sind.

Durch dieses Verhältnis wird für die Praxis die Wohnungsnot noch bedeutend härter, die Notwendigkeit, neue Wohnungen zu schaffen, größer und dringender vor allem, weil durch das Nebeneinanderleben vieler Menschen in einer kleinen Wohnung auf die Dauer schwere Gefahren gesundheitlicher und sittlicher Art entstehen. Wenn auch in Magdeburg der größte Teil der Wohnungen, nämlich 60,5 Prozent sämtlicher Wohnungen, Mittelwohnungen sind, deren 35,6 Prozent Kleinwohnungen und 13,9 Prozent Großwohnungen gegenüberstehen, so werden doch tatsächlich durch die relativ hohe Zahl der Bewohner die mit fremden Familien belegten Mittelwohnungen zu Kleinwohnungen. —

Eine Thfonanlage auf dem Hauptbahnhof

Von der Poststelle der Reichsbahndirektion Magdeburg wird uns geschrieben:

Am bei größeren Eisenbahnunfällen den Arztwagen bringenden Hilfszug unverzüglich an die Unfallstelle senden zu können, wird auf dem hiesigen Hauptbahnhof Anfang April eine Thfonanlage in Betrieb genommen, mit der durch besondere Rufzeichen die Begleitmannschaften von einer Stelle aus sofort alarmiert werden können.

Das Thfon ist ein Membran-Schallender, der elektrisch gespeuert durch Preßluft betrieben wird und eine so starke Schallwirkung hat, daß der Alarm von allen in Betracht kommenden Stellen unbedingt wahrgenommen wird.

Um die Gewähr zu haben, daß die Anlage auch wirklich jederzeit ordnungsmäßig arbeitet, muß sie des öfters probeweise in Tätigkeit gesetzt werden. Am hiermit gleichzeitig einen praktischen Zweck zu verbinden, wird mit den Thfonen vom gleichen Zeitpunkt an jeden Morgen um 8 Uhr — entsprechend der täglich von der Haupttelegraphenstelle Berlin übermittelten genauen „Mitteleuropäischen Zeit“ — durch einen langen, etwa 10 Sekunden währenden Ton ein Rufzeichen gegeben, nach dem alle Dienststellen des Bahnhofes ihre Uhren einstellen können. —

Kammergerichtsentscheide in Mieterrechtsfällen

Der „Amtliche Preussische Pressedienst“ gibt folgende neuere Kammergerichtsentscheide in Mieterrechtsfällen bekannt:

Eine anderweitige Vereinbarung im Sinne des § 9 der Verrentung ist im Streitfall das Mietvertragsverhältnis zuständig, wenn der Vermieter und alle an den Fahrstuhl angeschlossenen Mieter sich dahin geeinigt haben, daß nur einzelne Mieter die Fahrstuhlkosten tragen. Zur Feststellung einer solchen

Wir führen nur Schuhe aus unserer eigenen Fabrik.

Darum sind wir besonders leistungsfähig u. preiswert.



SALAMANDER

Das Erzeugnis der größten Schuhfabrik Deutschlands

Breiter Weg 48

Magdeburg

Breiter Weg 48

Für den Herrn zu Ostern

Schöne und preiswerte Mode-Neuheiten, gleich erwünscht zur Anschaffung wie als Geschenk.



Sange & Wünger

51 BREITWEG 52

- Sportkragen aus weißem Pique . . . Stück 70 Pf. **40 Pf.**
- Stehumlege-Kragen vierfach Mako . . . 88 Pf. **45 Pf.**
- Stehumlege-Kragen halbstellige Form 1.20 **85 Pf.**
- Einsatzhemden modern gemusterte Einzelstücke 3.75 2.85 **1 95**
- Oberhemden aus gemustertem Zephir oder Perkal mit Sportkragen . . . 6.90 4.90 **3 95**
- Oberhemden weiß, mit modernen Trikole-Einsätzen . . . 7.75 6.90 **4 75**
- Sporthemden aus weißem und einfarbigem Panama . . . **6 00**
- Schlafanzüge moderne Muster, aus Zephir 17.90, Perkal . . . 13.50 **9 75**
- Moderne Binder aus Kunstseide, neue Muster . . . 1.45 95 Pf. **45 Pf.**
- Reinseidene Binder in einfarbig . . . 2.25 **95 Pf.**
- Reinseidene Binder letzte Neuheiten 4.95 3.85 **2 95**
- Hosenträger aus Gummi, mit Lederbüse . . . 2.50 1.25 **65 Pf.**
- Garnituren bestehend aus Hosenträgern u. Sockenbaltern . . . 2.50 1.95 **1 25**

- Taschentücher in weiß oder mit farbiger Kante Stück 35 Pf. 28 Pf. **18 Pf.**
- Ziertücher aus Crêpe de Chine, mit farbigen Kanten oder Handmalerei . . . 1.25 75 Pf. **38 Pf.**
- Handschuhe Leinen-Nachahmung, solide Farben . . . 1.60 **95 Pf.**
- Handschuhe Wildleder-Nachahmung, in farbig . . . 3.95 2.45 **1 20**
- Nappaleder-Stepper in braun . . . 7.75 **6 75**
- Herren-Socken aus fester Baumwolle, in kariert . . . Paar 95 Pf. **45 Pf.**
- Herrensocken aus Seidenfaser, in feinen Farben . . . Paar **95 Pf.**
- Herrensocken Kunstseide, plattiert, mod. Karos . . . Paar 1.75 **1 30**
- Herrensocken Kunstseide, mit Flor plattiert . . . Paar 2.45 **1 95**
- Herren-Unterjacken makofarbig . . . 1.95 **1 45**
- Herren-Hemden Mako imitiert . . . 3.75 2.75 **1 95**
- Herren-Hosen Mako imitiert . . . 4.25 2.90 **1 95**
- Herren-Pullover moderne Muster . . . 14.50 9.75 **7 90**

Auf Teilzahlung

Zu Ostern

empfehle ich gegen äußerst leichte wöchentliche oder monatliche Ratenzahlung 751

bei $\frac{1}{6}$ Anzahlung

Konfirmanden - Anzüge Herren-Anzüge

Schwedenmäntel, Schlüpfer, Covercoats, Paletots, Gummimäntel, Windjacken, gestreifte Hosen, Breecheshosen Pilot- und Manchesterhosen

Konfirmanden - Kleider und -Mäntel

Damen-Mäntel und -Kleider

neueste Fassung u. beste Verarbeitung, in all. Farben, Stoffen u. Größen

Sämtliche Bett-, Leib- u. Tischwäsche, Bettfedern, Stoffe, Gardinen, Vitragen, Oberhemden usw.

Schuhe für Herren, Damen und Kinder

Beamte und alte Kunden eventuell ohne Anzahlung.

Magdeburg
Breiter Weg
80/81

Auswärtigen Kunden wird die Fahrt bis 70 Kilometer vergütet.

S. Margulies

Stendal Stendal

Meine Oster-Angebote!

Damenhandtaschen, Lederbeutel, Lederbekleidung, Aktentaschen, Schulmappen, mod. Koffer u. Kf. 1.- an in anerkannter Qualität und großer Auswahl billigst

Paul Schacht

Koffer- und Lederwaren-Spezialhaus
Ballstraße 59, Nähe Hauptpost

Möbel

Schlafzimmer
Herren-Zimmer
Schlafzimmer
Küchen

in großer Auswahl
verkauft billigst
Carl Dittmar
Eisenmeister,
Magdeburg,
Eislerstraße 25/26
Telefon 5772.

1. Ziehung 20. u. 21. April
2. Große

Volkswahl-Lotterie

396 Gewinne - Km

400 000

150 000

100 000

75 000

50 000

Beide Ziehungen gültig

Einzellose . . . 1.- Km

Doppellose . . . 2.- Km

Porto und 2 Listen 50 Pf.

extra empf. und vers. geg-

bar oder Briefmarken, auch

Nachnahme von 3 Losen an

EMIL STILLER Bank-

haus

Hamburg 5, Holtenauer 39

2. Ziehung 15. - 19. Juni

Fahrräder

Fahrradzubehör

der billigste

Adolf Großkopf

Gr. Mühlenstr. 13.

Sudenburg

37 Halberstädter Str. 37

Moderne

elegante

billige

Herren-Anzüge

Jünglings-Anzüge

Knaben-Anzüge

Kinder-Anzüge

Tritot-Anzüge

in großer Auswahl

Sport-Anzüge

Windjacken

Gummimäntel

Berufskleidung

in den bekanntesten Aus-

führungen außerordentlich billig

Theodor Kraft

Schriften zur Zeit

Gustav Radbruch: Kulturrecht des Sozialismus . . . 1.40

Julius Deutsch: Wehrmacht und Sozialdemokratie . . . 2.20

Kurt Geyer: Führer und Masse in der Demokratie . . . 2.60

Eduard Heimann: Die städtische Arbeiterbewegung . . . 2.00

Karl Brähler: Deutsche Republik 80 J

Karl Korn: Die Weltanschauung des Sozialismus . . . 80 J

Hendrik de Man: Der Sozialismus als Kulturbewegung . . . 1.00

Zur Psychologie des Sozialismus . . . 15.00

Karl Geyer: Im Weiter- und Watterwinkel . . . 4.75

Geyer: Sozialismus 2.00

Buchhandlung Volksstimme

Magdeburg, Große Mühlstraße 8.

Alleinverkauf!

Original-Excelior- u. Stoewers Greif-Fahrräder

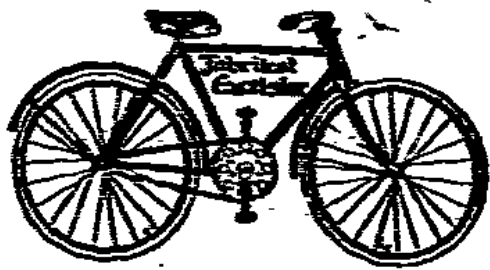
von 100 Mk. an mit Freilauf

Großes Lager in Gummi (Excelior, Conti, Polad, Dunlop, Selman)

Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile

in großer Auswahl

Su höchstbilligen Preisen von 3 bis 5 Mk.



Generalvertreter

Albert Brenneke, Magdeburg-Sudenburg

Alleinverkauf!

3 Wagners Fahrräder einernollen

Bilder als Geschenke!

Wir haben eine große Auswahl
Buchhandlung Volksstimme

Gegen Raten liefern wir Ihnen:

unsere erstklassigen
SPRECHMASCHINEN
von der einfachsten Schatulle
bis zur elegantesten Truhe
Sauberste Tischlerarbeit
Feinste Präzisionslaufwerke
Lautstarke, klare u. reine
Tonwiedergabe.

Verlangen Sie unverbindlich für Sie
unseren Katalog!

HEIM MUSIK MAGDEBURG Franz Preis
Breiter Weg 23a



Mannheimer

macht

Maßkleidung

eingetroffen
sind Stoff-

Neuheiten

Lieferzeit
jetzt
2 bis 4
Tage

Breiter Weg 120,
1. Etage

Maßarbeit hält
dauernd Fassung



A. Karger, Magdeburg

8 Große Marktstraße 8

Alte, gute Einkaufsstelle für

Stoffe für Herren-Anzüge und

Paletots, Damen-Mäntel,

Kleiderstoffe, Seldensplüsch

Krimmer, Astrachan

Altbewährte Friedensqualitäten

in

Intellon, Nottzeugen, Bett-

damasten, doppelgereinigten

Bettfedern, Bettdecken, Hand-

tüchern, Tischdecken, Gardi-

nen, Sofastoffen, Teppichen

Leuchtblenden, Tisch- u. Diwan-

decken, Normalwäsche, Damen-

und Kinderwäsche

Alle in bekannt guten Quali-

täten zu stets billigen Preisen.

Die Wilhelmstadt bekommt eine neue Volksschule

Das „Opferlamm“ - Der grüne Tisch und das Leben - Mehr Raum für den Markt

Am 8. März kühlte sich die Rechtsfraktion ganz urplötzlich bewegen, eine kleine Komödie aus den Stegreif zu spielen. Der wolkige Stabtv. Mann lieferte den „Stoff“. Er betrug sich rüpelhaft, warf den Mitgliedern der kommunistischen und sozialdemokratischen Fraktionen faulstüchtige Beleidigungen ins Gesicht. Der stellvertretende Vorsitzende Leue hört nichts, erteilt deshalb keinen Ordnungsruf. Der dicke Mann bekam dann — als seine Kuppelchen festgesetzt worden waren — seinen ehelich verdienten Ordnungsruf vom 1. Vorsitzenden.

Damit konnte die Sache erledigt sein. Ein Mann-Zwischenfall, wie er häufiger vorkommt. Aber die Rechtsfraktion machte einen Kabinettspektakel daraus. Sie zwang Leue, sein Amt im Präsidium niederzulegen. Das sollte ein Protest sein, daß seine Geschäftsführung korrigiert worden war. In Wirklichkeit mußte er sich für Mann opfern. Der Leue wurde Opferlamm; klein, bescheiden mußte er sich in das Schicksal ergeben. Und Mann war verächtlich und stolz. Er lächelte hülbboll, wie der alte Israelitengott gelächelt haben soll, als Abraham den Isaak auf den Opferaltar legte. Über damals hat Jehova schon nach den Vorbereitungen gesagt, nun laß es genug sein. Otto Mann, der große Fresser aller Juden, ist dem Jubelgott über in der Forderung des Opfers, er verlangt den Isaak-Leu ganz. Und Abraham-Gennige hat ihn gehorjam geopfert.

Am Donnerstag wurde der Komödie zweiter Teil gespielt. Es war ein zweiter Vorsteher für den geopferten Leue zu wählen. Die Wahl fiel wieder auf Leue. Es war auch kein Grund vorhanden, ihn abzulehnen. Er hat die Geschäfte des stellvertretenden Vorstehers objektiv geführt, und außerdem verlangen parlamentarische Bräute, daß der erste stellvertretende Vorsteher aus der zweitstärksten Fraktion gewählt wird.

Leue muß wieder ablehnen, mußte zum zweiten Male ablehnen. Es zeigte sich, wie weit sich die Führung der Rechtsfraktion gezwungen sieht, für Mann Opfer zu bringen. Leue mußte auf Befehl der Fraktionsleitung verzichten — um des Manns willen, den kein Politiker im Stadiparlament ernst nimmt, der allgemein als der Rathausbarbarier angesehen wird. Dahin ist sie gekommen, die stolze Rechts-, Großbürger- und Einzelfraktion.

Die Stadtverordneten-Sitzung vom Donnerstag kam endlich auch zu einem Beschluß über den Schulneubau in der Wilhelmstadt. Gegen diesen Plan, in Wilhelmstadt, in räumlicher Verbindung mit der Großsiedlung an der Diesdorfer Straße, eine neue Volksschule zu bauen, wurde in der bürgerlichen Presse und wurde auch in der Rechtsfraktion und in der wolkigen Fraktion mit sehr ansehnlichen Mitteln Stimmung gemacht. Dies stellte der Berichterstatter, Genosse Müller, objektiv fest. Der „Generalanzeiger“ wüßte ihm deshalb vor, er habe nicht wahrheitsgemäß referiert. Er schreibt, Stabtv. Müller (Soz.) habe es fertiggebracht, von einer Agitation im bürgerlichen Lager gegen den Schulneubau zu sprechen. Zwei Zeilen weiter bestätigt aber der „Generalanzeiger“ selbst, daß die bürgerliche Presse gegen den Schulneubau geschrien hat, gibt sich also selbst eine recht solide Ohrfeige: „In der Tat hat eine andere heftige bürgerliche Zeitung dieses Zahlenmaterial (einer Denkschrift des statistischen Amtes) benutzt, um gegen die Vorlage des Magistrats über den Schulneubau Stimmung zu machen.“ Und die „Magdeburgerische Zeitung“ schreibt in ihrer Ausgabe vom Freitag morgen: „Die Million ist also bewilligt, die Schule wird gebaut.“ Obwohl das Statistische Amt dne Nachweis erbrachte, daß sie (technisch betrachtet) gänzlich überflüssig sei.“

Das soll keine Agitation sein gegen die neue Volksschule! In Wirklichkeit hat die bürgerliche Presse vor der Entscheidung durch die Stadtverordneten noch viel rüchsigstoser gegen die Schule agitiert. Und der „Generalanzeiger“ gehörte auch zu den Gegnern. Er hat es nur nicht so offen gesagt, wie die „Magdeburgerische Zeitung“. Aber er hat auch die Denkschrift des statistischen Amtes abgedruckt ohne jede Erklärung und Auslegung. In der Denkschrift, die nichts weiter ist als eine Zusammenzählung von Geburten- und Einschulungsziffern, wird gesagt, es seien 151 Klassen weniger besetzt als 1920. Aber jeder Kommunalpolitiker, der ehelich zu urteilen bemüht ist, hat der Statistik auf 10 Meter Entfernung angesehen, daß sie gar nichts zu der Frage sagen wollte, ob und wo Schulbauten notwendig sind. Das war gar nicht ihre Aufgabe. Sie hat darum auch nicht aufgezeichnet, wie viel Schulräume mittlerweile für andre Zwecke Verwendung gefunden haben, also für die Volksschule nicht mehr in Frage kommen. Die Schulen haben zu 12 Häusern ganz verloren, mit etwa 80 Unterrichtsräumen. Die Stadt hat sich auch mittlerweile anders gegliedert, neue Wohngebiete sind entstanden. Und der Schulbetrieb ist ein anderer geworden, Lehrmethode und Organisation haben andre Formen angenommen. Die Welt bleibt eben nicht stehen.

Es gibt darum keine Reserve von 151 Schulklassen, sondern es fehlen — aus all den angeführten Gründen — in Magdeburg mindestens 190 Klassen.

Es war ein unverzeihlicher Fehler vom Magistrat, eine derart irreführende, an wirklichen Dingen vollkommen vorübergehende Denkschrift überhaupt herauszugeben. Wenn vom grünen Tisch aus das Leben in dieser Weise zahlenmäßig und „rechnerisch“ eingefangen werden soll, dann ist das ein Verbrechen, das nicht nur überflüssig, sondern auch schädlich ist.

Über von Presseleuten erwartet man, daß sie solch ein Zeugnis des grünen Tisches lesen und beurteilen können. Im „Generalanzeiger“ scheint das nicht der Fall zu sein. Sonst hätte er nicht die fagenhaften 151 Reserveklassenräume in fetter Schrift den Zeitgenossen mitgeteilt.

Die bürgerliche Rechte hat bis zur letzten Stunde gegen die Schule gesprochen und gewirkt. Die Demokraten wollten eine kleinere Schule. Beide Fraktionen sind durch das entschiedene Vorgehen der Sozialdemokraten gezwungen worden, der Vorlage des Magistrats zuzustimmen. Der Sozialdemokratie und ihrer Presse ist es zu danken, wenn in Zukunft die Diesdorfer Kinder und die Kinder der Großsiedlung nicht lange, lange Wege in allen Weitem zur Schule zurückzulegen haben. —

Sitzungsbericht

Die 6. Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wird vom Vorsteher Haer um 16.35 Uhr eröffnet. Vor der Tagesordnung wird ein Schreiben des Getreidehändlervereins bekanntgegeben, der scharfsten Einspruch gegen eine Erhöhung der Realneuern erhebt. Es wird dann zur Wahl eines 1. stellvertretenden Vorstehers der Stadtverordneten-Versammlung geschritten. Der bisherige Inhaber, Stabtv. Leue (M.), hatte dieses Amt bei einem Krach in der Sitzung vom 8. März niedergelegt. Beim Wahlgang waren 55 Stadtverordnete anwesend; davon sind 5 Stimmen für Stabtv. Rödel (Komm.), 25 für Stabtv. Leue (Rechtsfr.) und die übrigen unbeschieden. Leue nimmt die Wahl nicht an, da er nicht von seiner Fraktion vorgeschlagen ist. Stabtv. Gennige (Rechtsfr.) erklärt, daß die Rechtsfraktion nicht einem ihrer Mitglieder zumutet, den Posten des stellvertretenden Vorstehers wieder anzunehmen, ehe nicht die mit dem Rücktritt verbundenen Vorgänge zufriedenstellend erledigt sind.

Stabtv. Blumhöhm (Soz.) erklärt unter Zustimmung, daß ja Leue auf Beschluß der Rechtsfraktion zurückgetreten sei, also die Rechtsfraktion allein die angeleglichen Vorgänge zufriedenstellend erledigen kann. Beim 2. Wahlgang sind 55 Stadtverordnete anwesend. Abgegeben werden 5 Stimmen für Rödel (Komm.) und 27 für Leue (Rechtsfr.). Leue lehnt wieder ab. Stabtv. Gennige (Soz.) beantragt, dem Rechtsauschuß aufzugeben, zu prüfen, ob Stabtv. Leue berechtigt ist, die Wahl abzulehnen. Nach der Städteordnung sind für eine Ablehnung richtige Gründe vorzubringen. Stabtv. Börs (Rechtsfr.) spricht gegen eine Verweisung an den Rechtsauschuß.

Überbürgermeister Weims erklärt, daß es das Ansehen des Hauses nicht freiget, wenn kein 2. Vorsteher gewählt werden kann. Die Vorsteher müßten ihr Bestes daransetzen, daß es in der Arbeit vorwärtsgeht. In letzter Zeit ist sehr wenig erledigt worden.

Stabtv. Gennige (Soz.) erhält seinen Antrag aufrecht. Die Rechtsfraktion hat in letzter Zeit in Rechtsfragen öfters umgelehrt; sie wird auch in dieser Frage umlernen. Der Ueberweisungsantrag zur Prüfung im Rechtsauschuß wird mit den Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten gegen die Stimmen der Kommunisten, Volkischen und der Rechtsfraktion angenommen. Zugestimmt wird der Vergabung städtischen Geländes in Erbbaurecht, der Abhandlung des Altschulhausplans für die Hellestraße westlich der Leipziger Straße, Festsetzung einer Durchbruchverbindung zur Halberstädter Straße sowie Verringerung der Straßbreite für die Wismannstraße, weiter der notwendig gewordenen Forderung und Erweiterung der Deputation des Stadtmis für Leibesübungen; beschlossen wird hierzu, daß die Vorsitzenden des Arbeiterparlaments und des Rechtsauschusses (bürgerliche Sportler) in den Deputationsitzungen Stimmrecht haben.

Der Einschränkung des Wochenmarktes auf dem Alten Markt und 3000 Mark für Befestigung der Grünanlage hinter dem Otto-von-Guerike-Denkmal wird zugestimmt. Allseitig wird der Freude Ausdruck gegeben, daß es dem Magistrat gelungen ist, in großem Umfang den bisherigen Markt aufrechtzuerhalten; gewünscht wird allgemein der Bau einer Markthalle.

Ueber den Neubau einer Volksschule in der Gr. Diesdorfer Straße und die Verhandlungen darüber im Schul- und Haushaltsausschuß berichtet Stabtv. Müller (Soz.). Er wendet sich vor allem gegen die statistischen Errechnungen, die nachweisen wollen, daß in Magdeburg 151 Volksschulklassen leer ständen; nicht berücksichtigt sind bei diesen Berechnungen aber die Einschulungen und die Wohnveränderungen, besonders durch die Siedlungen an der Gr. Diesdorfer Straße. Man ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Neubau notwendig ist; man kann den Kindern aus diesen Siedlungen nicht zumuten, lange Wege zur Schule zu machen. In den Ausschüssen ist besonders um die Höhe der Summe und um den Einbau einer Aula gekämpft worden. Die Ausschüsse haben sich auf eine Summe von einer Million geeinigt, darin einbezogen ist der Einbau einer Aula. Der Berichterstatter schlägt Annahme vor.

Stabtv. Wehrens (Dem.) berichtet über die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen

in Magdeburg. Bei statistischen Berechnungen macht es sich sehr leicht, Klassenräume leerzumachen; man teilt eben die vorhandenen Schüler mit der Klassenfrequenz. Dabei bergeht man aber die Wirklichkeit. 13jährige und 10jährige Kinder können nicht in einer Klasse zusammen unterrichtet werden. Berücksichtigt man die zahlreichen Einschulungen in den letzten Jahren, so muß man sich wundern, daß die Volksschulen mit so wenig Raum ausgestattet sind. Der Neubau der Volksschule an der Gr. Diesdorfer Straße ist unbedingt notwendig.

Stabtv. Leue (Rechtsfr.) verteidigt die lahmnen Argumente seiner Fraktion gegen die Errichtung der Schule. Er ist gefühlsmäßig für die Errichtung, glaubt aber trotz der Darlegungen seiner Vorredner immer noch nicht so recht an die Notwendigkeit dieser Schule. Nach vielem Herumgerede erklärt er Zustimmung zum Neubau. Man merkt ihm förmlich an, wie schwer ihm diese Erklärung wird.

Stabtv. v. Koch (Soz.) wendet sich gegen die unangebrachte Kritik am Neubau durch die bürgerlichen Zeitungen und die Einstellung der Rechtsfraktion gegen die Schule.

Die Schule ist unbedingt notwendig, wenn man die Entwicklungen der Wilhelmstädter Siedlungen berücksichtigt. Wir wünschen bei Schulbauten, daß sie allen modernen Ansprüchen gerecht werden; was bei höheren Schulen angewendet wird, soll auch für die Volksschulen gerecht sein. Für die Sozialdemokraten ist die Kardinalfrage bei diesem Neubau: Einbau der Aula und Anlage einer Turnhalle. Der Magistrat wird ersucht, diese Wünsche bei dem Plane zu berücksichtigen.

Stabtv. Schüler (Dem.): Die Volksschule ist nicht so schlecht, wie sie von gewissen Seiten gemacht worden ist. Es wäre aber das kein Grund, die schulischen Notwendigkeiten für die Kinder des Volkes nicht durchzuführen.

Stadtkonzeptsrat Köster erklärt, daß von der Reserve aus statistischen Berechnungen in der Praxis nichts vorhanden ist. Im Gegenteil:

in einzelnen Stadtteilen ist unbestreitbar Schulnot.

Würde man den längst geforderten technischen Unterricht einführen, so fehlten für die Mittelschulen 42, für die Volksschulen 135 und für die Hilfsschulen 16 Klassen, das würde die statistische Errechnung von 151 Reserveklassen aufheben. Seit 1914 sind in Magdeburg 12 Schulhäuser ihrem Zwecke verlorengegangen. Der Zuwachs an Neubauten wiegt diesen Verlust nicht auf. Beispielsweise ist die neuverbaute Schule in Rothensee schon wieder zu klein. Ueber die Verwendung der Schule an der Großen Diesdorfer Straße für eine bestimmte Schularart ist noch nichts Endgültiges beschlossen.

Stabtv. Köstner (Soz.) bestreitet entschieden die Schulreserve von 151 Klassen. Er sagt der Rechtsfraktion, daß jeder Konfirmant der von ihr so schlecht gemachten Volksschule anrechnen könne, daß diese Reserve nicht vorhanden sein kann.

Stadtbaurat Köster gibt die Erklärung ab, daß es mit einer Million Mark möglich sein wird, Aula und Turnhalle in der Schule einzurichten.

Der Bau der Volksschule an der Großen Diesdorfer Straße wird dann gegen die Stimmen der Volkischen grundsätzlich beschlossen und die Mittel in Höhe von 1 Million bereitgestellt. Überbürgermeister Weims wünscht, daß die einzelnen Projekte über die Schule so schnell von den Ausschüssen beraten werden, daß

noch im Sommer der Bau begonnen werden kann.

Ein kommunistischer Antrag auf Gewährung von Schuleinführungs- und Schulentlassungsbeihilfen wird abgelehnt.

Der Magistrat wird bevollmächtigt, mit dem Provinzialschulkollegium einen Vertrag abzuschließen über die von der Stadt zu übernehmenden Leistungen bei der Eingemeindung der Gutsbezirke Kreuzhorst und Zipseleben. Im wesentlichen dreht es sich um Wegunterhaltungskosten.

Um 19 Uhr wurde die öffentliche Sitzung geschlossen; eine nichtöffentliche schloß sich an. —



Eine nette Abendunterhaltung....?
 Spielen Sie doch
„SUPERIA-QUARTETT“
 die Karten dazu finden Sie in den Schachteln von
„SUPERIA“
 der neuen charaktervollen
 Zigarette
 5s



Kleine Chronik

Schienenunfall in Hamburg

Auf der Altonaer Strecke der Hamburger Hochbahn stießen heute (Freitag) vor 10 Uhr zwei Züge im Bahnhof Beckenstraße aufeinander. Das Unglück ist entstanden, weil für den einfahrenden Zug das Signal „Freie Strecke“ gegeben wurde, obwohl noch ein Zug im Bahnhof stand. Durch den Zusammenstoß wurden vier Personen, die ins Krankenhaus geschafft werden mußten, schwer und mehrere leicht verletzt. Durch eine neue technische Einrichtung, die ein Zueinanderfahren der Wagen verhindert und sich hier zum erstenmal bewährte, wurde ein größeres Unglück verhindert.

Sum Zode verurteilt

Das Potsdamer Schwurgericht verurteilte am Donnerstag die Frau Frieda Schmidt aus Lindenwalde, über deren Ehebruch am 2. d. Frau Schmidt, die in unglücklicher Ehe lebte, hatte ihren Mann dadurch ermordet, daß sie einen Gasbehälter im Schlafzimmer öffnete und nachher einen Selbstmord ihres Mannes vorläuschte. Das Gericht stellte der Verurteilten in Aussicht, ein Gnadengeuch für sie einzurichten. Während der Verkündung des Todesurteils brachen die Angehörigen der Verurteilten in laute Schreie aus.

Bekanntung der verunglückten Naturfreunde

Unter riesiger Beteiligung der Wiener Arbeiterjohst wurden am Donnerstag die Leichen der zehn am Sonntag verunglückten Naturfreunde zu Grabe getragen. Am Grabe sprachen Vertreter des Turnvereins und der Naturfreunde; für die Gemeinde Wien sprach Bürgermeister Seitz. Etwa 200 Kränze wurden niedergelegt. U. a. hatte auch der Deutsche Arbeiter-Turn- und Sportbund in Leipzig einen prächtigen Kranz gesendet.

Die mit Blumen reich geschmückten Särge der verunglückten Touristen wurden von der Leichenhalle aus vor die Gedächtnisstätte getragen, um dort aufgebahrt zu werden. Von Vertretern der Naturfreunde und Arbeiterturner in Touristenkleidung getragen, wurden sie sodann zum gemeinsamen Grabe gebracht. Eine Abordnung des Bundesheeres und Vertreter der Gendarmerei wohnten der bis 7 Uhr abends währenden Trauerfeierlichkeit bei.

Die Toten sind auf dem Zentralfriedhof, unweit von den Juliotfern, beigelegt worden.

Elf Menschen in zwei Räumen

Ein trauriges Kapitel aus der fürchterlichen Wohnungsnot wurde dieser Tage vor dem Frankfurter Schwurgericht aufgerollt. Angeklagt war ein 50jähriger Schlosser, der beschuldigt war, an seiner 21jährigen Tochter lange Jahre das Beschreiben der Blutschande begangen zu haben. Da er außerdem in einem früheren Prozeß die Beziehungen zu seiner Tochter unter Eid bestritten hatte, wurde gegen ihn auch noch Anklage wegen Meineids erhoben.

Bei der Verhandlung stellte sich heraus, daß die ganze Familie, Vater, Mutter, sieben Kinder und der Ehemann der Tochter, mit der Blutschande getrieben war, sowie deren Kind, im ganzen elf Personen, in zwei Zimmern mit Küche hausen mußten.

In diesem traurigen Milieu kam es zu näheren Beziehungen zwischen dem Angeklagten und seiner damals 15 Jahre alten Tochter. Der Angeklagte stellte ihr überall nach, zog sie an den Haaren, schlug sie blutig und vergewaltigte sie. Das unglückliche Mädchen ließ sich die Täuschlichkeiten des Vaters aus Furcht gefallen.

Als das Mädchen später heiratete, zog der Ehemann mit in die Wohnung. Der Vater wurde auf die Tochter eifersüchtig und belästigte das Ehepaar, bis der Schwiegerjohn Strafantrag stellte. Der junge Ehemann lebt seit dieser Zeit von seiner Frau getrennt, hat aber nicht die Absicht, sich scheiden zu lassen.

Die Gerichtsjahrberrichtenden betonten, daß Geistesgestörtheit bei dem Angeklagten nicht in Frage komme, daß er aber unter einem starken Sernalbedürfnis leide. Der Staatsanwalt be-

antragte 4 Jahre 5 Monate Zuchthaus gegen den Vater und 6 Monate Gefängnis gegen die Tochter.

In Anbetracht der großen Wohnungsnot und des einwandfreien Lebenswandels des Angeklagten, der immer für seine Familie sorgte, verurteilte das Schwurgericht ihn zu zwei Jahren drei Monaten Zuchthaus und 6 Monaten Ehrverlust. Die Tochter, die bedingt begnadigt wurde, erhielt 6 Monate Gefängnis.

Die Braut als Räuber

Der verächtliche Berliner Ein- und Ausbrecher Paul Kolanos, der vor einigen Tagen bei einem Transport in der Nähe des Alexanderplatzes in Berlin entwichen war, wurde in der Nacht zum Donnerstag in einem Haus in der Wiesenstraße am Wedding von Kriminalbeamten überrascht und wieder festgenommen.

Die Kriminalpolizei hatte die Fahndung nach Kolanos einem Sonderkommando übertragen. Die Beamten erfuhren, daß der Verbrecher sofort nach seinem letzten Ausbruch ein Fahrrad gestohlen hatte und damit herumzog. Außerdem wurde bekannt, daß sich Kolanos in verschiedenen Gastwirtschaften umhertrieb, ohne daß sich die Wirte, die ihn persönlich kannten, veranlaßt gesehen hätten, die Polizei zu verständigen.

Die Polizei arbeitete mit einem Trick: die Braut des Kolanos, die man am Tage der Nacht ihres Geliebten festgenommen hatte, wurde wieder freigelassen, und die Erwartung, daß der Verbrecher das freigelassene Mädchen wieder auffuchen werde, wurde nicht getrübt. Die Braut kehrte in ihre Wohnung heim, worauf die Kriminalbeamten das Haus umstellten. In später Nacht hörte man ein verdächtiges Pfeifsignal, den sogenannten „Kolanos-Pfeiff“. Einer der Freunde Kolanos tauchte auf, um zu sehen, ob die Luft rein sei. Einige Minuten später zeigte sich dann Kolanos sehr vorichtig. Die Kriminalbeamten sprangen auf ihn zu und nahmen ihn und seine Spießgesellen fest.

Kolanos hat die Beamten um Entschuldigung, daß er ihnen so viel Arbeit gemacht habe.

Wir räumen um

Unser **Räumungs-Ausverkauf** dauert nur noch einige Tage! **Beeilen Sie sich** zu so billigen Preisen wie jetzt, kaufen Sie so bald nicht wieder!

Schuhbazar-Vereinigung
Golf Blumenthal, Breiter Weg Nr. 13

NACH BREITWEG 156

Beachten Sie die Sonderangebote in unseren Filialen Jakobstraße 37 und Buckau, Thiemstraße 1

Stolz führt es aus im eleganten Wagen, der in meinem Spezialgeschäft preiswert gekauft wurde.

Kinderwagen, Kinderbetten, Klappwagen, Kinderstühle, Stabwagen, Kinderische Pappwagen, Schutzgitter, Seilschwinger, Babiräder, Roller.

Meine Auswahl ist nicht zu übertreffen! Auf Wunsch Zahlungsvereicherung.

Bettenhaus **BRUNO PARIS**
Größtes Kinderwagen- und Betten-Spezialgeschäft der Provinz
Breiter Weg 4 — Hauptpost gegenüber
Nach auswärts Autobeförderung ohne Transportbeschädigung.

Billige Fleischtage im Waren-Verein!

Fr. Schweinefleisch	Bauchfleisch	95 Pf.
	Schinkenstück	95 Pf.
	Carbonade, Rind	95 Pf.
	Büffel	70 Pf.

Geräucherter fetter Speck	85 Pf.
Geräucherter Rippenpeck	100 Pf.

Wurstwaren in den feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen!

Waren-Verein

G. m. b. H.

Private **Autofahr- u. Fachschule Kreuter**
Tages- u. Abendkurse. Eigene Lehrfilme
Fordern Sie Prospekt!
Telephon 8583. Große Dtesdorfer Straße 29.

Textbücher empfiehlt Buchhdlg. Volksstimme

Der wahre Jacob
14tägig, 16seitig, reich illustriert
30 Pfennig
Buchhandlung Volksstimme

Feiertagsstimmung

verschafft Ihnen nur ein **Anzug oder Mantel** von der Firma **Ehrenfried Finke**
Breiter Weg 125/26, Ecke Schrottdorf, Str.
Jedes Stück ist ein Modell! Nachfolgend Preise, für die Sie schon eine anständige Qualität erhalten:
Herren-Anzüge oder -Mäntel
29.- 39.- 48.- 58.- 68.- 78.- usw.

Meine Spezialität: **Kleidung für korpulente Herren**

Ich liefere immer noch!

Herren-Stiefel	9.90	Knaben-Halbschuhe	11.50
Herren-Halbschuhe	8.75	Lackspangenschuhe	6.75
Arbeiter-Schnellstiefel	6.75	Feinfarbig Leder-Spangenschuhe	8.50

Borthold Wolff, Schwerfegerstraße 14/15

Den eleganten Frühjahrs-Mantel kauft der Herr bei uns!



Hier ist die große Auswahl, in der jeder Besucher das Richtige findet. Hier gilt das Prinzip der Reellität, das Bürgschaft dafür ist, daß Sie stets beste Qualitäten zu außergewöhnlich niedrigem Preis erhalten.

Herren-Mäntel
schöne, karierte Stoffe, flotte Formen mit Rundgurt und Steptaschen . . . M. 120.- 100.- 85.- 70.- 68.- 58.- **48.-**

Gabardine-Mäntel
erprobte Qualitäten mit Rücken-od Rundgurt M. 130.- 110.- 95.- 85.- 70.- 62.- **52.-**

Covercoat-Mäntel
1- u. 2reihig, mit und ohne Steptaschen, nur gute Qualitäten M. 130.- 110.- 95.- 85.- 70.- 65.- **58.-**

Marengo-Paletots
der vornehme dunkle Mantel, in besten Stoffen, teilweise auf Seide M. 120.- 110.- 95.- 85.- 75.- 65.- **58.-**

Loden-Mäntel
in allen Formen und Farben, imprägniert . M. 55.- 50.- 45.- 42.- 38.- 35.- 28.- **22.-**

Gummi-Mäntel
Wir hatten Gelegenheit einen großen Posten unter Preis zu kaufen, welche jetzt zum Verkauf kommen M. 48.- 42.- 36.- 30.- 28.- 25.- 22.- 18.- **14.-**

Durch den Zusammenschluß von 30 Spezial-Häusern, den bedeutendsten Deutschlands, zum gemeinsamen Einkauf und durch Selbstanfertigung in unserer eigenen Fabrik erreichten wir, daß die Qualitäten noch erheblich besser, daß die Verarbeitung noch hochwertiger, daß die Preise noch niedriger geworden sind.

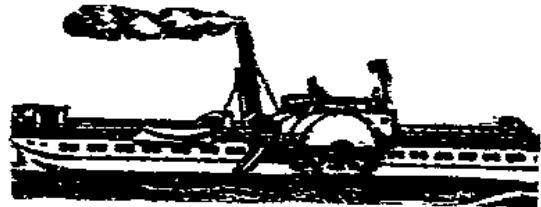


Schreiber & Sundermann

Breiter Weg 127

Magdeburg

Ecke Schrotdorfer Str.

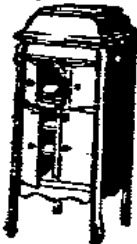


Eröffnung der Dampferfahrten nach Hohentwarthe u. Niegripp am Sonntag den 1. April 1928.

Sonntags:
Abfahrt von Magdeburg vorm. 8 Uhr, nachm. 2 Uhr
Rückfahrt von Niegripp vorm. 11 Uhr, nachm. 6 Uhr
Rückfahrt von Hohentwarthe vorm. 11.30 Uhr, nachm. 7 Uhr.
Wochentags:
Abfahrt von Magdeburg vorm. 8 Uhr, nachm. 2 Uhr
Rückfahrt von Niegripp vorm. 9.15 Uhr, nachm. 6 Uhr
Rückfahrt von Hohentwarthe vorm. 10 Uhr, nachm. 7 Uhr.
Änderungen vorbehalten!

Otto Krietsch, Werftstr. 34, Schiffsahrtsgeschäft, Tel. 321

Fernsprecher 380



Georgenstr. 4 Pabst
Größte Auswahl
Teilszahlung
Alle Reparaturen und Ersatzteile
Eigene Werkstatt
3 Jahre Fachgeschäft

Jedes Buch
besorgen wir in kurzer Zeit -
Buchhandl. Volksstimme

Stadttheater

Sonabend, 31. März, 19.30-22.40 - 2. Abd.

Schinderhannes

Schauspiel von C. Zuckmayer

Sonntag den 1. April - 11.30 Uhr

Ibsen-Feier

anläßl. der 100. Wiederkehr seines Geburtstags.

Vortragender: Prof. Ferdinand Gregori

unter Mitwirkung erster Solokräfte der Oper

19.30 Uhr - 3. Abend

Die Wildente

Wilhelm-Theater

Offene Vorstellungen zu klein. Preisen

Sonabend, 31. März - 16 Uhr

Erstaufführung des Ostermärchens

Christels Osterreise

von Lo Bergner, Musik von Schmalstich

Sonntag, 1. April, 16 Uhr

Christels Osterreise

Ostermärch. v. Lo Bergner, Musik v. Schmalstich

20 Uhr

Erstaufführung

Kopf oder Schrift

Lustspiel von L. Verneuil

ZENTRAL

Theater - Restaurant

Heute Sonnabend

Abschieds-Vorstellung

des

Variété-Programms

Sie hören alle Welt im Rundfunk

nach den Programmen der Zeitchriften:

Der Arbeiterfunk . . . 25 Pf.

Die Genbung 25 Pf.

Der Funf 60 Pf.

Der Witz 25 Pf.

Der Dt. Rundfunk . . . 50 Pf.

Bestellen Sie durch Ihre Zeitungsträgerin oder durch die

Buchhandlung Volksstimme

Zentral-Theater

DIREKTION: WALTER STERNING

Sonntag, 1. April

und folgende Tage:

Sensations-Gastspiel

der

Ausstattungs-Revue

Große Kleinigkeiten!

60 Mitwirkende!

30 Bilder!

300 Prachtkostüme!

Zur Zeit mit

sensationellem Erfolge

am Mellini-Theater Hannover

Vorverkauf ist eröffnet!

Sonntag den 1. April

Zwei Vorstellungen

Nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen

die ganze Revue!

Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise!

Der Vorverkauf für die Osterfeiertage beginnt am 31. März, 10 Uhr.

Zentral-Theater

DIREKTION: WALTER STERNING

Heute Sonnabend

8 Uhr

Abschieds-Gastspiel Hartstein

Der

Stolz

der

dritten

Kompagnie

mit Hartstein in seiner Glanz-

rolle als Musketier Distelbeck!

UT
Storchstraße

UT
PALAST - Buckau

Freitag bis Montag:

Henny Porten
Die beliebteste Künstlerin in Ihrem neuen Film

Die Flammen lügen
Das Drama einer freudlosen Ehe. Das wechselvolle Spiel des Lebens.

Bemerkt:

Die Erbin des Holzkönigs
Sensations- und Abenteuer-Drama aus dem anstehenden Wildem Ozean

Somit die beliebte

UT-Bühnenschau

Ein lustig-launiger Gesangs-Schlager

Das Herz am Rhein

Vieder vom Rhein -
Vieder vom Rhein -
Ein Lied dem rheinischen Wäldlein,
u. a.: 's ist alles buntel, 's ist alles trübe,
- Sel doch ein bishen Lieb ist mir -
Widder, ich bin dir so gut, - Am Widder
bin ich geboren. - Schlägt dein Herzchen
nur für einen - Ich weiß ein Mädchen,
mein launiges Schickchen. - Ich weiß am
Widder ein Wädel, die soll die Weine sein.

Mitwirkende

ZIRKUS PAT UND PATACHON
Die beiden größten Waggubunden auf neuen
Gretchen und Abenteuer

UT-PALAST
Die größte gelungene Unterhaltung

Treppe nur

Wo laufe ich meine Kleidung?

Anzüge, Mäntel, Covercoats,
Loden- und Gummimäntel,
Sportkleidung
vom einfachsten bis zum elegantesten.

Wollverkauf: **Aiko-Modelle.**

Konfirmationsanzüge

Spezialität:
Gesellschaftskleidung
gut modern billig

in
Frühmanns Stagengeschäft
Breiter Weg 57, 1. Tr., neben Pflügen.

Kaufen Sie einen Versuch: Sie werden bekommen für die Zukunft mehr als bezahlt wurde.

25

Konditorei und Café

Kerzen

Magdeburg, Kantstraße

Empfehle
meine bekannten Spezialitäten

Frühjahr's Kleidung

AUF

Teilzahlung:



DAMEN-KLEIDUNG

Damen- und Backfisch-Mäntel
aus Wolltrips, Kasch, Herrenstoff, Seide
18.50 21.00 25.00 29.50 33.00 38.00 43.00 49.00 55.00 62.00

Aparte Wollkleider mit langem Arm
aus Popeline, Ripé, Wolltrips, Kasch
9.50 12.50 15.00 18.50 23.00 28.00 33.00 39.00 45.00

Tanz- und Gesellschaftskleider
aus Tattet, Crêpe de Chine, Georgette, Velourine
12.50 15.00 18.50 23.00 27.00 32.00 39.00 45.00 53.00

Strickkleider, Pullover, Lumberjacks, Strickröcke, Strickwesten, Sportjacks, Röcke, Blusen, Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Inletts, Bettwäsche, Leibwäsche, Tischwäsche, Vorhangsstoffe, Tischdecken, Gardinen, Teppiche, Steppdecken, Wandbehänge

HERREN-KLEIDUNG

Herren-Sakko-Anzüge 1- u. 2-reihig
aus Cheviot, Gabardine, Kammerzell, gute Verarbeitung
37.00 43.00 48.00 55.00 63.00 72.00 78.00 85.00 95.00 110.00

Herren-Sport-Anzüge 1 u. 2 Hosen
aus modernen halbfesten Stoffen
35.00 39.00 45.00 53.00 58.00 65.00 72.00 78.00 83.00

Herren-Mäntel
aus Gezeilte, Covercoat und Merano-Stoffen
45.00 55.00 63.00 68.00 75.00 79.00 85.00 92.00 98.00

-Paletots und -Sport-Paletots
Tanz-, Smoking-, Frack- und Gebirg-Anzüge, Barchent-, Jagd-, Kinder- und Kleider-Anzüge, Gewandmäntel, Windjacks, Sommerjoppe, Sweater, Tanz-, Broccies-, Kellner- und Arbeitshosen, Oberhemden, Einarmhemden, Malakowjacken, Jagdhosen, Nachhemden, Seilhemd, Sutzen

Waren für 30.00 Mark Anzahlung 6.00 Mark
Waren für 50.00 Mark Anzahlung 10.00 Mark
Waren für 75.00 Mark Anzahlung 15.00 Mark
Waren für 100.00 Mark Anzahlung 20.00 Mark

Anzahlungszwecks Legitimation sind mitzubringen. — Gebildete Waren werden sofort ausgetauscht. — Auswärtige Kaufvermittlung

KLEINSTE ANZAHLUNG

KLEINSTE RATEN



Gummi-Bälle

von 10.8 an!

Mein Schläger:
Bemalter Ball, 44cm Umfang 95.8

Hügo Nehab

JOHANNISBERGSTR. 2

Niesenauswahl

Kinderwagen

und Klappwagen jeder Art.
Neueste Modelle erster Firmen
bekannt billig!

Stundenwagen, reizend garniert schon von 25 Mark an

Puppenwagen, jetzt extra billig!

Behers Kinderwagenhaus

Inhaber: Egon Deins
13 Alter Markt 13
Spezialität: **Kae her-Fabrikate!**

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranzsenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau jagen mir hierdurch allen Verwandten und Bekannten aufrichtigsten Dank. Besonders danke dem Ehef. der Dortmunder Eisenhandels-Gesellschaft, den Bewohnern des Hauses Stendaler Straße 6 sowie Herrn Pastor Boye für die trefflichen Worte in der Kapelle und am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Wilhelm Bohlemann
und Kinder.

Dankfagung

Für die vielen aufrichtigen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, unter guten Empfehlungen Mutter jagen mir allen unsern herzlichsten Dank. Besonders danke dem Dr. Köhler für die trefflichen Worte in der Kapelle und Dank der Städtischen Krankenkasse für die anpreisende Pflege am Krankenbett.

Magdeburg-Dresdner, 30. März 1925
Im Namen aller Hinterbliebenen
Hermann Siesing
und Kinder.

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, 2. April, vorm 10 Uhr, versteigere ich hier Moltkestr. 16, Unterachob, als Pfand:

103 Coupons Anzugstoffe

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Antritt 2 Stunden vorher.

Franz Lehmann, bestidigter, öffentlich angest. Versteigerer u. gerichtl. Taxator.
Breiter Weg 226

Rundfunk

-Zeitschriften mit Versicherung

Der neue Rundfunk Die Sendung
Mit Programmen des In- und Auslandes u. Bastelbeilage

25 Pfennig

Buchhandlung Volksstimme

Obstbäume

Rosen, Beeren- und Ziersträucher
Blumenhäuler, Erdbeerpflanzen usw. empfiehlt
Stollte Gärtnerlei, Leipziger Str. 4, Tel. 41876

Weitere Todesfälle in Magdeburg

Anna Busse, 70 J., Kaufmann Adolf Reinhardt, 64 J., Antonie Ballewiti geb. Giese, 70 J., Landwirt Otto Kullmer, 76 J., Friederike Müller geb. Liniger, 61 J., Anwalde Ernst Kumpel, 60 J., Schloffermeister Eduard Balthar, 73 J.

Dankfagung.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten sowie dem Bestattungsinstitut Herrmann Demag, den Kollegen des Konjunkturvereins und den Bewohnern der Häuser Heinrichstraße 23 und Rintkestraße 23 sage ich hiermit für die wohlwollenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes meinen aufrichtigsten Dank. Ganz besonders danke ich Herrn Pastor Sirch und den Schwestern der St. Nikolai-Gemeinde für Trost und Beistand in der letzten schwer. u. Zeit.

Frieda Peters geb. Seins.

Friedrich Heidt

im 70. Lebensjahr.
Bad Salzhausen, den 20. März 1925
Namens der trauernden Hinterbliebenen
Paul Heidt.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 21. März, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des alten Friedhofs aus statt.

KAUFHAUS M. C. ERKUR

MAGDEBURG, Breiter Weg 227
ECKE MOLTKE-STR. NÄHE HASSELBACH-PLATZ

Glückwunschkarten

zur Jugendweihe und Konfirmation

Buchhandlung Volksstimme

Löbtschhofstraße Nr. 6
Ordnung, Saft, fett u. u. u.

Brathühner, Rothhühner, Putzer, Enten, Tauben
frische Waldkaninchen

A. Herrmann Nachf.
Inb.: Rudolf Kocubers

Ein Ostergruß für Groß u. Klein

Sandaletten
gute Qualität, in rot und blau Größe 31 bis 35 8.25 Größe 27 bis 30 7.2

Sandaletten, die große Mode
in allen modernen Farben Größe 36 bis 42 10.00 9.2

Hochmoderne feinfarbige Damen-Spangenschuhe
in rosé, champagne, grau, mode, rot, mit geschwollenen und Blockabsätzen 12.5

Echt Chevreau-Damen-Spangenschuhe und Pumps
in den neuesten Farben und Modellen 17.5

Braune Herren-Halbschuhe
weiß gedoppelt 13.50 10.5

Lackleder-Herren-Halbschuhe
in vielen Ausführungen, mit und ohne Wildleder-Einsatz 10.50 14.5

SCHUHVERTRIEB

Rhinogold

Otto v. Guericke-Straße 12
Filiale: Lübecker Straße 118

Gewerkschaftsbewegung

Der Abschluß bei der Reichspost

Die Lohnverhandlungen mit der Reichspost, die am 19. März ihren Anfang nahmen, sind, wie wir gestern schon kurz melden konnten, zum Abschluß gebracht worden. Die Regelung der Lohnfrage war äußerst schwierig, weil sich dabei auch diesmal sehr starke Einflüsse von außen geltend machten. Trotzdem ist es zu einer Vereinbarung gekommen, nach der die Grundlöhne von 3 bis 9 Pf. pro Stunde erhöht werden.

Die Grundlöhne der 24 Jahre alten Arbeiter in der Ortsklasse A werden in den verschiedenen Lohngebieten und Lohngruppen wie folgt erhöht:

Lohngruppen	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Lohngebiet I	8	7	9	7	6	6	5	4
Lohngebiet II	7	6	6	6	5	5	4	3
Lohngebiet III	7	6	6	6	4	4	3	3

Hierzu kommen die Ortslohnaufschläge. Für die unter 24 Jahre alten Arbeiter erhöhen sich die Löhne im entsprechenden Verhältnis. Für die 49. bis 54. Arbeitsstunde wird ein Zuschlag von 25 Prozent gezahlt.

Die Arbeitszeit für die Arbeiter im Telegraphenbau ist für 39 Wochen im Jahre auf 52 Stunden und für 13 Wochen auf 48 Stunden festgesetzt worden. Die Vereinbarung gilt bis zum 31. Dezember 1928.

Hamburger Lohnbewegungen

Die Lohnbewegung der Hamburger Verkehrsarbeiter ist durch Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches des Hamburger Schlichtungsausschusses beendet worden. Der Spruch, der eine Erhöhung des Stundenlohns um 5 Pfennig vorsieht, war von den Verkehrsarbeitern wie von der Hamburger Hochbahn-A.G. abgelehnt worden. Die Verbindlichkeitsklärung erfolgte durch den Hamburger Schlichter aus sozialen und wirtschaftlichen Gründen und mit Rücksicht auf das öffentliche Verkehrsinteresse.

In der Bergindustrie ist vom Hamburger Schlichter ein Schiedspruch gefällt worden, der eine Lohnserhöhung von 3 Pfennig pro Stunde vorsieht.

Schiedsprüche im Baugewerbe

Das Tarifamt für das Rheinland fällt für das rheinische Baugewerbe einen Schiedspruch, nach dem die bisherigen Löhne der Maurer und der Tiefbauarbeiter für die Zeit bis 26. September 1928 um 4 Prozent erhöht werden. Für das Städtgewerbe wurde die gleiche Lohnserhöhung festgesetzt.

Für die Westmark, wozu die Orte Aachen, Düren, Guskirchen, Trier und Koblenz gehören, wurde der gleiche Schiedspruch gefällt. Bei den Maurern beträgt die Lohnserhöhung in der Spitze 5 Pf., bei den Tiefbauarbeitern 3 Pf., bei den Stukkateuren 6 Pf.

Angenommener Schiedspruch

Für die jährliche Lederindustrie wurde im tariflichen Oberchiedsamt ein einstimmiger Schiedspruch gefällt, wonach der tarifliche Stundenlohn in der Spitze ab 1. April um 5 Pf. und ab 1. Oktober um weitere 3 Pf. — zusammen 8 Pf. — erhöht wird. Die übrigen Sätze regeln sich nach der tariflichen Staffel. Die Abschläge werden im gleichen prozentualen Verhältnis (92 Prozent) erhöht.

Arbeiter und Unternehmer haben den Schiedspruch angenommen. Danach gelten in der Spitze für Vollarbeiter über 1. Jahre folgende Lohnsätze: Ortsklasse I ab 1. April 92, ab 1. Oktober 95 Pf., Ortsklasse II 87 und 90 Pf., Ortsklasse III 85 und 87 Pf. Der Mindestlohn im Akkord beträgt ab 1. April in Ortsklasse I 106, ab 1. Oktober 109 Pf., in Ortsklasse II 109 und 108 Pf., in Ortsklasse III 98 und 100 Pf.

Schiedspruch für die Kartonnagenindustrie. Für die Kartonnagenindustrie kam es am 29. März zu einem Schiedspruch, nach dem der Spitzenlohn in Klasse 1 ab 30. März um 4 Pfennig und ab 28. September um weitere 3 Pfennig steigen soll. Die übrigen Lohnsätze errechnen sich nach dem Lohnschema des Kartell-

tarifs. Der Lohnzuschlag für Arbeiterinnen an Maschinen soll von 7 auf 10 Prozent heraufgesetzt werden. Der Lohn soll gelten bis zum 28. März 1929. Erklärungsfrist ist bis zum 14. April 1928.

Nachabend der Kommunalbeamten und -angestellten. Der diesjährige Bundeskongress findet am 21. und 22. August in Danzig statt. Der Verbandstag des angeschlossenen Verbandes der Kommunalbeamten und Angestellten Preußens findet in Wiesbaden am 21., 22. und 23. Juni statt.

Streik bei der „Königsberger Allgemeinen“. Die „Königsberger Allgemeine Zeitung“ teilt mit: Da die Belegschaft der Scherei unter Leitung sich in ungezügelter Weise weigerte, eine von der Redaktion angeordnete, allen hiesigen Zeitungen vom Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins, Kreis 12, zum Abdruck übermittelte Notiz in Druck zu bringen und infolgedessen die Arbeit niederlegte, kann die „Königsberger Allgemeine Zeitung“ nicht erscheinen.

Geschleuterte Textil-Lohnverhandlungen. In der Pfälzer Textilindustrie sind die Lohnverhandlungen geschleutert. Die Arbeitgeber gingen auf die Vorschläge der Textilarbeiter überhaupt nicht ein. Greifen die Schlichtungsinstanzen nicht ein, dann ist mit einem Streik zu rechnen. Bei der Lohnbewegung kommen etwa 6- bis 7000 Textilarbeiter in Betracht.

Die Volksstimme

politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse werden in der in sozialistischem Sinne behandelt. Es darf gesagt werden, daß sie immer ein sicherer Wegweiser in den schweren Kämpfen und Wirrnissen unserer Zeit war. In der Zeitung wird das Wohl der Gesamtheit, das Wohl der Familie so unerhördet vertreten, wie in der Volksstimme; darf deshalb in keiner Familie der Schaffenden die

Volksstimme!

Aus den Gerichtssälen

Betrügerischer Abonnentensammler

Der 22 Jahre alte Kaufmann Erich K. hatte, um sich ein paar Mark als Arbeitslohn verdienen zu können, eine Stellung als Probierenstreifer für Versicherungszeitungen angenommen. Da es außerordentlich schwierig ist, selbst mit dem Hinweis auf „günstigste“ Versicherungen heute noch einen Abonnenten zu werben, bezahlten die betreffenden Zeitungsverlage für jeden dauernden Abonnenten Provisionen von 4 bis 6 Mark. Diese Bezahlung lockt Arbeitslose, eine solche Stellung anzunehmen, um aber bald danach einzusehen, daß man bares Geld bei einem solchen „Geschäft“ zulebt.

So erging es auch K., der sich wegen zahlreicher Betrugsfälle und Urkundenfälschungen vor Gericht zu verantworten hatte. Der junge Mensch hatte zunächst den besten Willen, sich ehrlich durch die Welt zu bringen. In jedem Tage nur einen neuen Abonnenten und man konnte sich für 24 Stunden weiterhangeln. Der erhoffte Erfolg blieb aber aus. Von Dorf zu Dorf zog der Angeklagte, fand aber überall verschlossene Türen. Das platte Land wird förmlich von Reisenden mit Versicherungszeitungen überflutet. Und das Ende? Der junge Mensch fälschte Bestellscheine und betrug seine Auftraggeber um nicht

unmerkliche Summen. Das brachte ihm sechs Monate Gefängnis ein.

Die Folgen der Mutter und ihre Wirkung

Der Schlosser Werner W. ist noch ein sehr junger Mann. Er war leichtsinnig, überaus leichtsinnig. Häufig werden das später im Leben nicht einmal die schlechtesten Menschen, aber der Leichtsinn dieses jungen Büchsen grenzte manchmal schon an — Abgleiten auf schiefe Wege. Seiner Mutter hatte der junge Mann schon manchen Kummer bereitet. Als eines Tages wieder Klagen über ihn laut wurden, konnte sich die Mutter in ihrer Erregung nicht anders helfen, als dem Sohn für sein Verhalten einige hinter die Ohren zu geben. Das war dem jungen Mann gar nicht recht. Er fühlte sich in seiner Jünglingssehne gekränkt und beschloß, das Elternhaus zu verlassen, um in der Welt allein das Glück zu suchen.

Und da erwies es sich, wie sehr er noch die schützenden Fittiche der Mutter bedurfte, um überhaupt nur einen Schritt vorwärts zu kommen. Da er auch den Heimatort verlassen hatte, war er gezwungen, sich irgendwo Arbeit zu suchen. Das gelang nicht gleich. Das gelang auch noch nicht nach einer Woche, so daß der junge Mann sehr bald in die peinlichste Geldverlegenheit geriet. Und da — fällig er Scheck, und das machte er so geschickt, daß er in einigen Orten bei kleineren Banken sogar Geld darauf bekam. Im ganzen erbeutete er dabei 500 Mark, die aber nur wenige Tage reichten, so daß er wieder keinen Pfennig in der Tasche hatte, als er schließlich auch nach Magdeburg kam. In Magdeburg wurde seine Fälschung entdeckt, als er auch hier daselbe versuchte, so daß seine Festnahme erfolgte.

Wegen Betrugs und Urkundenfälschung stand W. nunmehr vor dem Schöffengericht. Er klagte dem Gericht seine Not. Der Sprung in die Welt erfuhr in Magdeburg eine unliebsame Unterbrechung. Sechs Monate soll er hinter Gittern sitzen, darüber nachsinnen, daß man gute Mahnungen der Mutter zu Herzen nehmen soll, solange man selbst noch kein rechter Kerl geworden ist.

Ein „geschäftslüchtiger“ Geschäftsführer

Der Kaufmann Kurt Krull aus Magdeburg war Betriebsleiter der Zweigstelle Magdeburg der Siefta-Gesellschaft, die die Reisenden 3. und 4. Klasse mit bequemen Sitzgelegenheiten — gegen Bezahlung natürlich — versorgt. Die Hauptverwaltung der Siefta ist in Charlottenburg. Anfangs gingen die in Magdeburg vereinnahmten Gelder pünktlich in Charlottenburg ein, dann aber ergaben sich Unregelmäßigkeiten, so daß die Hauptverwaltung Veranlassung nahm, die Magdeburger Kasse zu revidieren. Es wurde ein Fehlbeitrag in Höhe von 321 Mark festgestellt, worauf die frivole Entlassung des Geschäftsführers erfolgte.

Die verlorne Geschäftsführerstellung benutzte Krull aber zu weiteren Betrügereien. Er fuhr von Magdeburg nach Mannheim, stellte sich der dortigen Siefta-Verwaltung als Kontrollbeamter vor, wobei Bescheinigungen, die er von Magdeburg aus noch in Besitz hatte, bewirkten, daß ihm die Tageskasse, die allerdings nur 35 Mark betrug, ausgehändigt wurde. Durch das sichere Auftreten des Krull ließ sich der Mannheimer Geschäftsführer betrogen belassen, daß er den „Revisionsbeamten“ sogar mit in seine Wohnung nahm und ihm ein Freiquartier zur Verfügung stellte. Am nächsten Tage ging Krull noch einmal in das Bureau der Siefta zurück und beschwand förmlich, unter Mitnahme einer Aktenmappe. Von Mannheim aus fuhr er nach Siegen und prellte auch den dortigen Geschäftsführer um die Tageskasse.

Wegen dieser Schwindelereien stand Krull nunmehr vor dem Schöffengericht, das ihn wegen Mißbrauchsdiebstahls, Unterschlagung und Betrugs zu einem Jahre Gefängnis verurteilte.



Ein schmackhaftes Essen für Groß und Klein aber Eiernudeln „Ei-Ei“ müssen's sein!

Der Mann auf dem Kronleuchter

Roman von Paul Rosenhahn.

(20. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Zur Beachtung! Zutunlich sind in der Donnerstags- und Freitagnummern zwei Fortsetzungen des Romans (Nr. 18 u. 19) zu früh erschienen. Die heutige Folge knüpft an die Fortsetzung 17 in der Mittwochnummer an, womit die richtige Reihenfolge wiederhergestellt ist.

Einem Augenblick war ich ja fröhlich, das muß ich sagen. Dann sah ich auf den Schein, der in seiner Hand knisterte, und dann sah ich wieder ihn selbst an; er machte eigentlich einen guten Eindruck — um es gerade heraus zu sagen, er machte auf mich den Eindruck eines vornehmen Herrn.

„Was er Ihnen gesagt hat, mußte Ihnen aber doch auffallen?“

„Das schon...“

„Er hätte in jedem Hotel im Zentrum ein Nachtquartier für hundertzwanzig Mark bekommen.“

„Das stimmt schon,“ sagte Meher nachdenklich. „Jugend etwas war da nicht in Ordnung. Und um ganz offen die Wahrheit zu sagen...“

„Nun?“

Er zögerte und schwieg.

„Ich weiß nicht recht, Herr Inspektor...“

„Sagen Sie ganz ruhig, was Sie denken. Es wird Ihnen nichts geschaden.“

„Ich dachte mir, er habe vielleicht Grund, sich zu verbergen.“

„Vielleicht ein Kaffeehaus, der durchgegangen war, oder etwas Ähnliches.“

„Sie sagten also schließlich ja?“

„Ich nahm ihn mit und brachte ihn in meine Wohnung.“

Auf der Treppe sagte er: Nun habe ich aber noch eine weitere Bitte. Oder eigentlich zwei. Ich muß einen wichtigen Brief schreiben; so lange müssen Sie Ihre Auto unten parken lassen, denn Sie sollen ihn mitnehmen. Können Ihre Frau und ein bißchen Kaffee kochen? — Schließlich — warum nicht, Herr Inspektor? Warum sollte meine Frau und keinen Kaffee kochen?“

„Natürlich,“ sagte der Inspektor. „Warum sollte Ihre Frau Ihnen keinen Kaffee kochen?“

„Sie kochte also Kaffee, und inzwischen schrieb er seinen Brief; ich habe ihm dazu das alte Zylinderbureau aufgemacht und frische Tinte eingegossen. Dann fragte er, ob ich ein Telegrammformular hätte. Ich hatte aber keine. Statt dessen riß ich aus einem alten Schreibheft ein Blatt heraus. Er wollte den Anfangen, es zu schreiben, da zog er die Uhr und sagte förmlich:

„Das ist nicht so eilig. Besorgen Sie auf alle Fälle gleich diesen Brief nach der Rauchstraße.“

„Noch heute nacht?“ fragte ich.

„Ja. Unter allen Umständen — der Brief muß in einer halben Stunde dort sein.“

Ich habe also die Hundstovallkette ein und brachte ihn in mein Zimmer ins Vorderzimmer, denn hier sollte er die Nachrichten abgeben. Meins Frau kochte im Zylinderbureau ein. Sie

fürchtete sich ein bißchen vor diesem seltsamen Geste, der mitten in der Nacht in unser Haus geschneit gekommen war; darauf ging ich hinunter.“

„Darf ich eine Frage stellen?“ mischte sich Joe Jenkins in die Unterredung.

„Aber selbstverständlich, lieber Kollege,“ sagte der Inspektor. „Sie dürfen nicht nur; ich würde es im Gegenteil als eine außerordentliche Gefälligkeit betrachten.“

„Fragten Sie den Herrn nach seinem Namen?“

„Nein.“

„Was tat er, als Sie ihn verließen?“

„Er sah am Zylinderbureau und hatte das Blatt Papier vor sich, das ich ihm gegeben hatte.“

„Das er als Telegrammformular verwenden sollte?“

„Ja.“

„Ich danke,“ sagte der Amerikaner und deutete mit einer Handbewegung auf den Inspektor, so als ob er ihm die Fortführung des Verhörs überlasse.

„Sie führen also jetzt nach der Rauchstraße mit Ihrem Briefe?“

„Ja.“

„Was für eine Adresse stand auf dem Kubert?“

„Auf dem Kubert stand: „An Frau Margrit Speland, Villa Margrit, Rauchstraße 58.“

Der Inspektor stand auf. Er ging mit langsamen, jugendlichen nachdenklichen Schritten quer durchs Zimmer und ließ das Fenster auf. Die Luft des frühen Frühlingmorgens quoll kühl und klar herein. Er sah auf Joe Jenkins; aber der sah beide Hände in die Hosentaschen vergraben, neben dem Schreibtisch und blickte zu Boden.

„Sie besorgen nun also Ihren Brief und führen wieder in die Stadt?“

„Nein,“ sagte der Chauffeur, „es kam etwas dazwischen.“

Auf dem Heimweg.

„Erzählen Sie.“

„In der Leipziger Straße hatte ich eine Barne; dort wird aufgerissen, wie Ihnen vielleicht bekannt ist, Herr Inspektor. Es wird dort das ganze Jahr aufgerissen. Kein Mensch in Berlin weiß eigentlich warum. So lange ich Chauffeur bin, wird in der Leipziger Straße das Pflaster teils aufgerissen, teils zugeworfen. Wenn auf der einen Seite der Schaden behoben ist, geht es auf der anderen Seite...“

„Ich kann nichts dafür,“ unterbrach ihn der Inspektor. „Ich kann wirklich nichts dafür. Sagen Sie das den Herren von der Straßenbaudeputation.“

„Ich dachte nur, weil ich gerade einmal hier bin.“

„Sie hatten also eine Barne infolge des aufgerissenen Pflasters. Wie lange dauerte sie?“

„Vielnähe eine halbe Stunde.“

„Dann führen Sie zur Villa Margrit, um den Brief abzugeben?“

„Ja. Oder wenigstens — ich hatte die Absicht, ihn abzugeben. Ich bog aus der Tiergartenstraße in die Rauchstraße ein und suchte die Nummer 58; langsam fuhr ich die Straße herauf. Endlich hatte ich das Haus gefunden; dort vorn an der Mitterstraße blinnte die Nummer 58. Ich stieg ab, nahm meinen Brief in die Hand und ging auf das Haus zu, als plötzlich die Mitterstraße sich öffnete und ein Herr daranstieg. Dieser Herr war zu meinem Entsetzen mein Kollege.“

Er sah mich an, lächelte und nickte.

„Sie sind schon da?“ fragte ich.

„Es scheint so,“ antwortete er.

„Dann ist es wohl nicht mehr nötig?“ fragte ich.

Er schüttelte den Kopf und lachte. „Nein, Sie können wieder nach Hause fahren.“

„Darauf habe ich ihm den Brief zurückgegeben und bin davongefahren.“

Wieder mischte sich Joe Jenkins ins Gespräch. „Wo blieb der Fremde, als Sie abfuhr?“

„Er ging zur Villa zurück.“

„So ja. Führen Sie jetzt in die Stadt? Ich meine, gingen Sie an die Arbeit?“

Der Befragte lächelte ein kleines bißchen verlegen, dann sagte er: „Ich hatte zweihundert Mark verdient; und — Sie müssen wissen, ich bin jetzt verheiratet. Da habe ich also geglaubt, ich könnte es mir leisten und für heute Schluss machen.“

„Sie sind also wieder nach Hause gefahren?“

„Ja.“

„War alles in Ihrer Wohnung in gewohnter Ordnung?“

„Alles.“

„Ihr nächstlicher Besucher muß also gleich nach Ihnen das Haus ebenfalls verlassen haben?“

„Ja. Er hatte an die Tür meiner Frau geklopft und hat sie gebeten, ihn hinunter zu geleiten. Sie hat ihm — durch die Tür gemurmelt, das sei nicht nötig; die Haustür in unserem Hause sei die ganze Nacht offen. Darauf ist er gegangen und meine Frau hat zum Fenster hinausgeschaut; denn die ganze Geschichte ist ihr natürlich ein bißchen unheimlich vorgekommen.“

„Das kann ich begreifen,“ sagte Joe Jenkins.

„Eine Minute später ist der Fremde auf die Straße getreten. Und nun kommt eine neue Merkwürdigkeit: der Fremde ist mit eiligen Schritten davongegangen und hat sich ein paar mal umgesehen, als ob er fürchte, daß man ihn verfolge.“

Der Inspektor schloß das Fenster. „Es ist gut, Herr Meher. Ich danke Ihnen. Ihre Briefe haben wir; sollte ich Sie brauchen, so werde ich Sie rufen. Jetzt will ich Sie nicht weiter aufhalten.“

„Adieu, Herr Inspektor.“

Ein Geräusch ließ den Inspektor aufblicken. Joe Jenkins hatte sich erhoben, und die hehrste Gleichgültigkeit seiner Züge hatte einem gespannten Ausdruck Platz gemacht.

„Diese Geschichte,“ sagte er langsam, wie jedes Wort abwägend — „diese Geschichte gehört zu den merkwürdigsten, die mir in meinem Leben vorgekommen sind. Jemand auf dem Grunde dieser Dinge liegt ein großes... ein großes... ich finde den Ausdruck nicht. Haben Sie einmal einen Kartenkünstler arbeiten sehen, der die Rolle schlägt.“

„Genau.“

„Jemandem der Beteiligten an diesem Drama hat ein Spiel Karten in der Hand gehabt, in dem er ein paar große Schlagen machte. Mit diesem Kartenpiel hat er die Rolle geschlagen — so daß die unteren Karten zu oberst, die obersten zu unterst liegen.“

„Der Fall interessiert Sie also, Mr. Jenkins?“

„Ich würde Ihnen gern berichten.“

(Fortsetzung folgt)

Für jeden Herrn das Richtige!

Riesige Auswahl, 12 Qualitäten, vorzügl. Verarbeitung und doch billig.



Neue Formen
Neueste Farben

Modellhalbschuhe

dunkelbraun und schwarz, dunkel- und mittelbraun, halbspitzige und spitze Formen, echt weiche Randgebäude

10.50 9.80 8.90

Echt Chromlack und schwarz Mattbor- Halbschuhe

auch mit Blügel, mod. Fassung

12.50

Echt braun Vorkalf

12. Chromlack mit Badagenschulter, auch mit Blügelung, neueste Modelle

14.50

Neueste Modelle

echt hellbr., wagan, Vogelfuß-Halbschuhe, auch Orig.-Gondar-Welt, Karree- u. spitzspitze Modelle

18.50 16.50 15.90

Schuh-Masting

(Masting & Co.) Alter Markt 14 Halberstädter Straße 116

UNDENKBAR... OSTERN OHNE LUBLIN-SCHUHE



4.90
SCHWARZ ROSEUR. PERFORIERUNG - HOESCHE FORM.



7.90
LACKLEDER SPANGENSCHUH BESEHRTER ARTIKEL.



8.90
LACKLEDER TROTTEURSCHUH MIT BEQUEMEM ABSATZ.



10.90
DIE GROSSE MODE DER FEINFARBIGE LUXUSSCHUH.



12.90
IN BEIGE ROSE U. GRAU MIT FEINEN ABSTUNGEN.



14.90
BEIGE TROTTEURSCHUH MIT FLÜGELKAPPE.

Die diesjährige Frühjahrsmode weist eine so reiche Skala von Farbtönen auf, daß nur das großzügigste Unternehmen mit der Mode Schritt halten kann. Unsere neu eröffnete

Schuh-Abteilung

erfüllt alle Forderungen der Individualität und zeigt in 2 Schaufenstern und in Vitrinen in der Abteilung all das, was die ersten Modeschöpfer des In- und Auslandes für Frühjahr und Sommer 1928 erdachten.

Großer Beliebtheit erfreuen sich alle lichten Farben, im besonderen sind hier Beige und Sepia zu nennen. „Beige“ dezent nuanciert in Beige rosé, Biscuits, Schaumwein, „Sepia“ ein ausgesprochen modischer Farbton mit Hebotrop und Beige gemischt, die sich in der Frauenwelt bald einbürgern werden. Daneben ist auch Silbergrau sehr modern.

Ein fachkundiges Personal wird Sie sachgemäß beraten und wird Ihnen gern, auch ohne Kaufverpflichtung, die neuesten Modelle zeigen.

Korrekt gekleidet sein heißt:
Lublin-Schuhe
tragen!

LUBLIN



Lublin

10 Steinfeker
stellt jetzt ein
Friedrich Ludwig, Steinfekermeister
Spandau b. Berlin, Hamburger Straße

Schlösserlehrling
und ein
14 jähr. Arbeitsburche
auch R. Biehm, Neu-
halberstädter Str. 46

Großstück-Schneider
für gute Arbeit in
und außer dem Hause,
auch Spezialarbeiten
Schneider Str. 10/11

Kaufe
Kanarienvogel
Hühner und
Wohlbek.
Höchste Preise
am Platze.
Meyer, Marstallstr. 10a.

Weggehen Sie nicht
die Klagen der Kluch-
bandlung Vorleser
an verlässigen.

Wettenhaus
Sorenz
Goethestraße 27,
erlaubt nur gute
Gebäude in groß
Auswahl und in bester
Charmant. Einz. Bed.
betonen in demselben
Willingen zu sein.
In. Wohnungsbau
schon in. Rahmen
74 80. u. mit Wunsch
Abteilung
erläutert.

Polenkarotten, Ztr. 3.
Sankt Isidor verkauft
Schwinnung.
Kantienstraße 16.

Wetterhaus
Sorenz
Goethestraße 27,
erlaubt nur gute
Gebäude in groß
Auswahl und in bester
Charmant. Einz. Bed.
betonen in demselben
Willingen zu sein.
In. Wohnungsbau
schon in. Rahmen
74 80. u. mit Wunsch
Abteilung
erläutert.

Lesen die Frauenwelt!

Wetterhaus
Sorenz
Goethestraße 27,
erlaubt nur gute
Gebäude in groß
Auswahl und in bester
Charmant. Einz. Bed.
betonen in demselben
Willingen zu sein.
In. Wohnungsbau
schon in. Rahmen
74 80. u. mit Wunsch
Abteilung
erläutert.

Wetterhaus
Sorenz
Goethestraße 27,
erlaubt nur gute
Gebäude in groß
Auswahl und in bester
Charmant. Einz. Bed.
betonen in demselben
Willingen zu sein.
In. Wohnungsbau
schon in. Rahmen
74 80. u. mit Wunsch
Abteilung
erläutert.

Wetterhaus
Sorenz
Goethestraße 27,
erlaubt nur gute
Gebäude in groß
Auswahl und in bester
Charmant. Einz. Bed.
betonen in demselben
Willingen zu sein.
In. Wohnungsbau
schon in. Rahmen
74 80. u. mit Wunsch
Abteilung
erläutert.

Wetterhaus
Sorenz
Goethestraße 27,
erlaubt nur gute
Gebäude in groß
Auswahl und in bester
Charmant. Einz. Bed.
betonen in demselben
Willingen zu sein.
In. Wohnungsbau
schon in. Rahmen
74 80. u. mit Wunsch
Abteilung
erläutert.

Wetterhaus
Sorenz
Goethestraße 27,
erlaubt nur gute
Gebäude in groß
Auswahl und in bester
Charmant. Einz. Bed.
betonen in demselben
Willingen zu sein.
In. Wohnungsbau
schon in. Rahmen
74 80. u. mit Wunsch
Abteilung
erläutert.

Vom anderen Amerika

berichtet das neueste Buch des großen sozialistischen Schriftstellers Upton Sinclair, „Kretolcum“. Der Roman zeigt das wahre Gesicht des Kapitalismus und wurde in Amerika verboten. Die deutsche Ausgabe ist unerschrocken und enthält als Belegzeichen für jüdische Leser ein Feigenblatt, damit jeder Mann sein eigener Herr sein kann. Der Preis der im Vorfall damit bedekten beträgt 5 Mark. gefürchteten Volksausgabe beträgt 5 Mark.

Vom anderen Amerika

berichtet das neueste Buch des großen sozialistischen Schriftstellers Upton Sinclair, „Kretolcum“. Der Roman zeigt das wahre Gesicht des Kapitalismus und wurde in Amerika verboten. Die deutsche Ausgabe ist unerschrocken und enthält als Belegzeichen für jüdische Leser ein Feigenblatt, damit jeder Mann sein eigener Herr sein kann. Der Preis der im Vorfall damit bedekten beträgt 5 Mark. gefürchteten Volksausgabe beträgt 5 Mark.

ämtlich erhältlich
Buchhandlung Volksstimme.

Bevor Sie Möbel kaufen

gediegen - modern - billig
Weltgrößte Zahlungs erleichterung
Besuchen Sie unverbindlich unser umfang-
reiches Lager und Sie werden erstaunt sein

Jürgens & Co.

Kreuzgangstr. 1/2, altes Zeughaus, Eing. Domplatz
Transport mit eigenem Kraftwagen.

Saat-Speise-

Kartoffeln vorrätig
Gustav Bauer & Co. Kartoffel-
Großhandlung
Magdeburg-Neustadt
Kantienstraße 70. 940 Telexphon 2901.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Ortsgruppe Beyendorf-Cohlen.
Am Sonnabend den 31. März
Gemütliches Beisammensein
bei Kameraden Rader, verbunden mit Vor-
trägen der Kameraden **Willy Jäger** und
Albert Schlegel, Diersteinen.
Der Vorstand.

Zentralverband der Zimmerer Deutschlands

Zahlstelle Magdeburg und Umgegend.
Montag den 2. April, abends 8 Uhr,
in der „Bürgerhalle“, A. Lichteckfeld, Knochen-
bauernstr. 27, 28

Zahlstellen-Versammlung

für sämtliche Bezirke
Tagesordnung:
1 Bericht von unserer Lehrverhandlung
in Halle a. d. S.
2 Verhandlungsangelegenheiten.
Einer zahlreichem Besuch dieser Versamm-
lung erwartet
Der Vorstand.

Städtische Handelsschule.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen
und Schüler findet wochentags von
8 bis 14 Uhr im Schulgebäude Grüne-
armstraße 14 statt. Aufnahmebedin-
gungen: Abgeschlossene Volksschul-
bildung oder 2. Klasse der Mittel-
schule.
Der Magistrat.

Der gute Wein für arm und reich
Echt Hagebuttenwein
köstlich im Geschm., sehr bekömmlich, blut-
reinigend. Erhältlich in mein. Filialen z. Vorzugs-
preise von nur 75 Pfg. die 1/2-Ltr.-Orig.-Flasche.
Wiwa - Willy Walter - Wiwa
Zentrale: Hasselbachstraße 5.

Mädchenvolksschule Zangermünde.

Die Schulanfänge werden Montag den
2. April 1928, nachmittags 2 Uhr, ange-
schult. Sie veranlassen sich im Schulgebäude
Schäferstraße.
126
Bothe.

Neuer Kinder-
wagen mit Klappen-
federn 25 Mark, in ver-
tauen Gr. Diederichs-
Straße 6, Eckladen

Verband für Freidankentum und Feuerbestattung E. V., Sitz Berlin
Ortsgruppe Stendal
Unsere Jugendweihnacht
findet am Palmsonntag, vorm. 10 Uhr, in Klinaue
Festsaal statt.
Gäste willkommen! Eintritt frei
Der Vorstand.

Wetterhaus
Sorenz
Goethestraße 27,
erlaubt nur gute
Gebäude in groß
Auswahl und in bester
Charmant. Einz. Bed.
betonen in demselben
Willingen zu sein.
In. Wohnungsbau
schon in. Rahmen
74 80. u. mit Wunsch
Abteilung
erläutert.

LEIBNIZ-KEKS

UND SONSTIGE FABRIKATE DER
BAHLEN A.G. HANNOVER
WIE
BISKUITS, WAFFELN
SIND NOCH IMMER UNERREICHT

GRATIS KOSTPROBEN
WERDEN VERABFOLGT WÄHREND
DER KEKSTAGE
AM SONNABEND DEN 31. MARZ 1928
TH. DIESING & CO.
FEINKOSTHANDLUNG / ALTER MARKT 3/4

Auf Kredit!!

Möbel

bei mäßiger Anzahlung erhalten Sie
**Speise- und Schlafzimmer,
Küchen, Bücher-Schränke,
Schreibtische, Einzelmöbel**
Jeder Art in reichhaltiger Auswahl
Ferner empfehle ich
**Herren- u. Damen-Konfektion
Konfirmanten-Bekleidung,
Schwarzen, Manufakturwaren,
Wäsche, Gardinen, Federbetten usw.**
E. Bartfeld, Grater Weg 120 21
1 Gruppe.
Kredit nach Wunsch

Empfehlenswerte Weine

Rotweine

	1/4 Flasche	1/2 Flasche
1926er Rotwein Montagne	Mk. 1.00	—
Spanischer Montagne	Mk. 1.10	—
Dürkheimer Feuerberg	Mk. 1.05	—
Wachenheimer Wandelgarten	Mk. 1.15	—

Bordeaux-Weine

1925er St. Emilion	Mk. 1.60	—
1924er Chateau Brugnion Carbon Blanc	Mk. 1.80	—
1922er Chateau le Croc cru bourg St. Estephe	Mk. 2.00	—

Süßweine

Muskatell, hell goldfarbig	Mk. 1.30	0.80
Blutroter Süßwein	Mk. 1.40	0.85
Larragona, goldfarbig	Mk. 1.40	0.85
Priorato, dunkel	Mk. 1.50	0.90
Insel Samos, hell	Mk. 1.60	0.95
Malaga, goldfarbig	Mk. 1.60	0.95
Cherry pale	Mk. 1.80	1.05
Douro-Portwein	Mk. 2.60	1.45
Insel Madeira	Mk. 2.60	1.45
Vermouth	Mk. 1.80	—

Obstweine

Apfelwein	Mk. 0.50	—
Stachelbeerwein	Mk. 0.85	—
Johannisbeerwein	Mk. 0.85	—
Heidelbeerwein	Mk. 0.85	—

Rhein- und Pfalzweine

1926er Ensheimer	Mk. 1.15	—
1920er Dienheimer Höhlchen	Mk. 1.20	—
1926er Eckenobener	Mk. 1.25	—
1926er Sainfelder	Mk. 1.20	—
Bodenheimer Sonnenberg	Mk. 1.35	—
1924er Deidesheimer Rastbühl	Mk. 1.90	—

Obstschaumwein

Marke Extra	Mk. 1.60	—
-------------	----------	---

Sekt

Schloß Wachenheim Riesling	Mk. 4.25	—
Schloß Wachenheim Rabinett	Mk. 3.52	—
Oppmann Rabinett	Mk. 4.25	—
Oppmann Blau	Mk. 3.25	—

Hochfeine Backartikel:

Margarine Marke Gold, frisch aus der Wanne	1/2 Pfund	45 Pf.
Marke Auslese, frisch aus der Wanne	1/2 Pfund	55 Pf.
Margarine I	1 Pfund	55 Pf.
" Tirola	1 Pfund	70 Pf.
" Blauband	1 Pfund	100 Pf.

Molkereibutter , allerfeinste dänische	1 Pfund	220 Pf.
---	---------	---------

Eier frische Eier (Auslandseier mit Verkaufsstellenstempel)	10 Stück	95 Pf.
allerfeinste frische deutsche Landeier	5 Stück	48 Pf.
	10 Stück	11 Pf.

Weizenmehl	1 Pfund	19 Pf.
-------------------	---------	--------

Auszugmehl feinstes weißes	1 Pfund	24 Pf.
-----------------------------------	---------	--------

Beutelmehl in 5-Pfund-Seidenbeutel	Beutel	135 Pf.
in 10-Pfund-Seidenbeutel	Beutel	260 Pf.

Diamant-Beutelmehl in 5-Pfund-Seidenbeutel	Beutel	165 Pf.
in 2-Pfund-Papierbeutel	Beutel	68 Pf.
in 5-Pfund-Papierbeutel	Beutel	155 Pf.

Zucker Melis-Zucker	1 Pfund	27 Pf.
gem. Raffinade	1 Pfund	30 Pf.
gem. Brotraffinade la.	1 Pfund	31 Pf.
Puderzucker	1 Pfund	35 Pf.

Palmbutter allerfeinstes Kokospflanzenfett	Lafel ca. 1 Pfund	60 Pf.
---	-------------------	--------

Palmin allerhochfeinstes Kokospflanzenfett	Lafel ca. 1 Pfund	85 Pf.
	Lafel ca. 1/2 Pfund	43 Pf.

Schmalz feinstes nordamerikanisches	1 Pfund	70 Pf.
--	---------	--------

Milch kondensierte ungezuckerte Vollmilch	Dose	50 Pf.
kondensierte gezuckerte Vollmilch	Dose	75 Pf.

Korinthen I	1 Pfund	70 Pf.
Rosinen I	1 Pfund	65 Pf.
Sultaninen Golden	1 Pfund	90 Pf.
Sultaninen I	1 Pfund	80 Pf.
Zitronat, feinstes	1 Pfund	180 Pf.
Zitronen	1 Stück	6 Pf.
Zitronenöl	1 Flasche	10 Pf.
Wandelöl	1 Flasche	10 Pf.
Wandeln, süße	1 Pfund	180 Pf.
Wandeln, bittere	1 Pfund	220 Pf.
Wandeln (Marefmandeln)	1 Pfund	240 Pf.
Wandelerlag	1 Pfund	60 Pf.
Detter-Waspulver	1 Paket	10 Pf.
Vanillinzucker	1 Paket	5 Pf.
Vanille	1 Stange	35 und 25 Pf.

Sehr feine frische Röstkaffees

Kaffee Nr. Ia Port	1/2 Pfund	105 Pf.
Nr. Ia Flach	1/2 Pfund	105 Pf.
Nr. I	1/2 Pfund	95 Pf.
Nr. II	1/2 Pfund	85 Pf.
Nr. Extra Ia	1/2 Pfund	75 Pf.
Nr. Extra	1/2 Pfund	65 Pf.

Limburger Käse mit 20% Fettgehalt	1 Pfund	40 Pf.
mit 40% Fettgehalt	1 Pfund	70 Pf.

ASBaren-Verein

S. M. B. S.



die spielend
alles sauberschafft!

Ungeahnte Kräfte entwickelt das der handlichen Streudose entströmende VIM. Ob Holz oder Metall, Glas oder Email, Porzellan oder Marmor — VIM macht alles rein und glänzend; Schmutz, Flecken, Rost — nichts widersteht ihm.

Verwenden Sie VIM nur feucht; es kratzt nicht, ist geruchlos und säurefrei.

Wer VIM kennt will's nimmer missen.

„Sunlicht“ Mannheim



7422

Amthliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Revision der Quittungsarten findet im Monat April in den Haushaltungen und Betrieben folgender Straßen statt:
Breiter Weg 42 bis 66, 109 bis 130/131, Fettebrenntstraße, Darrstraße, Königshof, Ködliche, Kottstraße, Schulstraße, Schulstraße, Damböbgen, Lindeburger, Kühlmühl, Steuben-, Altemann- und Gutenbergrstraße.

Die Quittungsarten und Lohnnachweise von Hauspersonal, auch von den nun kundensweise benötigten Anwohnern in den betreffenden Wohnungen — sind bereitzuhalten.
Magdeburg, den 29. März 1928.
Breiter Weg 25, II

Kontrollstelle der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt. Buchholz.

Bekanntmachung

Vom 2. April 1928 an wird bei unjurer Kontrollstelle in Magdeburg auch der Landesoberberufungsamt als Kontrollbeamter beschäftigt.
Der Vorstand
der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Bekanntmachung

Betrifft Hauszinssteuer.

Die bisher gewährten Hauszinssteuererleichterungen für 1927 laufen mit Ende dieses Monats ab. Falls ab 1. April d. J. eine weitere Erhöhung der Hauszinssteuer beantragt wird, ist rechtzeitig ein neuer Antrag zu stellen. Antragsformulare sind im Rathaus, Zimmer Nr. 11, erhältlich.

Es wird darauf hingewiesen, daß Anträgen grundsätzlich nur vom Monat der Antragstellung ab entsprochen wird. Bis zum Vorliegen einer schriftlichen Stellungnahme dürfen daher vom 1. April ab seitens der Mieter irgendwelche Beiträge von der gefälligen Miete nicht in Abzug gebracht werden. Die Hausbesitzer wollen hierauf besonders achten, da sie als Steuerpflichtige für etwaige Differenzbeträge bei der Steuerzahlung haften. Die Bemerkungen auf dem Antragsformular sind genau zu beachten. Bei unvollständiger Ausfüllung und Fehlen von Unterlagen werden die Anträge zurückgegeben.
Magenhaldensleben, 22. März 1928.
Der Magistrat.

Zungenfürorge Bad Salztemen

Jeden ersten Dienstag im Monat, nachmittags 3 Uhr, Sprechstunde im städtischen Krankenhaus meentelich.
Der Magistrat. 189

Schmuckstücke jedes Schlafzimmers



meine Betten!

Metallbettstellen mit Patentmatratzen Mk. 15.50 17.— 19.— 23.— 24.75 29.— 32.50 usw.
Holzbettstellen Mk. 25.— 32.— 35.— 37.50 42.— 45.— usw.
Kinderbettstellen aus Eisen Mk. 15.— 17.50 21.50 25.50 usw., aus Holz Mk. 15.50 30.— 33.— 35.— 39.— usw.
Auflagematratzen dreiteilig, mit Keil Mk. 16.— 19.75 21.50 24.— 27.— 29.— 31.— 33.— usw., einfache, mit Keil Mk. 13.—
Stahl- u. Patentmatratzen , jedes Maß Mk. 11.50 15.— 17.— 20.— 25.— 29.—

Federbetten mit guter Füllung Oberbett 16.— 26.— 29.50 38.50 47.— Unterbett 18.50 20.50 26.— 32.— 36.— 2 Kopfkissen, 8.— 12.— 17.— 23.— 29.50 p. Stk. 41.50 58.50 72.50 93.50 112.50

Bettfedern Pfund Mk. 1.25 1.75 2.75 3.75 4.50
--

Halbdunen Pfund Mk. 5.25 6.— 7.— 8.50 10.— 11.—
--

Keine Dunen Pfund Mk. 8.— 9.75 13.— 15.— 18.—
--

Matte und Drolle von den einfachsten Ausstattungen bis zu den feinsten Indanthrenfarben
--

Chaiselongues Mk. 34.— 45.— 50.— 55.— 66.— usw.
--

Bett-Chaiselongues Mk. 47.— 57.— 67.— 77.— 87.— 97.— 107.— 117.— 127.— 140.—

Bettenhaus Bruno Paris

Breiter Weg 4, Hauptpost gegenüber

Kleider

Mäntel

Die Preise rufen zum Kauf!

Wollkleid aus reinwollnem Ripo, mit gelegten Falten und moderner Garnitur . Mk. 9.75

Jumperkleid mit Borten und feinem Plissee Mk. 19.75

Wollkleid Composé rot/blau, mit Plisseerock Mk. 14.75

Kashakleid mit Bordüre und feinem Plissee Mk. 19.75

Veloutinekleid der elegante Stoff, sehr fesch Mk. 28.50

Jumperkleid Trikot-Charmeuse, moderne Farben Mk. 29.50

Blusen aus Opal, gute Qualität Mk. 6.25

Blusen weiß Vollrock, Belgienstickerei Mk. 11.50

Blusen aus gutem Trikot, reich bestickt Mk. 14.75

Blusen aus feinem Trikot-Charmeuse, in schönen hellen Farben Mk. 18.75

In unseren großen Spezial-Abteilungen: Damenwäsche Herrenwäsche Trikot-Unterzeuge in jeder Form

Strümpfe

für Damen, Herren, Kinder nur erprobte Qualitäten finden Sie

sehr vorteilhafte Oster-Angebote

Herrenstoff-Mantel in feschem Karos Mk. 19.50

Kasha-Mantel flotte Form mit Pelzkragen Mk. 29.50

Rips-Mantel mit Biesen oder Falten garniert Mk. 42.50

Herrenstoff-Mantel sehr gute Qualität, feine Farben u. Karos Mk. 44.50

Kasha-Mantel mit Pelzkragen, reiche Biescugarnitur, ganz gefüttert Mk. 52.00

Covercoat-Mantel eleg. Saffinware, besond. gute Verarbeitung Mk. 28.50

Herrenstoff-Kostüm Sportform, Jacke ganz gefüttert Mk. 36.00

Kasha-Kostüm jugendliche flotte Form Mk. 49.00

Herrenstoff-Kostüm mit Karos, gute Qualität

Mädchen- und Knaben-Konfektion in großer Auswahl!

Steigernwald & Kaiser

Das Haus der guten Qualitäten

Inserate aus Schönebeck und Burg

Last Blumen sprechen!
Ganze Auswahl Ganz besonders preiswert!
Die größte Freude
können Sie einem Konfirmanden bereiten mit
Blumen
aus
Robert Hochbaums Blumenhandlung
Schönebeck a. d. Elbe, Tel. 2882, Salzer Straße Nr. 7
Für die Festtafel zu Palmsonntag empfehle meine bekannt guten Apfelsternen, Tafelapfel u. Tafelbirnen, Erdbeeren, Pfirsiche und Ananas in Büchsen, Datteln, Feigen und Traubenrosinen, Pfirsiche v. Kap d. Gut. Hollen, Tomaten, Bohnen und Salatgurken.
Eßt mehr Früchte und ihr bleibt gesund!

Ein Ostergeschenk
das wirklich Freude macht, ist eine gute
eine Alpina-Uhr
Verkaufsstelle der Alpina-Uhren
Heinr. Wolter
Schönebeck, Markt 17/18

Wohnungs-Einrichtungen
Einzelmöbel - Sofas - Matratzen
Korbesseln - Kleinföbel
Möbelhaus Vogt
Inhaber: PAUL VOGT
Schönebeck, Friedrichstraße 17a

Friedrich Ohle
Schönebeck, Salzer Straße 11
empfeilt als schönste Oster-Geschenke sein großes Lager in
Herren-Wäsche
Hüten / Krawatten
Herren-Modestücken
Schirmen eigener Anfertigung modernster Muster
in Riesenauswahl.

Schönebeck. Schönebeck.
Immer noch zu den alten, bekannt niedrigen Preisen decken Sie Ihren Bedarf an
Schuhwaren
im Schuhhaus
Otto Pinkernelle
Schönebeck, Friedriehstraße 10
gegenüber dem Wollrad
Große Auswahl in Qualitäten
Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Bäckerlei u. Konditorei
Reinhold Pfeiffer
Salzer Straße 8 und am Bahnhof
empfehlen zum Palmsonntag
Geüllte Frankfurter Semeln, gefüllte Schokoladen-
Kugeln, Königsbuchen, Schokoladen mit Schoko-
lack, Sandtorten, sowie große Auswahl in gefüllten
Torten und Kaffeegebäck

Kranze und Palmenwedel
sicher preiswert und gut
Robert Hochbaums Blumen-Handlung
Schönebeck, Salzer Straße 7 Schönebeck
Blumenspenden - Vermittlung nach allen Orten

Schönebeck Schönebeck
Tapeten
die neuen Muster sind eingetroffen
Größte Auswahl! Günstigste Preise!
Linoleum
Läufer - Teppiche - Stüchware
Paul Ed. Müller
Salztor 3 211 Salztor 3

Schönebeck
Teilzahlung
Herren- u. Damen-Garderobe
Wett, Leib- u. Tischwäsche
Kleiderstoffe, Anlette
Federbetten
Simon Bary
Salztor 10 Salztor 10

Schönebeck. Schönebeck.
Robstschlächtereier Sieb Lange
Jah. W. Voober
empfiehlt, in Schmorfleisch, Kouladen,
Blumen, kurze Schlachtwurst, Schinken-
wurst, Mitteleiswurst, etc.
Jahreskarte in beliebiger Höhe.

Ihre Augen gewinnen
die volle Leistungsfähigkeit zurück wenn Sie auf angepaßte Brillengläser tragen.
Prüfen Sie Ihre Augen durch die technisch vollkommene Apparate bei
Gustav Koch
Optiker
gegründet 1867

Romane
mit jeder Bestellung empfohlen
Buchhdl. Volkstimme
Wagdeburger
Große Mühlstraße 4

Alltägliche Bekanntmachungen
Bekanntmachung
Bezüglich der Erhebung der Beiträge zu den
Nichtauswechsellieferungen.
Der Herr Landeshauptmann hat laut Ver-
teilerungsbefehl die Beiträge für das Jahr 1927
mit dem 1. März, in dem die Wahl, in
dem 1. März, in dem die Wahl, in dem
Zur Begründung der beigefügten

BURG BURG
Zur Konfirmation und zum Osterteste
empfehle
Rhein-, Mosel-, Rot-,
Süd-, Schaumweine und
Spirituosen, Apfelweine,
Beerenweine, Frucht-
schaumweine u. Frucht-
säfte, Johannisbeer-
wein, rot, Stachelbeer-
wein, Rirschwein und Apfelzider
auch direkt vom Faß d. Weinkellerei & L. D. u. e. (Altm.) in allgemein
anerkannter vorzügl. Qualität, reich Auswahl u. all Preisstagen.
Otto Plato
Verkaufsstelle der Weinkellerei Klitzke
Burg, Markt 28 — Fernruf 170



Wetter von Wenden, Rindvieh und Schafen
und die damit verbundenen Gebülte liegen vom
24. März bis 11. April d. J. in unserem Dienst-
zimmer Nr. 12 des Rathhauses öffentlich aus-
geschrieben oder schriftlich bei und an Stellen,
wobei die Entscheidung der Verwaltungsräte erfolgt
die Erhebung der Beiträge durch unter
Beachtung.

Nachrichten aus der Provinz

Aus dem Provinzialausschuss

Bei seiner Tagung in Zeitz wurde den Mitgliedern des Provinzialausschusses von der Stadtverwaltung ein Begrüßungsabend geboten. Die besondere Struktur der Stadt Zeitz in geschichtlicher, wirtschaftlicher und sozialer Beziehung und ihre Bedeutung für das Leben der Provinz Sachsen kamen in Ansprachen des Oberbürgermeisters Genossen Köppler (Zeitz) und des Provinzialausschussvorsitzenden, Oberbürgermeisters Genossen Weber (Halberstadt) zur Geltung. Dieser streifte bei Erwähnung der Grenzlage von Zeitz die mitteldeutsche Frage und betonte, daß die wirtschaftlichen Notwendigkeiten trotz allen Widerständen und Mißverständnissen doch zu der angestrebten Grenzvereinbarung führen würden.

Es fanden Besichtigungen des Landeserziehungsheims und des alten Barockschlosses Moritzburg und seines Geländes statt. In der anschließenden Sitzung wurde die Wahl einer

Provinzial-Baukommission

vorgenommen. Ihr gehören an: aus dem Provinziallandtag die Abgeordneten Oberregierungsrat Dr. Jacobi (Erfurt), Stadtrat Walter (Erfurt), Bauunternehmer Genosse Gcke (Athen), die Stadträte der Großstädte Halle, Magdeburg und Erfurt, ferner Geschäftsführer Genosse Plumb (Magdeburg), Malermeister Friede (Wassenaar), außerdem die Provinzialausschussmitglieder Oberbürgermeister Genosse Weber (Halberstadt), Parteisekretär Holzweilig (Vergau), Landwirt v. Kalben (Wienau) und Dekorationsmaler Lorenz (Weismar).

Die Wahlen zur

Mitteldeutschen Landesbank

hatten folgendes Ergebnis: Mitglieder des Hauptauschusses dieses Instituts wurden Oberbürgermeister Genosse Weber, Oberbürgermeister Dr. Nive, Generaldirektor Vothe, Landesrat Genosse Gähnen, Landesrat Genosse Sell, Oberbürgermeister Genosse Weims, Landrat a. D. v. Engelbrechten-Low, Bürgermeister Unger, Bankdirektor Roscher, Landrat Böer, Landrat Dr. Frißchen, Landrat v. Trebra. Zu Stellvertretern wurden u. a. bestimmt die Genossen Oberbürgermeister Köppler (Zeitz), Landrat Dr. Lucas (Neuhaldensleben) und Landrat Müller (Halberstadt). In den Verwaltungsrat wurden gewählt als Mitglieder: Oberbürgermeister Genosse Weber, Oberbürgermeister Dr. Nive, Generaldirektor Vothe, Oberbürgermeister Weims, Landrat v. Trebra. Der Wasserwirtschaftlichen Gesellschaft für die Provinz Sachsen wurde der ungedeckte Aufwand für das Rechnungsjahr 1927 in Höhe von 7500 RM. erstatet. Zur Erweiterung des Geländes des Landeserziehungsheims Nordhausen wurde dem Ankauf von 1,7 Hektar Ackerland zugestimmt. Dem Landesverband des Vereins für das Deutschtum im Ausland wurde ein Darlehen gewährt.

Mit Hochwasser-Einschädigungen mußte sich der Provinzialausschuss wiederum befassen. Es wurde beschlossen: Die dem Kreis Osterburg aus Anlaß der Heberjochemmung 1926 gegebenen Kredite werden niedergeschlagen. Von dem aus Anlaß der Heberjochemmung 1924 von der Provinz gegebenen Kredite von 1 000 000 RM. werden 400 000 RM. niedergeschlagen unter der Bedingung, daß der Staat der Provinz 200 000 RM. erstatet. Nach eingehender Beratung stimmte der Ausschuss auf Grund der durch den Landtag erteilten Ermächtigung dem Verkauf der Provinzialanstalt Schloss Moritzburg an die Stadt Zeitz zum Preise von 360 000 RM. zu, behielt sich aber die Verfügung über einige Kunstschätze der Kirche vor.

Die Staatsregierung teilte dem Ausschuss die beabsichtigte

Veränderung der Provinzgrenzen

an einigen Stellen mit. Der Kreis Ausschuss Weimarerode hatte beantragt, einen Teil des Gutsbezirks Glend, der zur Provinz Hannover gehört, zur Gemeinde Schierke umzugemeinden. Der Kreis Ausschuss in Nifeld und die weiteren hannoverschen Instanzen haben sich damit einverstanden erklärt. Eine weitere Veränderung ist an der Grenze der Provinz Brandenburg geplant, wo der Gutsbezirk Jähmo im Kreise Wittendorf aufgelöst werden soll. Er gehört wirtschaftlich zu dem ebenfalls aufzulösenden Gutsbezirk Witten, Kreis Juchow-Belzig, in der Provinz Brandenburg. Auch hier sind alle beteiligten Instanzen mit der Neuregelung einverstanden. Der Provinzialausschuss stimmte dieser Veränderung der Provinzgrenzen zu.

Die nächste Sitzung des Provinzialausschusses wird am 23. Mai in Ziegenrück stattfinden.

Kreis Wanzleben

Groß-Ottersleben

Parteiversammlung. Genossin Thomas erstatte den Jahresbericht der Arbeiterwohlfahrt. Die Aussprache, in der mancherlei Anregungen gegeben wurden, war lebhaft. Durch das ständige Drängen der Arbeiterwohlfahrt wird jetzt am 1. April die Mutterberatungsstelle unter ärztlicher Leitung ins Leben gerufen. Anschließend wurden alsdann die Wahlen für die Arbeiterwohlfahrt vorgenommen: 1. Vorsitzender Ernst Wille; 2. Vorsitzender Alwin Wald; 1. Leiterin Helene Thomas; 2. Leiterin Mariha Müller; Kassiererin Lieschen Müller; Beisitzer die Genossinnen Rose und Frehel. Die Bezirke wurden neu besetzt. Genosse Otto Dankert sprach über die Verwaltung und Verteilung der Hauszinssteuer. Auch hierüber wurde lebhaft debattiert. Die Genossen Karl Wille sen., Otto Dankert und Ernst Wille sprachen dann noch zum Straßenbau in der Gemeinde. Als Delegierte für den Interbezirkstag wurden gewählt die Genossen Willi Fäger, Reinhold Worrmann und Heinrich Stolz. Genosse Robert Deike schilderte dann die Verhältnisse an der Sammelschule und gab einen Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit der freien Schulgesellschaft.

Auf zum Interbezirkstag. Alle Genossinnen und Genossen, die als Delegierte oder Gäste am Interbezirkstag in Lützenleben teilnehmen, fahren am Sonntag mit dem Zuge 9.32 Uhr ab Magdeburg; da der Zug in Osterweddingen nicht hält.

Jugendweih. Heute (Freitag) 20 Uhr bei Pantrax wichtige Zusammenkunft. Die letzten Vorbereitungen für die Jugendweih sind zu treffen. Alle Mitglieder des Vorstandes, der freien Schulgesellschaft und der gesamte Elternbeirat der Sammelschule müssen teilnehmen.

Freie Turner Bennedeckenbed. Heute (Freitag) 20 Uhr Versammlung im Sportheim.

Arbeiterjugend. Am Sonntag gehen wir zur Jugendweih nach den „Hans-Jessälen“. Am Sonntagabend beteiligen wir uns an dem Mummenschanz der Magdeburger Genossen in der Turnhalle. Gesichtsmaske mitbringen, ebenso Karte für die Mitgliedschaft.

Egeln

Nachbund der Kriegesbeschädigten. In der Monatsversammlung wurden zwei Delegierte zur Kreisversammlung gewählt. Auf eine Anregung hin soll gelegentlich ein Ausflug nach dem Bafel veranstaltet werden. Von einer Unterfütterung der Konfirmanten muß die Ortsgruppe aus finanziellen Gründen absehen. Amstad Gustav Köhler wies auf die kommenden Wahlen hin. Er empfahl den Mitgliedern, der Sozialdemokratischen Partei zum Siege zu verhelfen.

Jugendweih. Der Verband für Freizeitsport beginnt am Sonntag vormittag eine Jugendweih. In diesem Jahre sind es 20 junge Menschen, die auf den Wegen der Kirche verbleiben. Die Feier wird besonders eindrucksvoll sein: Harmoniumspiel, Gesang und Kammermusikvorlage werden an der Weiherebe dargeboten.

Schwendebefahren
Die Jugendweih findet am 1. April im Lokal von Goerdt pünktlich um 10 Uhr statt. Sie wird von den Freizeitsportern und der Partei veranstaltet. Zu Ehren soll eine Kitation einsetzen, damit alle Genossinnen und Genossen ihre Kinder nicht mehr zum Religionsunterricht schicken. Es muß erreicht werden, daß auch in unserm Orte recht bald eine weltliche Schule errichtet werden kann. Die Feier wird umrahmt von Meditationen, Musik- und Gesangsvorträgen. Die Weiherebe hält Genosse Schumacher (Magdeburg). Um Störungen zu vermeiden, wird der Saal um 9 Uhr geschlossen.

Osterweddingen

Der Schulvorstand beschäftigte sich in einer gut besuchten Sitzung mit dem Schulhaushaltsplan und einigen Anträgen. Vorsitzender Rektor Gierke scheidet die Zuständigkeitsarbeiten in und an den Schulgebäuden alle zwei Jahre für notwendig an. Amtsvorsteher Genosse Freitag machte ausführliche Angaben über die Finanzverhältnisse der Gemeinde. Er wünscht in Anbetracht der niedrigen Steuern (200 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer) sparsam zu wirtschaften. Die einzelnen Reparaturen und Neuanordnungen werden bewilligt. Für die Kantorkassiererin ist man im Zweifel, ob die Kirchengemeinde den Fußboden zu legen hat. Erfolgreich ist der Antrag auf Anschaffung einer Turmatrache. Kaufmann Delze gibt die Hälfte der Kosten für Reinigung des Braumens beim Lehrer Becker. Amtsdienster Kanne wünscht Beschaffung der Decke an seinem Acker. Es wird ein Graben gezogen und die Wurzeln werden entfernt. Einem Antrag der Frau Probst, den Stundenlohn für Reinigung der Schulen zu erhöhen wird nach lebhafter Aussprache stattgegeben. Mit der Unterfütterung der Schulkinder wurden Dr. Franke für Mädchen und Dr. Katal für Knaben bestimmt. Die Zuteilung eines Schulraums für Zusammenkünfte junger Mädchen wird zurückgestellt, da ein Antrag nicht vorliegt. Amtsvorsteher Genosse Freitag sprach den Wunsch aus, daß die finanziellen Mittel von der Gemeindeverwaltung bewilligt werden mögen.

Bereinigte Turner und Säger. Sonntagabend wichtige Versammlung.

Seehausen

Generalversammlung des Parteivereins. Der gesamte Vorstand wurde wiedergewählt. Als Delegierter zum Interbezirkstag wurde Genosse Otto Scherer bestimmt. Die Weiherebe findet am Sonntag den 5. Mai im Saale des „Hofgartens“ statt. Die Wahl der Ausschussmitglieder zur Ortskassentafel wurde lebhaft besprochen. Starke Enttäuschung kam über das Flugblatt der Lige Wätger zum Ausdruck. Der Inhalt des Flugblattes war von vorn bis hinten schwindelhaft. Nicht einmal die Wahlzeiten für Seehausen und Altbrandleben waren richtig angegeben. Wegen der Wahlhandlung in Altbrandleben geht eine Beschwerde an das Versicherungsamt, da man in Altbrandleben eine Stunde zu früh die Wahl angefangen hat, als festgesetzt war.

Anseburg

Schwindel der „Tribüne“. Nach 4 Wochen bringt es jetzt schon ein „Arbeiterkorrespondent“ fertig, in dem kommunikativen „Tribünen“ über eine Versammlung des Zentralverbandes der Arbeitssinnlichen zu berichten. Was er berichtet, ist natürlich Unsinn, paßt aber für das Blättchen der Weltrevolution, das ja ganz von „Wahrheitsliebe“ trieft. Schwindel ist es, daß der Referent Kempt erklärt hat, daß der Landrat Kechling ihm (Kempt) gesagt habe, er solle in die Versammlungen gehen und erklären, daß der Kreis Wanzleben im Fürstentum ein erster Stelle steht und jeder im Kreise zu seinem Rechte komme. Der Referent hat folgendes erklärt: „Daß der Kreis auf sozialpolitischem und fürsorglichem Gebiet mit an erster Stelle im Regierungsbezirk steht, ist in erster Linie auf die zielbewusste kommunalpolitische Tätigkeit der Sozialdemokraten, die in der Kreisverwaltung vertreten sind, zurückzuführen, u. s. w.“ Das entspricht auch der Tatsache. Jedenfalls können die in der Kreisverwaltung tätigen kommunikativen Weltrevolutionäre nicht den geringsten Anspruch darauf erheben, daß sich ihre Fürsorge zeigen lassen kann; denn sie haben bis jetzt, getreu dem Mosauer Diktat, jeden Haushaltsplan vernichtet und dem Kreise die Mittel verjagt, Fürsorge zu betreiben. Sie haben also nicht das geringste unternommen, den Kostelenden im Kreise Hilfe zu bringen. Was den 23jährigen Sohn des Invaliden anbetrifft, von dem die „Tribüne“ berichtet, so liegt die Sache doch so, daß er nicht den Nachweis seiner leibmonatlichen Beschäftigung erbringen kann und demzufolge nach der reichs gesetzlichen Arbeitslosenversicherung auch keine Unterstützung erhalten kann. Aber das ist den Kommunisten gleichgültig, sie müssen schwindeln und die Sozialdemokraten herabsetzen.

Wanzleben

Verhaftet wurde ein 23jähriger junger Mann, der sich an zwei noch nicht schulpflichtige Kinder unethisch vergangen haben soll.

Kreis Jerichow 1

Parteiversammlung morgen (Sonntag) 20 Uhr in der „Weintrauke“.

Beschlüsse der Stadtväter.

Die Stadtväter. Die Stadtväterordneten-Sitzung hatte einen umfangreichen Arbeitsplan zu erledigen. Zugelassen wurde der Neupachtvertrag des Armenhausgartens an den Tischler Willi Weber. Die Entschädigung für das Instandhalten der Turmuhr wurde auf 100 Prozent erhöht. Der dem Bierbräuer Lege verpachtete städtische Ackerplan bleibt in dessen Bewirtschaftung. Nach längerer Aussprache wurden dann neue Satzungen der Sparkasse genehmigt. Der Ziegenbockhaltungsgenossenschaft wurde auf Antrag die Grasnutzung am Zeddenicker Weg und auf dem Siedlungsgelände pachtfrei überlassen. Der örtliche Fürsorgeausschuss wurde beauftragt, die Bedürftigkeit einer Anzahl von Rentempfängern nachzuprüfen. Abgelehnt wurden drei Anträge auf Beihilfen mit dem Hinweis auf Mangel an Mitteln. Zu begrüßen ist der Beschluß, wieder eine Gemeindebibliothek anzustellen. Die mit einem Pflichtbetrag von 170 Mk. abschließende Rechnung der Kammereikasse wurde nicht beanstandet. Zur baldigen Errichtung eines Zweifamilienhauses wurde dem Landarbeiter Gierke eine Bauplatz im der Siedlung zum Preise von 60 Mk. für das Quadratmeter überlassen. Der Hauszahlplan für 1928 soll erst festgesetzt werden, wenn die Eingemeindungsverhandlungen abgeschlossen sind. Bis die Umlage des Kreises für 1928 bestimmt ist, sollen die Realsteuereinsparnisse von 1927 wieder erhoben werden. Einige Wegeausbesserungen und sonstige Instandsetzungen sollen umgehend erfolgen. Von einer Kaffeerezeption wurde Kenntnis genommen. — Danach berieten die Stadtväter noch in nichtöffentlicher Sitzung über eine Prozeßsache und über die Eingemeindungsfrage.

Stadtkreis Burg

Vom Altertumsmuseum. Der Jahresbericht des Helms- und Altertumsmuseums 1927/28 ist als gut zu bezeichnen. 510 Besucher sind eingetreten worden, wovon haben es 24 Vereinstagungen und Schulen von außerhalb besucht. Die Sammlungen haben sich um 102 Nummern mit 418 Gegenständen vermehrt. Verschiedene Ausgrabungen zur Untersuchung an Münzdarstellungen und Wäulen wurden vorgenommen.

Die Auslagen des Verunglückten. Letz bei dem Motorradunfall bei Gernow schwerverletzte Arbeiter Erich Masch behauptete bei seinen Vernehmungen im Krankenhaus, daß der

an Tode gestorbene Schlosserlehrling Erich Bölle das entführte Fahrzeug gelenkt und das Unglück durch böses Tempo verursacht habe. Nach den Umständen — der tote Bölle soll mit dem Motorrad zwischen den Rädern aufgefunden worden sein — erscheint das zweifelhaft. Näheres wird die Gerichtsverhandlung ergeben. Sie wird jedoch auch zu Berücksichtigung haben, daß auch der junge Masch für seinen Verstoß schon schwer bestraft ist.

Kreis Jerichow 2

Genthin

Gewalttate eines Landjägers. Der von dem Landjäger Felgentäger schwerverletzte Landwirt Kerkow aus Wust ist am Dienstag im Genthiner Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Der Landrat des Kreises weilt zur Untersuchung der ganzen Angelegenheit in Wust. Der Landjäger soll auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Jugendweih der Freizeitsport am Sonntag nachmittag um 2 Uhr in der Aula der Mädchenschule. Jedermann ist eingeladen. Der Sängerkhor wird die Feier verschönern helfen.

Kirchmöser

Jugendweih im „Zergarten“. Zum erstenmal fand hier die Jugendweih statt. Elf Kinder, drei Mädchen und acht Jungen, betrat unter den Klängen des Einzugsmarsches von Wagner den festlich geschmückten Saal. Der Volkshor Klara-Kirchmöser unter Leitung des Herrn Funke trug den Chor von Mozart „Bald prangt, den Morgen zu verkünden“ wirkungsvoll vor. Genosse Fritz Müller brachte „Die neue Lehre“ von Jacoby gut zu Gehör. Nachdem die Egmant-Duvertüre von Beethoven verklungen, nahm Genosse Sicking das Wort zur Weiherebe. Nach den eindrucksvollen Worten erhielt jeder Junge und jedes Mädchen als Erinnerungsgabe das Buch „Werbe“ mit auf den Weg. Der Volkshor sang „Morgenrot“ von A. de Nobel. Mit dem „Hochzeitstag auf Troldhaven“ von Grieg, gut vorgetragen, schloß die Feier.

Kreis Wolmirstedt

Olvenstedt

Gemeindevertreter-Sitzung. Die Steuern sollen vorläufig wie bisher weiter erhoben werden. Beraten wurde über die auszuführenden Arbeiten in der Gemeinde im Gesamtbetrag von etwa 19 000 Mark. Da einige Sachen noch der Klärung bedürfen, soll sich die Baukommission nochmals damit beschäftigen. Auch unsere Partei stimmte zu mit der Begründung, daß von den einzelnen Positionen, die ja nur die allernotwendigsten Arbeiten betreffen, nichts gestrichen werden. Das Gelände östlich der Duppeler Mühle bis zur Grenze wurde als Bauland erklärt. Ein Bebauungsplan soll angefertigt werden. Dem Antrag einer Gesellschaft, vor Lippelt eine zweite Dampfmaschine aufzustellen, wurde unter den üblichen Bedingungen zugestimmt. Die von der Stadt Magdeburg zurückgegebenen Ofen und Apparate der hiesigen Gasanstalt sollen verkauft werden. Nachdem noch kleinere Sachen erledigt waren fand eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Jugendweih. Am Sonntag den 1. April, 12 Uhr, findet bei Denecke die Jugendweih statt. Etwa 30 schulentlassene Kinder werden durch den Genossen Lehrer Hauert (Magdeburg) geleitet. Da die freie Schulgesellschaft und der Verein der Freizeitsport alles zur Verschönerung aufgebieten haben, wird die Beteiligung an der Veranstaltung groß werden. Jeder hat Zutritt für 20 Pfennig.

Dahlenwarleben

Gemeindevertreterwahl. Für den bisherigen Gemeindebevollmächtigten Herr Schulze gewählt. Arbeitende Einwohnergesellschaft Dahlenwarlebens, Sorge dafür, daß nach den nächsten Wahlen die Rechtsparteien nicht mehr die Mehrheit haben!

Parteiaktionär-Sitzung. Als Delegierter nach Magdeburg wurde Genosse Heutling gewählt. Der 1. Mai soll festlich begangen werden. Alle Vereine müssen sich beteiligen. Das Programm wird in der Mitgliederversammlung festgelegt werden. Das Parteifest in Welle am 6. Mai soll von uns besucht werden.

Freie Schulgesellschaft. Auch hier soll eine freie Schulgesellschaft gegründet werden. Eine Elternversammlung hat bereits die nötige Aufklärung geschaffen.

Barleben

Viele Jungengeburt, große Kindersterblichkeit. Die Zahl der männlichen Geburten im Jahre 1927 überstieg die der weiblichen um 16, ich gleich 60 Prozent, denn es waren von 80 Geborenen 48 Jungen und nur 32 Mädchen. Nicht weniger als 25 Prozent aller Todesfälle waren solche von Unter-20jährigen, genau 15 von insgesamt 60.

Jersleben

Parteiversammlung. Die Genossen hatten sich sehr zahlreich eingefunden. Als Delegierter zum Interbezirkstag in Magdeburg wurde Genosse Sarpe einstimmig gewählt. Dann beschäftigte man sich mit der Gründung eines Ortsausschusses für Arbeiterwohlfahrt. Nach längerer Aussprache kam man zu dem Entschluß, in kürzester Zeit eine öffentliche Frauenversammlung einzuberufen. Die Aufstellung des Parteiprogramms wurde nach längerer Aussprache der Arbeitergemeinschaft überwiegen. Genosse Koberer sprach noch über die kommenden Wahlen.

Turn- und Sportverein. Monatsversammlung am 31. März um 20 Uhr.

Kreis Neuhalbensleben

Neuhalbensleben

Die Jugendweih der freiwilligen Arbeitergemeinschaft wird am Palmsonntag, nachmittags um 3 Uhr, in der Aula des Gymnasiums beginnen. 18 junge Menschen aus Neu- und Althalbensleben werden in diesem Jahre geweiht. Zu der Feier sind alle Genossinnen und Genossen eingeladen. Genosse G. Böse (Magdeburg) hält die Weiherebe. Um 5 1/2 Uhr findet dann eine Kundgebung statt. Auch hierfür sind bereits 4 oder 5 Kinder gemeldet.

Hauszinssteuer. Wer eine Einigung über den 1. April hinaus haben möchte, muß sofort einen neuen Antrag auf dem Rathaus, Zimmer 14, stellen. Die zurzeit geltenden Steuergenehmigungen laufen ausnahmslos mit dem 31. März ab. Die neuen Anträge müssen sofort gestellt werden, da sonst im April die Hauszinssteuer zu zahlen ist.

Kein Spielzeug für Kinder. An der Hundtsburger Straße sind eine Anzahl Spielzeugen aufgestellt, die für die Arbeiter am Mittelkanal gebraucht werden. Kürzlich schoben nun einige Kinder diese Spielzeugen hin und her, bis ein kleiner Junge aus der Mittagsstraße mit dem rechten Bein unter eine Röhre geriet und eine größere Fleischwunde erlitt. Der Junge mußte sofort ins Krankenhaus gebracht werden.

Fahrrad Diebstahl. Schon wieder einmal wurde ein Rennfahrrad entwendet. Und zwar aus einer unverschlossenen Wäsche in der Magdeburger Straße. Nachrichten an die Polizeiverwaltung.

Kreis Calbe

Wen

Aus dem Stadtparlament. Zum Dringlichkeitsantrag der Firma Goldschmidt G. m. b. H. vom 20. März, was seitens des Ratsherrn Hans

Ingl. daß die Stadt von ihrer Bestimmung in Höhe von etwa 700 Mark 1974 Mark lassen solle. Da aus der Vorlage des Magistrats nicht deutlich zu erkennen war, ob die Firma tatsächlich gewillt ist, das Wiener Werk wieder in Betrieb zu setzen, wurde die Vorlage nochmals dem Magistrat zurückgegeben, mit der Zustimmung zur Wiederherstellung, falls die Firma das Werk wieder in Betrieb setzt und auf die Dauer mindestens 50 Arbeiter beschäftigt.

Die Kommunistische Partei hat den Antrag gestellt, Konfirmationshilfen zu gewähren. Vom Magistrat wurde dazu mitgeteilt, daß der Antrag überholt sei, denn der Magistrat hat das nötige schon veranlaßt und zwar vor Einreichung des Antrags. Die städtische Waage am Schützenplatz, die längere Zeit stilllag, war dem Gegenstand der Beratung. Es macht sich eine Klärung der Gebührenerhebung nötig. Der Vorschlag des Magistrats darüber wurde angenommen. Zur Kinderpflege von 840 Kindern wurde ein Zuschuß von 500 Mark beschloffen. Die Kinder sind ärztlich-ärztlich aus den Schulen ausgelastet. Zur Unterbringung von 21 Kindern in Elbenau wurde ebenfalls ein Zuschuß von 400 Mark gewährt.

Es wurde beschlossen, daß die Stadt die Straßenbaukosten für das städtische Grundstück am Burggang allein tragen soll, da die andern Anlieger bereits 8 Meter Straßengelände kostenlos zur Verfügung stellen müssen und somit genug Unkosten gehabt haben. Genosse Weitz beantragt, der Feuerstellen-Revisionskommission noch drei Stadtkommissionen beizugeben. Das wurde genehmigt. Die Entschädigung pro Person wurde auf 10 Mark festgesetzt. Das Schmerzenskind der städtischen Finanzen ist die Befolgung der Beamten. Es lag die Vorlage des Magistrats über die Bezüge nach der neuen Befehlsordnung vor. Das Referat hatte der vielsichtige Herr Stöber von der Vinslerfraktion. Er erklärte aber, nach den vorliegenden Unterlagen nicht genügend referieren zu können. Vor allem sei die Vorlage vollkommen unübersichtlich. Er verlangte Spezifizierung nach der alten und neuen Befehlsordnung sowie die Namen der einzelnen Bezüge dahinter. Ein recht durchsichtiger Wahlmanöver der Vinslerfraktion. Es ist daher nicht verwunderlich, daß die Vorlage im trauten Einvernehmen mit der kommunistischen Fraktion dem Magistrat zurückgegeben wurde.

Barba

Rechtzahlung. Die Rechnungen für die Kleingärten am Bahnhof sind bis zum 10. April an die Kammereikasse zu zahlen.

Fierfeuer. Der Bezirksausschuß Magdeburg hat die Verlängerung der Fierfeuerordnung der Stadt bis zum 31. März 1931 genehmigt.

Am Arbeitsmarkt. Die vorauszuweisen war, ist durch die günstige Gestaltung der Wetterlage, die die Wiederaufnahme der Arbeit in fast sämtlichen Augenberufen ermöglichte, ein Rückgang in der Arbeitslosenliste eingetreten. Die Nachfrage hält noch an, so daß mit einem weiteren Rückgang der Erwerbslosigkeit zu rechnen ist. Einem Zugang von 55 steht ein Abgang von 78 Arbeitssuchenden gegenüber, jedoch die Arbeitslosenliste um 45 gesunken ist. Es sind noch vorhanden: 571 Hauptunterstützte, davon 42 in der Krisenunterstützung mit insgesamt 404 Zuschlagbesetzungen. An Arbeitslosen sind gemeldet: 88 weibliche und 291 männliche, zusammen 379.

Der Märchenabend der Volkshilfe übertrug alle Erwartungen. Lehrer Genosse Karzick hielt die Begrüßungsansprache. Die Schulkinder spielten mit großem Eifer das Märchenstück: „Nippen des Icks“ und verhielten sich den Beifall der Zuhörer. Besonders wurde auch die Wiederholung der Szenenführung ein außerordentliches Gelingen erzielt.

Bezirke. Die Bezirksleitung im hiesigen Bezirk soll bestmöglich durch Anstrengungen erfolgen. Die bei jeder Kommune werden auch diesmal sorgfältig Gebiete über Berücksichtigungen für Politik verhandelt. Von der Bezirksleitung, daß der Delegationsrat mit der am 1. April anstehenden Sitzung über Schlußabsicht geleitet werden soll, ist an zuständiger Stelle nicht bekannt. Der Gehalt der Ortsleiter für den Dienstbereich nach den Bestimmungen des Landes, Bezirks, Gemeinde und Gemeinde und die Erhebung der Gebühren für den Dienstbereich für die Bezirksleitung und deren Organe wird durch die Berichte der Leitung in der Bezirksleitung nicht aufgeführt, da die Zustellung mangels bedingungslos früher und außerdem mangels eine zweite Zustellung erfolgt. Für Reiben kommt eine Erhöhung nicht in Frage.

Die hiesige „Tribüne“, das Köstener Spießbürger-Magazin, kommt nach jedem Typen, den man ihr hinhält. Ein jeder Typen in eine Wohnungszustände in unserm Orte. Kaufen da ein Dr. med. vor längerer Zeit ein Haus, in dem ein Dr. med. vor, mit der Wohnung zu tun; der aber nicht ist. Man geht der Stadt hin und her. Dr. med. vor, ist nicht zu bewegen, die hiesige Wohnung des Dr. med. zu der letzten zu machen. Neben dieser Wohnungszustände laufen in einem Orte von rund 6000 Einwohnern natürlich auch andere. Ein Schiffer übernimmt eine Hängelle, die mit einer Wohnung verbunden ist; dadurch wird sein kleines Hauschen frei. Sein Freund, ein Schiffbauer, will die Wohnung haben, weil sie billiger ist als seine jetzige. Die beiden Freunde werden einig und der Schiffbauer kündigt seinem Vize, einem Maurer, die Wohnung auf. Dadurch wird die Wohnung des Maurers frei. Das erzählt ein Angehelliger der Krankenkasse, der seit Jahresfrist nach einer passenden Wohnung sucht, ohne eine solche bisher erhalten zu haben, trotzdem sein Name in die Wohnungsliste eingetragen ist. Er möchte gern heiraten, weil seine Frau mit ihrer kranken alten Mutter in der Großstadt schwer haben, durchzukommen. Doch geht das eben nicht eher, als bis

eine Wohnung vorhanden ist. Jetzt steht für Genosse... Der Maurer ist demütern, daß der Arbeiter... in die leer werdende Wohnung geht, bezahlt mit ihm den Mietpreis und stellt ihm auch einen Zehner an das Wohnungsamt aus, worin er den Wunsch zum Ausdruck bringt, daß die Wohnungsbau der Vereinarbeit betreten möge. Diese sehr wichtige Körperschaft, in der sich selbstverständlich auch Kommunisten befinden, heißt das Abkommen zwischen dem Maurer und dem Wohnungsamt fast einmütig gut. Nur ein Sozialdemokrat hegt Bedenken, läßt diese aber angeht der einmütigen Stellungnahme des Wohnungsamts fallen. Somit ist also die Sache in Ordnung. Da aber fällt es einem bürgerlichen, nicht zum Wohnungsamt gehörenden Menschen ein, daß man hier den Sozialdemokraten doch eins ausweisen könnte, weil 1. der Klassenangehörige mit dem hiesigen Sozialdemokraten Franz zusammen arbeitet und 2., weil die kommunistische „Tribüne“ die Interessen der Arbeiterpartei, der Deutschnationalen und der Volkspartei stets dann vertreten hat und noch heute vertritt, wenn sich nur ein Kommunist findet, der diesen Artikel mit seinem Namen unterschreibt. Und dafür ist ja Kasperbruno immer zu haben. Ob aber die „Tribüne“ mit solchen Artikeln auch nur eine Stimme für die kommunistische Partei herausholt, möchten wir stark bezweifeln, weil darin doch zu sehr die Interessenvertretung deutschnationaler und volksparteilicher Arbeiter - denn ein Angehelliger in Gruppe 5 ist eben auch nur ein Arbeiter - gänzlich außer acht gelassen wird. Was die Ausfälle auf unsere Parteivorstände betrifft, so möchten wir der „Tribüne“ nur verraten, daß dieser zwar Stadtverordneten-Vorsteher, nicht aber Mitglied des Wohnungsamts ist. Daß er am Wohnungsamt ein Interesse hat und sich freut, wenn auch ein Arbeiter eine anständige Wohnung bekommt, ist selbstverständlich; denn er ist ja Sozialdemokrat und kein Moskauer.

Brumby

Gesangverein. Durch die Inflationsverhältnisse war der hiesige Gesangverein leider eingegangen. Da die Dirigentenfrage nun endlich gelöst ist, wurde abermals eine Gesangsgruppe gebildet. Leider stellt sich heute heraus, daß die Beteiligung noch viel zu wünschen übrig läßt. Verschiedene früherer Mitglieder hegen Bedenken, daß die neue Gruppe keinen Bestand hat. Wenn sich jeder auf diesen Standpunkt stellt, kann es natürlich nie vorwärtsgehen. Es wäre zu wünschen, daß sich in der nächsten Uebungsstunde am Dienstag alle Mitglieder einfinden würden, damit nun endlich die Gründung eines selbständigen Gesangvereins vorgenommen werden kann. Neue Mitglieder sind willkommen. Wo bleibt der Mandolinenklub? Wird es die Arbeiterschaft von Brumby einmal fertigbringen, einen Verein zu erhalten? —

Eisendorf

Frauengruppe. Der Frauenabend findet morgen (Sonntag) statt. Die Veranstaltung eines Bantens Abends soll besprochen werden.

Groß-Mühlungen

Die Parteiverammlung hätte noch besser besucht sein können. Genosse Kühn hat berichtet von der Unterbezirkskonferenz in Tschersleben. Über die Gemeinderatsitzung sprach der Vorsitzende Genosse Schmidt. Dann folgte eine lebhaftige Aussprache. Das erbarmliche Verhalten der Kommunisten sowie der bürgerlichen Vertreter wurde gebührend kritisiert, die den bestehenden Antrag der Arbeiterwohlfahrt auf Begleichung von 30 Mark für eine jährliche Schulstipendium bedürftiger und unterrichteter Kinder abgelehnt haben. Unsere Genossen werden Mittel und Wege finden, auch ohne Gemeindebezug, das gute, heilsame Werk zur Durchführung zu bringen. Bei den kommenden Wahlen aber wird hiesigen Genossen, vor allem den Kommunisten, die Leitung dafür angetraut. Keine einzige Arbeiterstimme darf diesen Schattungen der Arbeiterwohlfahrt am Wahltage gegeben werden. Genosse Schmidt erwähnte die fraktionsmitglieder des Gemeinderats, daß sie bei Anwürfen, wie sie sich der Sekretär der Linz „Kanal“ und „Koch“ Hermann dem Gemeindevorsteher gegenüber erlaubte, den Gemeindevorsteher Genossen Karche unterstütz zu unterstützen. Hermanns Tätigkeit als Gemeindevorsteher habe sich in der Hauptstadt darin zu erschöpfen, dem Gemeindevorsteher Knüppel zwischen die Beine zu werfen, aber nicht zum Wohle der Allgemeinheit zu wirken. Unserm Genossen Karche kann man als Gemeindevorsteher in seiner Amtsführung nicht das Geringste anhaben, er hat niemals zum Schaden der Gemeinde gehandelt. In den 5 1/2 Jahren seiner Tätigkeit als Ortsvorsteher und in den 8 Jahren seiner Wirksamkeit als Amtsvorsteher hat er stets nur gerade Wege beschritten und sich nicht abbringen lassen vom Wege des Rechts und der Pflicht. Daß Genosse Karche als Amtsvorsteher auch Strafen bei Anzeigen zu verhängen hat, dafür kann er nicht. Ohne Ordnung geht es auch in einem kleinen Gemeinwesen nicht. In Zukunft wird unsere Fraktion sich ganz entgegen den Anwürfen von rechts und links zu wehren wissen. Wir stehen mit blankem Gesicht da und sehen der kommenden Ortsvorsteherwahl im Herbst mit Ruhe entgegen. Das eine steht schon fest: von den Seheren und Rührern würde niemand in der Lage sein, den Posten so treu und gewissenhaft zu verwalten wie Karche. Und bei einer derartig geringen Bezahlung würde sich auch niemand dazu bereit finden.

Bad Salzheim

Stadtkommissionen-Sitzung heute (Freitag) abend 7 1/2 Uhr im Stadtkommissionen-Sitzungssaal. Festsetzung des Schulgeldes und

des Ausschusses der Mittelschule, Erbauung von drei Schulfamilienhäusern in der Heiliggeist Straße. — Der Ausschuss zur Schulmittenherstellung in der Verlängerung der Aufzählung wird schon wieder ausgesetzt. Diesmal wird die Sache allerdings etwas sorgfältiger gemacht. Eine endgültige Lösung der miserablen Wohnverhältnisse ist damit jedoch noch nicht erreicht. —

Schöneberg

Spez. und Bauverein. Die Generalversammlung war sehr stark besucht. Stadtrat Genosse Kasten widmete als Vorsitzender dem verstorbenen Genossen T. B. dem Mitbegründer des Vereins, für seine unermüdete Tätigkeit einen ehrenden Nachruf und begrüßte die Vertreter der Reichsbahn, Reichspost und des Magistrats. Den Geschäftsbericht erstattete Vorstandsmitglied K. o. t. e. Am 1. Januar betrug die Mitgliederzahl 528, am 31. Dezember 1927 530. Die Bauzeitigkeit 1927 war folgende: Der Verein hat die Herstellung von 17 Häusern mit 107 Wohnungen begonnen, davon sind 8 Häuser mit 48 Wohnungen fertiggestellt und bezogen, 9 Häuser mit 59 Wohnungen sind noch im Bau begriffen, aber schon unter Dach und Fach. Die Fertigstellung wird im Frühjahr erfolgen. Von den Wohnungen entfallen auf Schöneberg 73, Bad Salzheim 12, Staffurt 10, Giesleben 12 zusammen 107 Wohnungen. Die Genossenschaft besitzt nach Fertigstellung dieser Wohnungen insgesamt 318 Wohnungen. Stolz kann die Genossenschaft sein auf diese großen Leistungen zum Wohl der Allgemeinheit. In der Aussprache gab es heftige Auseinandersetzungen. Einzelne Mitglieder beschwerten sich über Zustände nichtgenossenschaftlicher Art. Vorstand und Ausschuss widerlegten die Anschuldigungen und rühten die Beschwerden in das richtige Licht. Die Verteilung des Reingewinns wurde nach den Vorschlägen des Aufsichtsrats (5 Prozent) beschlossen. Die Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern ergab die Wiederwahl von Hofmann, Crond und Busch. Für den aus dem Ausschussrat ausgeschiedenen Genossen Paul Fischer gegen seinen Ausschluß wurde abgestimmt. Der Verein wird im kommenden Jahre 120 Wohnungen bauen. —

Stadtfreie Wschersleben

Eine Nichtigstellung. In unserm Bericht über den Unterbezirksrat ist irrtümlich gesagt, daß Genosse Kleeis in den Bezirksausschuß gewählt ist; es muß aber heißen: Genosse Kleeis ist als Bezirksausschußmitglied für die Arbeiterwohlfahrt erneut bestätigt.

Der Ortsausschuß der freien Gewerkschaften hielt eine bewegte Sitzung ab. Sie war von 40 Vertretern und einer Anzahl Gästen besucht. Es wurde die Maifeier beraten. Einige Parteigenossen stellten entsprechend den Beschlüssen unserer Funktionäre den Antrag, die Angelegenheit abzugeben, da die Maifeier von der Sozialdemokratischen Partei veranstaltet werde. Dagegen wendete sich eine Anzahl anderer Redner, namentlich kommunistische, die verlangten, die Maifeier wieder vom Gewerkschaftskartell zu veranstalten. Die Ansicht unserer Funktionäre wurde besonders vertreten von den Genossen Schulze, Desterreich, Seidel, Scherling, Larisch usw. Sie wiesen darauf hin, daß in den Vorjahren die Kommunisten die gemeinsame Feier gefordert haben durch Verteilung von Flugblättern, Geldsammlungen und so weiter. Die Abstimmung zeitigte den Beschluß, daß die Maifeier doch vom Ortsausschuß durchzuführen sei. Für diese Festlegung stimmten auch eine Anzahl Parteigenossen, weil sie der Meinung waren, die Arbeitsruhe am 1. Mai könne nur verwirklicht werden, wenn die Gewerkschaften dahinterstehen. Diese Haltung war im Hinblick auf den Funktionärsbeschuß falsch. Sodann wurde die Wahl eines Arbeitersekretärs vorgenommen. Auf die Ausschreibung der Stelle waren nur 7 Bewerbungen eingegangen. Einige Bewerber schieben schon deshalb aus, weil sie nicht lange genug gewerkschaftlich organisiert sind. Die Abstimmung ergab 28 Stimmen für den stellvertretenden Nageli und 12 für den Zimmermann Brieger. Nageli gehört der Sozialdemokratischen Partei an und ist von Beruf Buchdrucker. Es soll zwischen dem Kartell- und dem Ortsvorstand eine Verständigung wegen der Maifeier herbeigeführt werden. —

Aus der Altmark

Jugendweih. Der Freizeiterverein veranstaltet am Sonntag den 1. April, nachmittags 1 1/2 Uhr, in der Aula der Volkshilfe eine Jugendweih. Gemeinhalt werden 5 Knaben und 2 Mädchen. Genosse Danz, Lehrer der weltlichen Schule, wird die Weihrede halten. Anschließend findet auch eine Kindesweih statt. —

Die Besetzung der Schulklassen durch die Frauengruppe fand am Mittwoch abend im „Schwarzen Adler“ statt. Es konnten 23 Konfirmanden mit allerlei nützlichen Sachen bedacht werden. Genosse Graubentein richtete auflärende und warnende Worte an die jungen Menschen. Er ermahnte sie, später in Partei und Gewerkschaft mitzuarbeiten. Mit gut vorgetragenen Bedachten und Liedern beschloffen die Konfirmanden den Abend. Zum Schluß gab die Genossin Daries den Frauen bekannt, daß am 22. April ein altmärkisches Frauenreffen in Tangerhütte stattfinden soll. —

Tangerhütte

Kochunterricht. Am Montag nach Ostern beginnt der neue Lehrkurs in der städtischen Kochschule. Es wird sehr gewünscht, daß auch Arbeiterkinder in größerer Zahl teilnehmen. Alter nicht unter 15 Jahren. Der Kursus dauert 6 Wochen und ist kostenlos, es sind nur 70 Pfennig pro Tag für Essen zu entrichten, also

Billige Preise zum Zugreifen!



Jeder weiß es
daß wir für jeden Geldbeutel das Richtige in Geschmack, Qualität und Preis bringen.

Jeder kann bei uns kaufen!

Turnschuhe schwarz, Chromsole, 36 bis 42 1.25 31 bis 35 95 ... 27 bis 30	Damen-Haarschuhe gestimmte Dremblitz Größe 88 bis 42 1.25	Damen-Halbschuhe H. Chev. Spangon grau u. blond Segelt. 88 bis 42	Der helle Damenschuh In allen frohen Farben Spangon, auch Segel 10.50 14.75 deutliche Pumps 12.50 11.90
Braune Turnschuhe schwarz Gummi-Sohle Größe 36 bis 42	Leder-Sandalen braun auch gest. Gr. 31 bis 36 2.75 ... 27 bis 30	Damen-Lack- u. -Na- buckart-Spangon- und -Zugschuhe	Wendelschuhe H. Chev. Segel, Chev. Kaltleder, Chrom, E. XV. u. Trotz-Abf.
Braune Lederstiefel braune Spangon Größe 36 bis 42	Halbschuhe für Kinder und Mädchen Schulr., Spangon, Zug, schwarz und braun, rot, blau, grau und beige	Hellfarb. Spangon- und Zugschuhe H. Chev. Segel, 9.90 - 10	Moderne Herrenschuhe auch mit streifenlos, schwarz und farbige H. Chev. Segel, Welt 16.75 14.75 12.50 10.90
Damen-Halbschuhe Kunst-, Gumm., Schulr., Spangon, Zug, blau, grau, weiß ... 0.95	Weiße Kinder-Halb- schuhe und Stiefel Größe 16 bis 40	Moderne sandalarten in allen Farben des Unternehmens ... 10.90	Herren-Lack- u. Wild- lederschuhe H. Chev. Segel, Welt 14.50 14.75
	Weiße Kinder-Halb- schuhe und Stiefel Größe 16 bis 40	Kroppohl-Halbschuhe in allen Farben 11.90 14.75 12.50	



PETZON

SCHUH
JULIUS PETZON

Wie zu jedem Fest für unsere Kleinen eine **Gratis-Zugabe**

Dieses Mal bei Einkauf von 3 Mk. an **1 großes gefülltes Oster!**

20 Jahre Schuh-Stage

Können Sie bitte auf die Nr. **168** 1. Stock **Breiter Weg 168** Rein Laden!

inzwischen 4,20 Mark. Die empfohlenen den Versuch. Reibungen (siehe beim Registre).

Die Offentliche Versammlung wurde am Mittwoch vom Magistrat und Schulvorstand die Biedererziehung der 7. Klasse zuhause empfohlen. Direktor König erläuterte die Notwendigkeit vom pädagogischen Standpunkt aus. Da es sich um den geistigen Aufstieg unserer Kinder handelt, stimmten die Vertreter der Arbeiterklasse dem Vorschlag zu. Ledber lehnte ein großer Teil der Bürgerlichen, darunter einige „Stadtbürger“, die Einrichtung und die Bekämpfung aus finanziellen Gründen ab. Zur Bekämpfung der Kosten wurden 2000 bis 2400 Mark gefordert. Es soll ein Zuschlag von 415 Prozent zur Grundvermögenssteuer erhoben werden. Dies soll in Arenhöfen gegenüber unserm Nachbarstädtchen, wo mehr für die Volksschule ausgegeben wird, einfach nicht möglich sein. Hoffentlich wird die 7. Klasse durch die Regierung angeordnet.

Hardelegen
Die Einschulung der Schulpflichtigen erfolgt in den hiesigen Volksschulen am Montag den 2. April, vormittags 10 Uhr. Der Zutritt ist vorzulegen.

Jugendweihe am Sonntag vormittag 10 Uhr in „Stadt Hamburg“.

Auszahlung der Jubiläen- und Unfallrenten am Montag den 2. April, ab 19 Uhr, im „Lilovik“.

Funktionärerschulung der Gewerkschaften. Der letzte diesjährige Schulungsabend für die Gewerkschaftsfunktionäre findet am Sonntag den 31. März, um 20 Uhr, im Versammlungsraum des Konsumvereins statt. Genosse Feldmann (Neuhaldensleben) wird das Betriebsrätegesetz behandeln. Alle Betriebsratsmitglieder und Obleute müssen bestimmt erscheinen.

Salzwedel
Parteiversammlung. Genosse Pöbel gab einige Schreiben bekannt. Den Bericht vom Sportplatz gab Genosse Bernhardt. Eine längere Debatte rief die Gründung des Unterbezirks Salzwedel hervor. Den Bericht von der Unterbezirkskonferenz gab Genosse Gottwald. Hieran schloß sich eine sehr lange Diskussion. Sekretär Genosse Müller (Stendal) beantwortete alle Anfragen.

Deutscher Raugewerksbund. Mitgliederversammlung Montag den 2. April, gleich nach Feierabend, bei Köster. Annahme oder Ablehnung des Tarifstreiks.

Deffau
Ein Waldbrand entstand durch Abbrennen einer Wiese. Man hatte einen breiten Schützgraben angelegt, aber beim Anzünden des Grases ereignete sich etwas Unvorhergesehenes. Ein dichter Wolkenschwallen flog explosionsartig mit Getöse auseinander. Trotzdem man Feuer energisch zu Leibe ging, breitete es sich infolge der Dürre schnell aus. Schließlich mußte die Feuerwehr alarmiert werden. Vernichtet sind etwa 20 Morgen Wald.

Bladen
Verkehrsunfälle. Auf der Landstraße, kurz vor dem Bahnübergang stürzte ein Motorradfahrer. Auf dem Bahnhof hatte ein landwirtschaftlicher Arbeiter das Pech, mit seinem gepackten Reisefüßel nicht durch die Tür zu kommen. Inzassien drückten und schoben nach. Erst als sich der Zug schon wieder in Bewegung gesetzt hatte, kam er frei und stürzte auch gleich auf den Bahnsteig. Er erlitt eine schlimme Verstauchung des Genäses.

Arneburg
Serunglück auf der Landstraße sind zwei Einwohner. Während der Fahrer des Motorrades erhebliche Verletzungen im Gesicht erlitt, kam sein Sozius leichter davon.

Bismarck
Auf dem Ferkelmarkt standen 400 Schweine zum Verkauf. Bei schwachem Geschäft bewegten sich die Preise zwischen 10 und 12 Mark. Es verblieb reichlicher Heberstand.

Kalbe a. d. Milde
Der Ferkelmarkt brachte eine Anfuhr von nur 100 Ferkeln. Es wurde gezahlt für 4-5 Wochen alte Tiere 8-9 Mark, für 6-7 Wochen alte 10-12 Mark, für 8-10 Wochen alte 13-15 Mark. Der Markt wurde ziemlich geräumt. Der Handel ging schleppend.

Stadtkreis Stendal
Erwerbslosigkeit. Die Zahl der Erwerbslosen ist nach der letzten Zählung in erfreulicher Weise zurückgegangen. Im Bezirk Stendal Stadt wurden in der letzten Woche 721 (in der Vorwoche 978) männliche und 433 (481) weibliche, im Bezirk Stendal Land 252 (353) männliche und 74 (78) weibliche Erwerbslose gezählt. Die Gesamtziffer ist von 1888 in der Vorwoche auf 1480 in dieser Woche, also um 408 Personen zurückgegangen. Erwerbslosenunterstützung erhielten im Bezirk Stendal Stadt 568 (in der Vorwoche 795) männliche und 342 (380) weibliche, Krisenunterstützung 153 (181) männliche und 91 (101) weibliche Erwerbslose. Auf dem Lande bezogen Erwerbslosenunterstützung 227 (323) männliche und 67 (70) weibliche und Krisenunterstützung 25 (30) männliche und 7 (8) weibliche Erwerbslose.

Schalterdienst bei den Postämtern. Vom 1. April an sind die Schalterdienststunden für beide Postämter in Stendal an Wochentagen von 14 bis 18 Uhr.

Unter falschem Namen. Wie die Polizei mitteilt, hat sich ein 30- bis 40-jähriger fremder Mann auf den Namen Gauß lautende Papiere angeeignet. Der Mann war bekleidet mit einem blauen Anzug und einem grauen Filzhut.

Abtreibungsprozess gegen Salzwedeler Ärzte

Stiller verschlossenen Türen

Nur dem ostmärkischen Schwurgericht in Stendal begann am Mittwoch nachmittag ein großer Abtreibungsprozess. Angeklagt sind der Bacharzt für Chirurgie, Dr. Felix Appuhn und Dr. August Storbek, beide aus Salzwedel. Die Anklage lautet auf gewerbsmäßige Abtreibung und Beihilfe zur gewerbsmäßigen Abtreibung. Der Prozess wird vier Tage und einen großen Sachverständigen- und Verteidiger-Apparat in Anspruch nehmen. Als Verteidiger für Dr. Appuhn wirken Rechtsanwalt Dr. Reiche aus Berlin und Justizrat Mannmann und Rechtsanwalt Nachtigal aus Stendal. Dr. Storbek wird durch Rechtsanwalt Thernal (Berlin) und Rechtsanwalt Looff (Salzwedel) vertreten. Außerdem sind nicht weniger als sieben medizinische Sachverständige geladen, darunter Professor Doktor Strauch aus Berlin. Seit langem hat in den Stendaler Gerichtsfilialen ein Prozess von solchem Umfang nicht stattgefunden. Die Justiz und die im Gerichtssaal vertretenen medizinische Wissenschaft verfolgen ihn mit gespannter Aufmerksamkeit.

Die Verhandlung wird wieder vom Landgerichtsdirektor Trichel geleitet. Die Angeklagten brauchen diesmal nicht auf der Armesühlerbank, sondern können neben ihren Verteidigern Platz nehmen. Dr. Appuhn, der zuerst vernommen wird, darf auch sitzenbleiben. Man merkt es ihm aber auch an, daß sein Gesundheitszustand nicht der beste ist. Der alte Mann hat längere Zeit in Untersuchungshaft zubringen müssen.

Dr. Appuhn wird zuerst über seine Personalien befragt. Er ist im Jahre 1868 zu Koburg geboren und besuchte zuerst hier das Gymnasium und dann in Halle. Nach Ablegung seines medizinischen Examins wurde er Assistenzarzt. Von 1902 bis 1909 wirkte er als leitender Arzt im Salzwedeler Krankenhaus. Später betrieb er eine Privatklinik. Den Krieg hat er als Arzt mitgemacht und wurde dreimal verwundet. Eine Schädelverletzung beschädigte auch sein Gehirn. Durch die Krankheit seiner Frau, die an einem Krebsleiden starb, haben seine Nerven gelitten. Schließlich griff er zu Morphium und andern Betäubungs- und Rauschmitteln. Jetzt ist er wieder verheiratet und hat zwei Kinder angenommen.

Darauf wird Dr. Storbek vernommen, der wie sein Kollege 60 Jahre alt ist. Er hat in Salzwedel das Gymnasium

besucht. Nach bestandenen Staatsexamen wurde er in Berlin beschäftigt, gründete er sich dann eine eigene Praxis in Salzwedel. Heute besitzt er wohl den größten Patientenkreis. Dr. Storbek ist seit längerem von einer schleichenden Krankheit heilt, der Lungenmarkschwundfucht, befallen, die ihn zuletzt oft zur Einschränkung seiner Praxis zwang. Auch er mußte einige Zeit in Untersuchungshaft zubringen, wurde dann aber wegen seiner Krankheit auf freien Fuß gesetzt.

Nach der Feststellung der Personalien ereignet sich ein Zwischenfall.

Rechtsanwalt Dr. Thernal beantragt, den Medizinalrat Dr. Curtius (Stendal) wegen Befangenheit als Sachverständigen abzulehnen. In seiner Begründung führt der Verteidiger u. a. an, daß Medizinalrat Dr. Curtius bei der Vernehmung Dr. Storbeks geäußert habe: „Wissen Sie sich nicht ein, daß Ihre Krankheit Sie vor der Inhaftierung schützt.“ Dr. Curtius soll auch die Frauen gefragt haben, ob sie Dr. Storbek nicht erst zum Abtreiben veranlaßt habe. Dr. Curtius ist als Reaktionär in Stendal bekannt. Als er wegen seines Alters als Kreisarzt entlassen wurde, begründete das die Arbeiter in Stadt und Land und hofften, daß mit dem Nachfolger ein sozialer Geist in dieses Amt einziehe.

Dem Antrag des Rechtsanwalts Thernal schließt sich Rechtsanwalt Dr. Reiche an. Staatsanwalt Ledderboge verlangt dagegen die Ablehnung des Antrags. Dr. Curtius selbst gibt zu, solche Worte gebraucht zu haben, nimmt aber an, dazu berechtigt gewesen zu sein. Es wechseln Worte herüber und hinüber. Schließlich zieht sich das Gericht zur Beratung zurück. Vorher wurden noch die fraglichen Protokolle verlesen.

Nach der Pause verkündet das Gericht den folgenden Beschluß:

Der Antrag Dr. Thernal und Dr. Reiche ist abgelehnt, da die angeführten Gründe nicht hinreichend erkennen ließen, daß Dr. Curtius seine Befugnisse als Sachverständiger überschritten habe. Besorgnis der Befangenheit bestehe also nicht.

Nun begann die Verlesung des Eröffnungsbeschlusses. Gleich darauf stellte der Staatsanwalt den Antrag, die Defensivfähigkeit wegen Gefährdung der Sittlichkeit auf die Dauer des Prozesses auszuschließen. Daraufhin wurde hinter verschlossenen Türen weiter verhandelt.

Der Fußsteig von der Lichtbrücke bis zum Südwall soll um etwa einen Meter verbreitert werden. Danach soll der Fahrdamm, soweit er noch nicht gepflastert ist, festes Pflaster bekommen.

Der Theaterabend der freien Gewerkschaften am Dienstag hätte besser besucht sein können. Leider waren nicht alle Plätze besetzt. Gegeben wurde die Operette „Die Fledermaus“ von Strauß. Die Abschied nehmenden Künstler boten noch einmal ihr ganzes Können auf.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Geschäftsleben. Heute (Freitag) im „Schwan“ Filmvortragsabend. U. a. wird der Kleiner-Parietags-Film gezeigt. Eintritt frei.

Gefahren. Morgen (Sonntag) außerordentliche Mitgliederversammlung. Kreisleiter Fägere wird sprechen.

Verenbrosch-Sohlen. Morgen (Sonntag) gefälliges Beisammensein im Lokal des Kameraden Kober.

Volksrecht. Heute 20 Uhr „Stadt Prag“.

Sundabund. Versammlung am Sonntag.

Wag. Nachhererabteilung. Sonntag den 31. März, 19½ Uhr, bei Tac. Fahrt nach Ebermen zur Versammlung.

Vereine und Versammlungen

Stenographenverein „Alte Meister“.

Der Verein hat einen aus 15 Personen bestehenden Anfängerlehrgang beendet. Sämtliche Teilnehmer konnten als ordentliche Mitglieder überstrichen werden. Mitte April beginnt ein neuer Anfängerlehrgang. Der Verein hat im Verhältnis zur Teilnehmerzahl beim letzten Bezirkswettstreifen sehr gut abgeschnitten.

Warenmärkte

Magdeburger Zuckerbörsen vom 29. März
Der Preis für Weisender (einfach) Sach und Verbrauchssteuer beträgt bei 50 Kilogramm brutto für netto ab Fabrikverarbeitete Magdeburger und Umgebung der Mengen von mindestens 20 Tonnen bei Lieferung innerhalb 10 Tagen 26,75, per März —, per April 27,30, per Mai 27,45, per Juni 27,60, April-Juni 27,15, Juli 27,15 für oemoblen: Meist. Tendenz ruhig

Berliner Produkten-Börse vom 29. März
Weizen märz 245,00-248,00. Roggen märz 258,00-260,00. Sommerweizen 23,00-250. Wintergerste neue —. Hafer, märz, 24,00-24,20. Mais ab Berlin 237,00-239,00. Weizenmehl 100 Kilogramm 21,50-25,00. Roggenmehl 100 Kilogramm 24,00-26,50. Weizenkleie 16,75-17,00. Roggenkleie 16,85-17,00. Vittoriaerbsen 46,00-57,00. Kleine Speiserbsen 35,00-37,00. Futtererbsen 25,00-27,00. Pelusinen 24,00-25,00. Altschwärz 28,00-24,00. Bohnen 24-26,00. Lupinen, weiße 14,00-14,75, gelbe 15,25-16. Hasenfüßen 19,50 bis 19,70. Gerstefrühen 40-42,00. Erbsenfrühen 14,31-14,70. Senfsaat 22,20 bis 2,60. Kartoffelrüden 26,20-26,80. Serrabelle neue 25,00-25,00.

Wasserstände

+ bedeutet über, — unter Null.

Ort	Stb	Zuch	Kaf	Ort	Stb	Zuch	Kaf
Himburg	24,2	0,75	—	Düben	30,2	+ 0,38	0,02
Brandeb	1,24	—	—	Brandenburg	29,2	+ 2,20	—
Melmit	1,8	0,10	—	Brandenburg	—	—	—
Seimeritz	1,18	0,11	—	Brandenburg	—	—	—
Kuhle	1,67	0,24	—	Brandenburg	—	—	—
Preßen	0,62	—	—	Brandenburg	—	—	—
Sorau	31,2	+ 0,88	0,02	Brandenburg	—	—	—
Wittenberg	2,23	0,11	—	Brandenburg	—	—	—
Hobkau	1,76	0,11	—	Brandenburg	—	—	—
Alten	—	—	—	Brandenburg	—	—	—
Barby	1,51	0,19	—	Brandenburg	—	—	—
Magdeburg	1,68	0,11	—	Brandenburg	—	—	—
Zangermünde	1,92	0,10	—	Brandenburg	—	—	—
Sittensberge	1,86	0,10	—	Brandenburg	—	—	—
Penzen	—	—	—	Brandenburg	—	—	—
Dömitz	1,32	0,05	—	Brandenburg	—	—	—
Deffau	—	—	—	Brandenburg	—	—	—
Wittenberg	—	—	—	Brandenburg	—	—	—
Hobkau	1,28	0,05	—	Brandenburg	—	—	—

Wettervorhersage

Ausichten für Sonnabend: Die die Bevölkerung mit einzelnen Regenschauern und zeitweiligem Aufklaren, lebhafter weiltliche Winde. Temperaturen wenig sinkend.

Für Sonntag langsame Beruhigung des Witterungscharakters.

Darmstörungen als Folge von Magenleiden

Darmstörungen können oft von Magenkrankheiten her, die man vernachlässigt hat. Dadurch, daß der Magen nicht richtig arbeitet, können Darmbeschwerden entstehen. Wenn Sie also in den Gedärmen den leichtesten Schmerz verspüren, so achten Sie darauf, denn die Folgen können ernste sein. Nehmen Sie 1/2 Kaffeelöffel Biferirte Magnesia in etwas warmem Wasser ein. Biferirte Magnesia neutralisiert den Ueberdruck der Säure im Magen und ermöglicht natürliche und gründliche Verdauung der Speisen. Wenn Sie auf eine schmerzlose Arbeit des Magens achten, werden Sie vor Darmstörungen bewahrt werden. Biferirte Magnesia ist in jeder Apotheke erhältlich.

Biferirte Magnesia hat folgende Zusammenfassung: Bismutsubcarbonat 4,50, Magnesiumcarbonat 90,00, zweifaches kohlensaures Natron 90,00.

Wichtig! Hüten Sie sich vor Nachahmungen und bestehen Sie darauf, nur die echte Biferirte Magnesia zu erhalten, die den Namen Bismag Ltd. London trägt.

OSTERN BEDEUTET: NEUE SCHUHE

In allen hellen frohen Farben



NEUE MODELLE 12,50

BILLIGE PREISE

Schuhverkauf auf dem Hofe!

Lack
Nubuck
Wildleder

Turnschuhe Gummisohlen 28 bis 32 2,45 31 bis 35 1,95 37 bis 41 1,45 42 und 46	110
Damen-Halbschuhe mit Nerven, Schürze	1,95
Damen-Spangenschuhe N.-Chevreau	6,75
Damen-Sandaletten grau, rot, blau	9,25
Damen-Spangenschuhe Nervenzoll, Lederzoll Wolof englisch 30 bis 36	10,50
Damen-Lack-Spangenschuhe N.-XV.-Mod. u. engl. 12,50	10,50
Damen-Kleppschuhe Nervenzoll, Lederzoll Wolof englisch 30 bis 36	12,50

Herren-Stiefel N.-XV. hoch und rund 12,50 8,75	8,75
Herren-Halbschuhe schwarz und braun 12,50 10,50 9,75	8,75
Herren-Lackhalbschuhe auch Wulstchen	12,50
Herren-Schnurstriefel Nervenzoll, Lederzoll Wolof englisch 30 bis 36 N.-XV. Mod. u. engl. 12,50	12,50
Herren-Halbschuhe Kleppschuhe, 12,50 12,50	14,75

Blond, grau
Spangelschuhe 5,95
Stoff, N.-XV. und
Trotteur-Abzug

Bomhardt & Co. Breiter Weg 193/94

So

ZUM

Osterfest gekleidet

Der neue Ringsgurt-Mantel

oder Rückengurt mit Falten,
in Gabardine und Cheviots

Hauptpreislagen:						
Mk.	70.-	80.-	86.-	92.-	98.-	110.-
Niedrige Preislagen:						
Mk.	27.-	33.-	39.-	45.-	52.-	60.-
Erstklassige Modelle:						
Mk.	140.-	150.-	170.-	190.-		

In der Knaben-Abteilung

Kinder-Mäntel, farbig					
Mk.	7.-	9.50	13.-	17.-	
Kieker Mäntel					
Mk.	10.-	13.-	17.-	21.-	
Kieker Anzüge					
Mk.	10.-	14.-	18.-	22.-	

Apartearbeiten

Kinder-Anzüge in Mozart- und Babiana.



Der moderne Doppelreiter

Die große Frühjahr-Mode für den Herrn!

Hauptpreislagen:					
Mk.	64.-	74.-	84.-	94.-	110.-
Niedrige Preislagen:					
Mk.	30.-	43.-	49.-	56.-	
Erstklassige Modelle:					
Mk.	135.-	145.-	155.-	175.-	

Zum neuen Anzug:

Der neue Binder				
Mk.	1.50	2.50	3.50	5.-
Das neue Oberhemd in Trikolin				
Mk.	8.25	9.75	12.50	15.-
Elegante Socken				
Mk.	1.25	1.75	2.50	3.50
Der moderne Hut in aparten Farben				
	in Wolle	Mk. 5.50	7.50	9.75
	in Haarfalz	Mk. 12.50	13.50	15.-

Beachten Sie

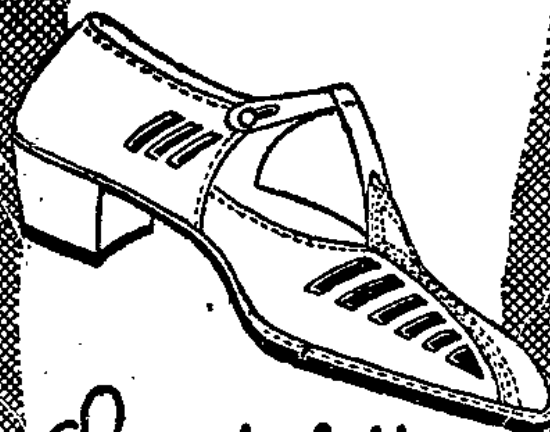
die Auslagen in unsrer Schaufensterpassage,
sie geben ein Bild unsrer Leistungsfähigkeit.



H. Esdler & Co.

ERSTES UND GRÖSSTES HERRENKLEIDUNGSHAUS AM PLATZE
MAGDEBURG
BREITER-WEG 45/47

Der letzte
Schick
des Sommers



Sandaletten
in den herr-
lichsten Farben.
Sie brauchen nur
anzulegen:

Mk. 9.25

Beka-Schuh G. m. b. H.
Breiter Weg 155

Konsum-Verein

für Magdeburg und Umgegend
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Gastpflicht

Im gestrigen Interat Fleisch und Wurstwaren muß es
nicht heißen Flomenjmalz, sondern:

Flomen . . . Pfd. 75, Speck fetter . . . Pfd. 86

Gib zum Osterei auch ein Buch dabei!

Bücher sind Freunde,
sie haben die besten Werte!

Unsere Klassiker

Goethe, Schiller, Heine, Lessing, Heine,
Schopenhauer, Faust, Angenbruder u. a. m.
Jeder Band in Leinen gebunden Mk. 2.75

Romane der Weltliteratur

Der Herr Zerkow, 100 verschiedene Titel erster
Ausgabe — jeder Band mit Vordrucken, Holz-
schemen, Porträt und Buchstütze . . . Mk. 3.25

Kulturhistorische Romane

Eine Sammlung der schönsten Romane in
modernen Gebänden mit Vordrucken und
künstlerischen Schmuckmischungen versehen.
Jeder Band Mk. 1.50
In Leinen gebunden Mk. 1.90

Märchen- und Bilderbücher

Für die Kleinen haben wir in reicher Aus-
wahl und in allen Preislagen von 50 Pf. an

Aus Politik und Wirtschaft

empfehlen wir für den Mann:
Goldat Schweig, Domsela, Lenin, Kapa-
leon, Diemar, Ebert, de Man, Kautskys
Materialist. Geschichtsauffassung, Warum
die Hölle geräth und viele andre neue
interessante Werke.

Gute Romane

moderner Schriftsteller aller Art für die Frau
und Hausrat u. Hauswirtschaft Mk. 2.50
Der neue Haushalt Mk. 4.00
Die neue Wohnung Mk. 2.50
Ein Wohnhaus Mk. 3.00

Pierre Loti: Schilderungen von Sand
und Leuten Jeder Band Mk. 2.25
Fermann Was: Braunes Buch, Blaues
Buch und Weiß Jeder Band Mk. 2.25
Konrad Ferdinand Meyer: Jürg
Jennet, Ang-la Borcia Reizen Mk. 2.85
Gutens letzte Tage, Gedichte,
Engelberg Mk. 2.85
Romellen Mk. 2.55
Der Heilige. Die Versuchung des
Pescara Mk. 2.85

Besonders empfehlen wir:
Nicolams Praktisches Wissen Mk. 20.00
Koch's Rezeptur Mk. 3.00
Berkheit Der Mensch am Abend Mk. 3.00
Ganghofer Der laufende Berg Mk. 1.90
G. H. Müller. Sternenträger Mk. 2.50
Gott-Georgi: Das lustige Wort-
buch, Band 1 und 2 Mk. 2.50
Lachendes Volk, Humor in Vers und
Prosa Mk. 3.00

Buchhandlung
Volksstimme Magdeburg

Für Konfirmanden kaufen Sie Uhren und Schmuck

bekannt gut und preiswert bei
H. Vaternacht, Uhrmacher
Große Diederichs-Str. 218, Ecke Anastr.
Große Auswahl in Stand- und Zimmeruhren
mit schöner Klangfülle zu jed. Einrichtung passend
Reparaturen gut und preiswert unter Garantie
in eigener Werkstatt auch an Optik.

Buckau Schuhhaus Brandt

Gegen Vorzeigen dieser Anzeige
bis Ende des Monats
5% Rabatt

Tabakwaren

zu konkurrenzlosen Preisen
Besichtigen Sie bitte meine Auslagen
Kölner Straße 8 e am Glacis.

Ein Versuch führt zum dauernd. Kunden
Wiederverkäufer kaufen billig

Gustav Bessel, früher
Kosel & Bessel
Tel. 6152, Klein- und Großhandel mit Fabrikation,
Hauptgeschäft Lübecker Straße 111 und Filialen.

Heute Sonnabend Extrapreise

Herrn-Anzüge, Hell 36.- 28.- 24.-	Unterröcke . . 1.50
Burschen-Anzüge 28.- 23.- 18.-	Herrn-Hemden 2.50 1.95
Winter (Reißposten) 20.- 15.-	Damen-Hemden 1.25 1.-
Joppen . . 4.50 3.75	Kinder-Hemden von 60 Pf. an
Hosen, Ia. u. Brech. 6.75 5.00 3.75	Seitlinge weiß und blau 6.50 5.00 3.00
Windjacken 9.50 7.00 6.75	Bettdecken auch mit Füllsaum 8.95 3.75
Berufsmäntel 6.50 4.25	Barockbettüber 2.25 1.25
Monturjacken und -hosen . 8.95 3.-	Damen-Strümpfe, Herrn-Socken, Kinder-Strümpfe enorm billig, u. noch viel mehr.
Kochjacken 6.50 5.00	
Friseurjacken . 3.75	

Kaufhaus Schetzer
Johannstraße 8, Ecke Holzberg